

Anleitungs-und Instandhaltungsheft

MONSTER

MONSTER 1200

MONSTER 1200 S



Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH

MONSTER

MONSTER 1200

MONSTER 1200 S

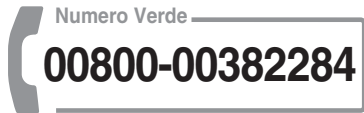
Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.



Hinweise

Die Anrufe sind sowohl aus dem Festnetz, als auch aus dem Mobilfunknetz für Sie kostenfrei.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8

Leitfaden für Ihre Sicherheit	8
In diesem Heft verwendete Warnsymbole	9
Zulässiger Einsatz	10
Pflichten des Fahrers	11
Fahrerausbildung	13
Bekleidung	13
„Best Practices“ für die Sicherheit	15
Tanken	18
Fahrt mit voller Beladung	19
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	20
Fahrzeug-Identifizierungsnummer	22
Motornummer	23

Cockpit (Dashboard) 24

Cockpit	24
---------	----

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen	28
Technisches Wörterbuch	28
Funktionstasten	31
Einstellung/Anzeige der Parameter	32
Hauptfunktionen	46
Anzeige der Motordrehzahl - RPM	48
Fahrzeuggeschwindigkeit	51
Fahrstil (Riding Mode)	53
DTC	59
ABS	66
Menü-Funktionen	71
Kilometerzähler (TOT)	73
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)	75
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)	77
Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)	78
Rundenzeit (LAP time)	79
Kühlflüssigkeitstemperatur	83
Momentaner Verbrauch	85
Durchschnittlicher Verbrauch	87
Durchschnittsgeschwindigkeit	89
Fahrzeit	90
Umgebungslufttemperatur	91
Uhr	92
Nebenfunktionen	93

Inspektionsanzeige (SERVICE)	95	LAP	159
Anzeige OIL SERVICE Null	96	DDA	165
Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE Countdown	97	Farbe des Display-Hintergrunds	170
Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE	98	Lichterkontrollsteuerung	172
Meldungen / Alarme (Warning)	99	Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre)	175
Fehleranzeige	103	Schlüssel	176
Beschreibung der angezeigten Fehler	105	Funktionsweise	177
Anzeige des Seitenständerstatus	109	Ersatzschlüssel	178
„Setting“-Menü	110	Fahrzeugfreigabe über PIN CODE	179
Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode)	113	Bedienelemente	183
Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung	116	Anordnung der Bedienelemente des Motorrads	183
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe	119	Zündschlüsselschalter und Lenkersperre	184
Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung	122	Linker Umschalter	185
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen	125	Kupplungssteuerhebel	186
Batteriespannung	127	Rechter Umschalter	188
Einstellung des Display-Hintergrunds	130	Gasdrehgriff	189
Uhreinstellung	132	Vorderradbremshelbel	190
Pin Code	136	Hinterradbremspedal	191
Änderung des PIN CODE	140	Schaltpedal	192
Digitale Motordrehzahlanzeige (RPM)	145	Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal	193
Einstellung der Maßeinheiten	146		
Einstellung des Anzeigemodus	157		

Hauptbestandteile und - vorrichtungen 195

- Position am Motorrad 195
- Kraftstofftankverschluss 196
- Sitzbankschloss 197
- Einstellung der Sitzbankhöhe 198
- Helmbefestigungskabel 203
- Seitenständer 204
- Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel 206
- Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel 208
- Einstellvorrichtungen des hinteren
Federbeins 210
- Einstellvorrichtungen des hinteren
Federbeins 212

GEBRAUCHSNORMEN 216

- Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit 216
- Kontrollen vor dem Motoranlass 218
- Motoranlass 221
- Starten und Fahren 223
- Bremsen 224
- Anhalten 226
- Tanken 227
- Parken 228

Mitgeliefertes Zubehör 230

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten 231

- Kontrolle und eventuelles Nachfüllen der
Kühlflüssigkeit 231
- Austausch des Luftfilters 232
- Füllstandkontrolle der Kupplungs- und
Bremsflüssigkeit 232
- Kontrolle des Bremsbelagverschleißes 234
- Laden der Batterie 235
- Laden und Wintererhaltung der Batterie 238
- Ausbau der Batterie 240
- Montage der Batterie 246
- Kontrolle der Antriebskettenspannung 252
- Schmieren der Antriebskette 254
- Austausch der Lampen 255
- Ausrichten des Scheinwerfers 256
- Reifen 258
- Kontrolle des Motorölstands 261
- Reinigung und Wechsel der Zündkerzen 263
- Allgemeine Reinigung 264
- Längerer Stillstand 266
- Wichtige Hinweise 266

Instandhaltung 267

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 267

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Kunden
auszuübende Arbeiten 271

Technische Daten 272

Gewichte 272

Maße 273

Betriebsstoffe 274

Motor 276

Ventilsteuerung 277

Leistungen 278

Zündkerzen 278

Kraftstoffsystem 278

Bremsen 279

Antrieb 280

Rahmen 281

Räder 281

Reifen 281

Radfederungen 281

Auspuffsystem 282

Verfügbare Modellfarben 282

Elektrische Anlage 283

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 289

Merkblatt für die regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 289

Einleitung

Leitfaden für Ihre Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, das den

Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 267.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von

Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder dem Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

In diesem Heft verwendete Warnsymbole
Bezüglich der potenziellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „Achtung“ oder „Wichtig“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben wie RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad darf ausschließlich auf asphaltierten Straßen oder Straßen mit flachem und regulärem Belag gefahren werden.

Dieses Motorrad darf nicht auf geschotterten Wegen oder im Gelände eingesetzt werden.



Achtung

Das Gesamtgewicht des fahrbereiten Motorrads mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und weiterem Zubehör darf 390 kg/859 lb nicht überschreiten.



Achtung

Der Off-Road-Einsatz könnte zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen, was zu Schäden am Fahrzeug oder Verletzungen oder gar zum Tod führen kann.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Dieses Motorrad transportiert den Fahrer und kann auch einen Beifahrer transportieren.

Pflichten des Fahrers

Jeder Fahrer muss über einen entsprechenden Führerschein verfügen.

Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Nie unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen fahren.

Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Es ist zu vermeiden, vor den Fahren Medikamente einzunehmen, ohne sich vorher bei seinem Arzt über deren Nebenwirkungen informiert zu haben.

Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten verlangen die Abdeckung durch eine Pflichtversicherung.

Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Zur Gewährleistung der Sicherheit von Fahrer und/ oder dem eventuellen Beifahrer haben einige Staaten das Tragen eines zugelassenen Helm gesetzlich vorgeschrieben.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Fahrer Ausbildung

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf Seite S. 11 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.
- Jacke und Hose bzw. auch der Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen“ dieses Hefts.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 223).

Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Beladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrecht erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig

Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen“ auf S. 258 nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise Verbrauchtes Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen der Bremsanlage niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter gewissen Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entzündlich, ohne dass dabei jedoch eine Flamme ersichtlich ist. Sollte sich das Äthylenglykol also entzünden, ist zwar keine Flamme ersichtlich, doch kann es trotzdem zu schweren Verbrennungen kommen.



Achtung

Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Rahmennummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Rahmen-Nr.

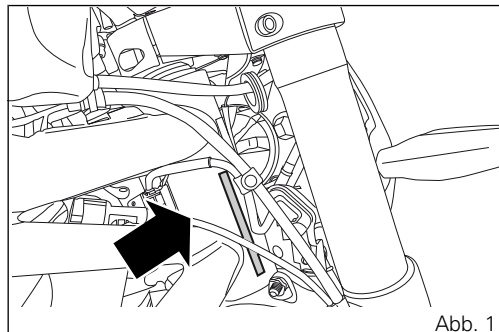


Abb. 1

Motornummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.

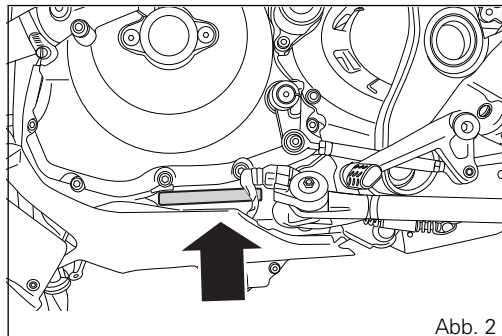


Abb. 2

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) Display.

2) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).

Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

3) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU).

Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.

4) MOTORÖLDRUCKANZEIGE  (ROT).

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.



Wichtig

Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

5) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE  (OCKER).

Leuchtet auf, sobald sich der Tank im Reservenzustand befindet. In diesem Fall sind noch circa 2,5 Liter Kraftstoff verfügbar.

6) BLINKERANZEIGEN  (GRÜN).

Blinkt bei eingeschaltetem Blinker auf.

7) KONTROLLLEUCHTE „FAHRZEUG-/MOTORDIAGNOSE - EOBD“  (OCKER).

Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ und/oder „Fahrzeug“ auf und hat, in einigen Fällen, die Motorblockierung zur Folge.

8) ALLGEMEINE KONTROLLLEUCHTEN (ROT).

Die Kontrollleuchten (8a) werden aktiviert, sobald die Drehzahl einen ersten, vor dem Ansprechen des Drehzahlbegrenzers festgelegten Schwellenwert erreicht.

Die Kontrollleuchten (8b) leuchten auf, sobald die Drehzahl einen zweiten, vor dem Ansprechen des Drehzahlbegrenzers festgelegten Schwellenwert erreicht;

9) ABS-KONTROLLLEUCHTEN  (OCKER).

Leuchtet bei ausgeschaltetem oder funktionsuntüchtigem ABS auf.

Motor ausgeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
-	ABS über die Menüfunktion „ABS“ ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
-	ABS über die Menüfunktion „ABS“ ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, jedoch noch nicht in Funktion
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit über 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
ABS freigeschaltet, funktioniert	ABS über die Menüfunktion „ABS“ ausgeschaltet	ABS deaktiviert und wegen eines Problems nicht funktionstüchtig

10) DTC-AUSLÖSUNG (OCKER).

	DTC
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Schnitt der Zündvorstellung	Kontrollleuchte ON - permanent
Einspritzschnitt	Kontrollleuchte ON - permanent

11) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHE / DIEBSTAHLSICHERUNG (ROT)

	Over rev
Keine Auslösung	Kontrollleuchte OFF
Erster Schwellenwert (Drehzahlwert vor Ansprechen des Begrenzers)	Kontrollleuchte ON - permanent
Drehzahlbegrenzer	Kontrollleuchte ON - blinkt



Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

	Immobilizer
Fahrzeug im „Key-ON“	Kontrollleuchte OFF
Fahrzeug im „Key-OFF“	Kontrollleuchte ON - blinkt
Fahrzeug länger als 12 Stunden im „Key-OFF“	Kontrollleuchte OFF

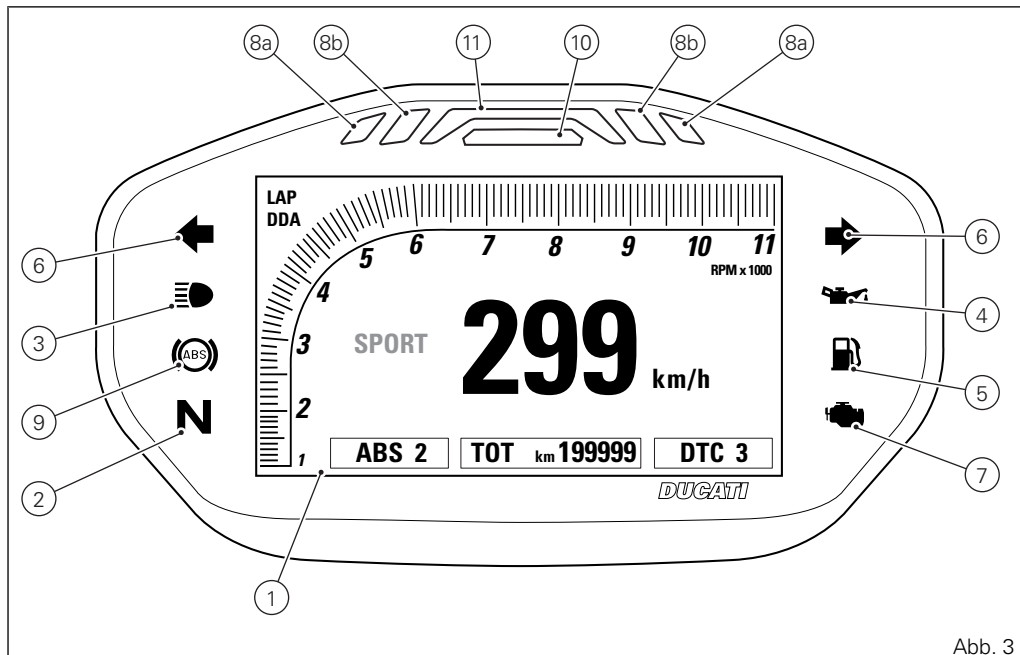


Abb. 3

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS

Antilock Braking System

BBS

Black Box System

CAN

Controller Area Network

DDA

DUCATI Data Acquisition

DSB

Dashboard

DTC

DUCATI Traction Control

ECU

Engine Control Unit

E-Lock

Electronic Main Switch Set

GPS

Global Positioning System

Technisches Wörterbuch

Riding Mode

Der Fahrer kann unter 3 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die

für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen Leistung (Power Mode), der Ansprechstufen von ABS und DTC sowie der Cockpitgrafik.

Folgende Konfigurationen sind möglich: Sport, Touring und Urban. Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegeben Einstellung zur Verfügung.

Power Mode

Bei den Power Modes handelt es sich um unterschiedliche Motormappings, die vom Fahrer gewählt werden können, um das Leistungsniveau und den Abgabemodus an seinen Fahrstil und an die Streckenbedingungen anzupassen.

Es sind drei Power Modes vorgesehen, von denen jeder an einen Riding Mode gebunden ist:

- LOW, mit „sanfter“ Abgabe;
- MED, mit „sanfter“ Abgabe;
- HIGH, mit „sofortiger“ Abgabe

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire“-System ist eine elektronische Steuervorrichtung der Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und den Drosselklappenkörpern ermöglicht dem Motorsteuergerät (ECU) die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen. Das „Ride by Wire“ bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Mode (Power Modes) den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern auch die Möglichkeit einer zeitgenauen Motorbremse (EBC) und steuert damit der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf insgesamt acht Ansprechstufen. Jede davon wurde so programmiert, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet.

Im Level „acht“ kommt es zu einem Ansprechen bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs, während im für erfahrene Motorradfahrer ausgelegten Level „eins“ mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Anti-lock Braking System (ABS) 9ME

Beim ABS 9ME handelt es sich um ein Zweikanal-System der letzten Generation, das eine Integralbremsung mit Abhebekontrolle des Hinterrads umsetzt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch eine höhere Stabilität während dem Abbremsen zu gewährleisten. Das System bietet 3 Ansprechstufen, von der jede an einen Riding Mode gekoppelt ist.

Ducati Data Analyzer+ (DDA+)

Der DDA+ gehört der letzten Generation des Ducati Data Analyzers an und integriert ein GPS-Signal, mit dem eine „virtuelle Ziellinie“ erstellt wird. Das System erfasst automatisch, ohne Einwirken des Fahrers, das Beenden einer Runde und unterbricht dabei die Zeitmessung. Die Integration durch das GPS-Signal ermöglicht die Anzeige der zurückgelegten Strecke und der wesentlichen Fahrzeugparameter: Öffnung der Gasdrosselklappe,

Geschwindigkeit, Motordrehzahl, eingelegter Gang,
Motortemperatur und Ansprechen der DTC.

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „▲“

Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▲“.

2) DOWN-STEUERTASTE „▼“

Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▼“.

3) LICHTHUPENTASTE „FLASH“

Die Taste, der normalerweise die Funktion als Lichthupensteuerung unterliegt, kann hier auch zum Abrufen der LAP-Funktionen verwendet werden.

4) BLINKERRÜCKSTELLTASTE

Die normalerweise zum Abschalten der Blinkerfunktion verwendete Taste kann auch zur BESTÄTIGUNG des im MENÜ gewählten Riding Mode verwendet werden. Wird diese Taste 3 Sekunden lang nach links gedrückt, aktiviert sie die „Hazard“-Funktion (4 Blinker - Warnblinkfunktion).

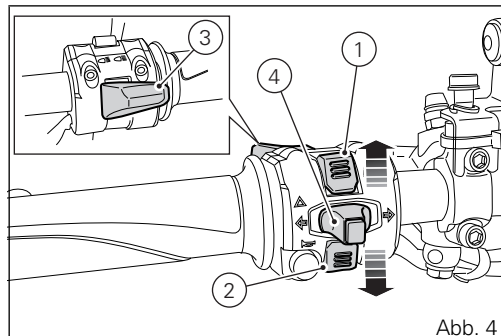


Abb. 4

Einstellung/Anzeige der Parameter

Beim Einschalten zeigt das Cockpit das DUCATI-Logo im Display, darauf folgt das Aufleuchten der LED-Anzeigen in drei Schritten („Anfangscheck“).

Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige in einer der Modalitäten (CORE, FULL oder TRACK), die vor dem KEY-OFF konfiguriert war, zur Anzeige.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 10 km/h (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit:

- die Displaysteuerung und blendet die Standard-Anzeige mit den aktualisierten Informationen ein;
- die Steuerung der Kontrollanzeigen und bringt nur die effektiv momentan aktivierten Anzeigen zum Aufleuchten.

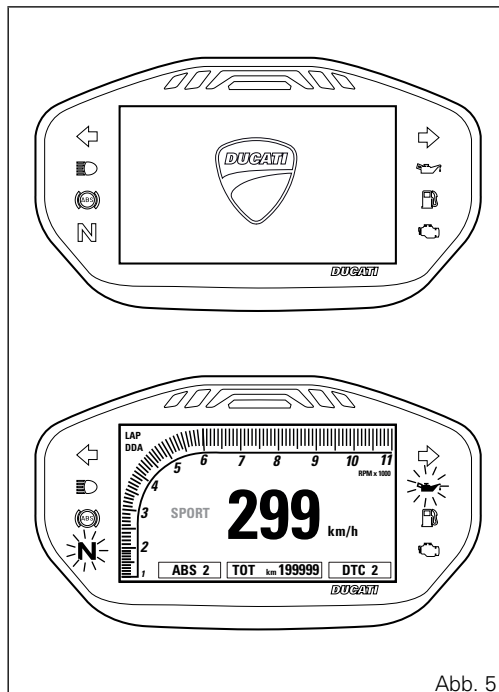
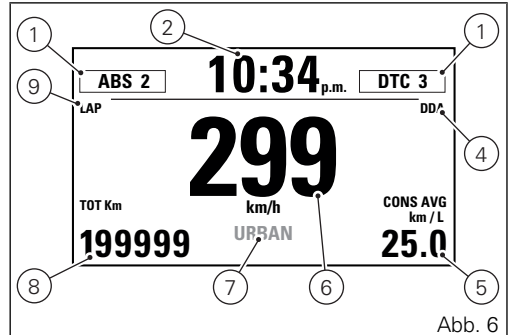


Abb. 5

Es sind drei verschiedene Layouts der Hauptanzeige möglich: CORE, FULL und TRACK.

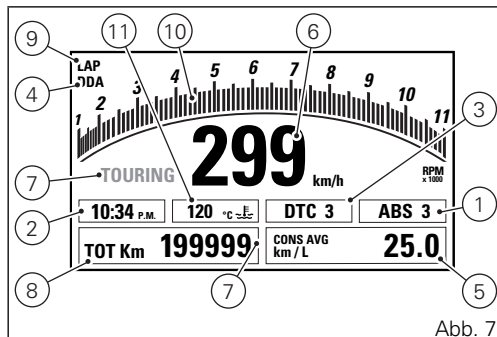
Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

- 1) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS.
- 2) Uhr.
- 3) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC.
- 4) Anzeige der aktivierten DDA-Funktion (nur wo vorhanden).
- 5) Menü 1 (Kilometerzähler, Tageskilometerzähler 1, Tageskilometerzähler 2, Kilometerzähler für Kraftstoffreserve, Fahrzeit, Rundenzeit - nur wenn aktiviert).
- 6) Fahrzeuggeschwindigkeit.
- 7) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
- 8) Menü 2 (Momentaner Verbrauch, Durchschnittlicher Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Fahrzeit, Umgebungslufttemperatur, Motortemperatur).
- 9) Anzeige der LAP-Funktion (nur wenn aktiviert).



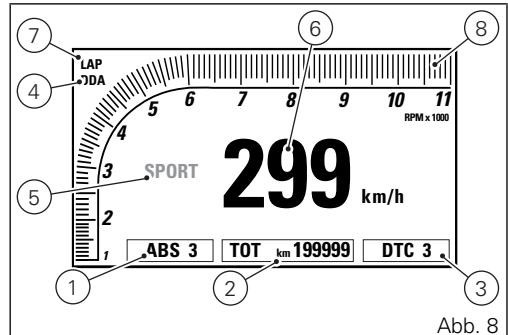
Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

- 1) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS.
- 2) Uhr.
- 3) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC.
- 4) Anzeige der aktivierten DDA-Funktion (nur wo vorhanden).
- 5) Menü 1 (Kilometerzähler, Tageskilometerzähler 1, Tageskilometerzähler 2, Kilometerzähler für Kraftstoffreserve, Fahrzeit, Rundenzeit - nur wenn aktiviert).
- 6) Fahrzeuggeschwindigkeit.
- 7) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
- 8) Menü 2 (Momentaner Verbrauch, Durchschnittlicher Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Fahrzeit, Umgebungslufttemperatur, Motortemperatur).
- 9) Anzeige der LAP-Funktion (nur wenn aktiviert).
- 10) Drehzahl-Bargraph.
- 11) Angabe der Motorkühflüssigkeitstemperatur.



Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

- 1) Anzeige der aktivierten ABS-Stufe oder des deaktivierten ABS.
- 2) Menü 1 (Kilometerzähler, Tageskilometerzähler 1, Tageskilometerzähler 2, Kilometerzähler für Kraftstoffreserve, Fahrzeit, Rundenzeit - nur wenn aktiviert).
- 3) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC.
- 4) Anzeige der aktivierten DDA-Funktion (nur wo vorhanden).
- 5) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode).
- 6) Fahrzeuggeschwindigkeit.
- 7) Anzeige der LAP-Funktion (nur wenn aktiviert).
- 8) Drehzahl-Bargraph.



In der Hauptanzeige der Modalität CORE kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 durch das Drücken der Taste (1) an der linken Umschalereinheit abgerufen werden.

- Kilometerzähler (TOT);
- TRIP 1;
- TRIP 2;
- TRIP FUEL (bei aktivierter Funktion);
- TRIP TIME;
- Rundenzeit (LAP) (wenn aktiv geschaltet).

Durch das Drücken der Taste (2) an der linken Umschalereinheit kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 abgerufen werden.

- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Momentaner Verbrauch (CONS.I);
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG);
- Lufttemperatur;
- Kühlflüssigkeitstemperatur.

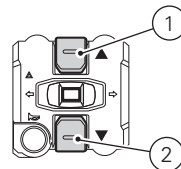
CORE

ABS 2 **10:34** **p.m.** **DTC 3**
LAP DDA

299
km/h
URBAN

TOT Km
199999

CONS. AVG
km / L
25.0



①
TRIP 1 → TRIP 2 → TRIP FUEL → TRIP TIME → LAP

②
CONS. AVG → CONS. I → SPEED AVG → T AIR → T H₂O

Abb. 9

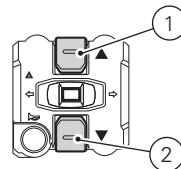
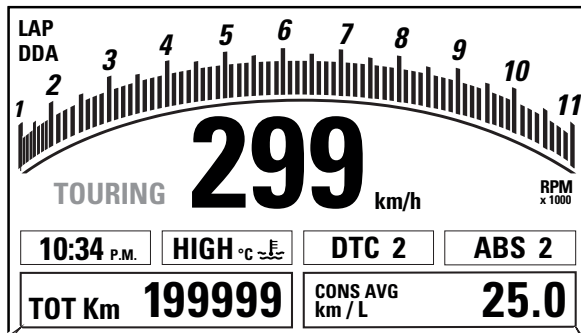
In der Hauptanzeige der Modalität FULL kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 durch das Drücken der Taste (1) an der linken Umschaltereinheit abgerufen werden.

- Kilometerzähler (TOT);
- TRIP 1;
- TRIP 2;
- TRIP FUEL (bei aktivierter Funktion);
- TRIP TIME;
- Rundenzeit (LAP) (wenn aktiv geschaltet).

Durch das Drücken der Taste (2) an der linken Umschaltereinheit kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 abgerufen werden.

- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Momentaner Verbrauch (CONS.I);
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG);
- Lufttemperatur;

FULL



1

TRIP 1 → TRIP 2 → TRIP FUEL → TRIP TIME → LAP

2

CONS. AVG → CONS. I → SPEED AVG → T AIR

Abb. 10

In der Hauptanzeige der Modalität TRACK kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 durch das Drücken der Taste (1) an der linken Umschalereinheit abgerufen werden.

- Kilometerzähler (TOT);
- TRIP 1;
- TRIP 2;
- TRIP FUEL (bei aktivierter Funktion);
- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Momentaner Verbrauch (CONS.I);
- Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG);
- TRIP TIME;
- Uhr;
- Rundenzeit (LAP) (wenn aktiv geschaltet).
- Lufttemperatur;
- Kühlflüssigkeitstemperatur.

Durch das Drücken der Taste (2) an der linken Umschalereinheit kann die Anzeige der Informationen des Menüs 1 abgerufen werden.

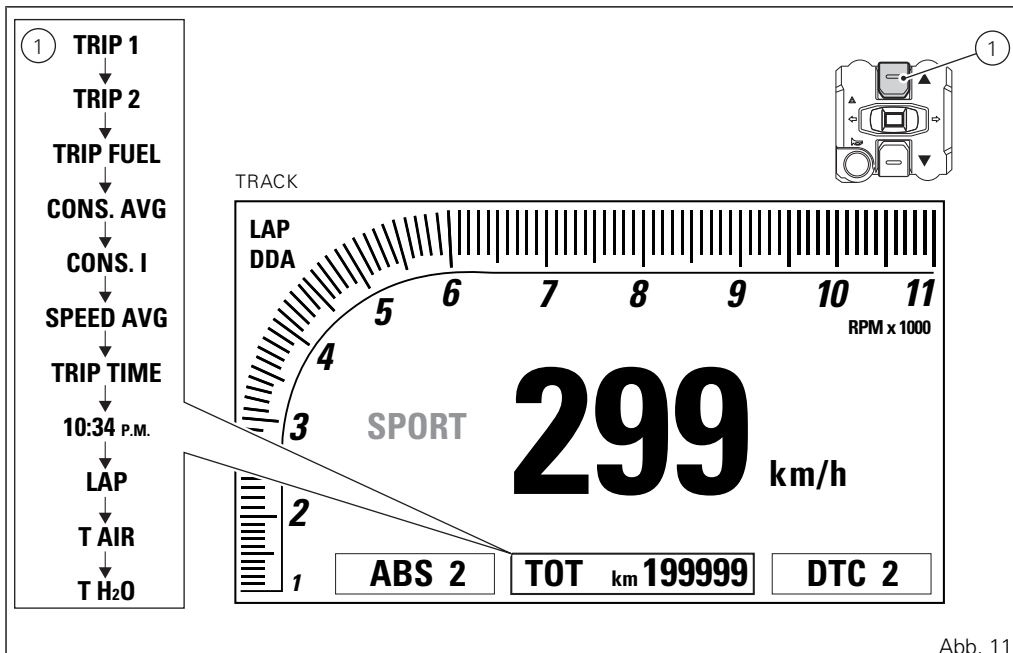


Abb. 11

Das Cockpit speichert die Einstellungen des Menüs 1 und des Menüs 2, die zum Zeitpunkt des KEY-OFF verwendet wurden. Beim darauf folgenden KEY-ON werden die zuvor gespeicherte Seiten des Menüs 1 und des Menüs 2 angezeigt.

Sollte das Cockpit plötzlich ausgehen (Versorgungsausfall), werden beim nächsten KEY-ON die Default-Einstellungen für das Menü 1 und Menü 2 angezeigt:

- Default Seite Menü 1 = Kilometerzähler;
- Default Seite Menü 2 (nur Modalität Core und Full) = Durchschnittlicher Verbrauch.

Beim KEY-ON zeigt das Cockpit im Menü 1, für jede Anzeige, 10 Sekunden lang die Seite „Kilometerzähler“ an und geht dann zur Anzeige der beim letztem KEY-OFF gespeicherten Seite über.

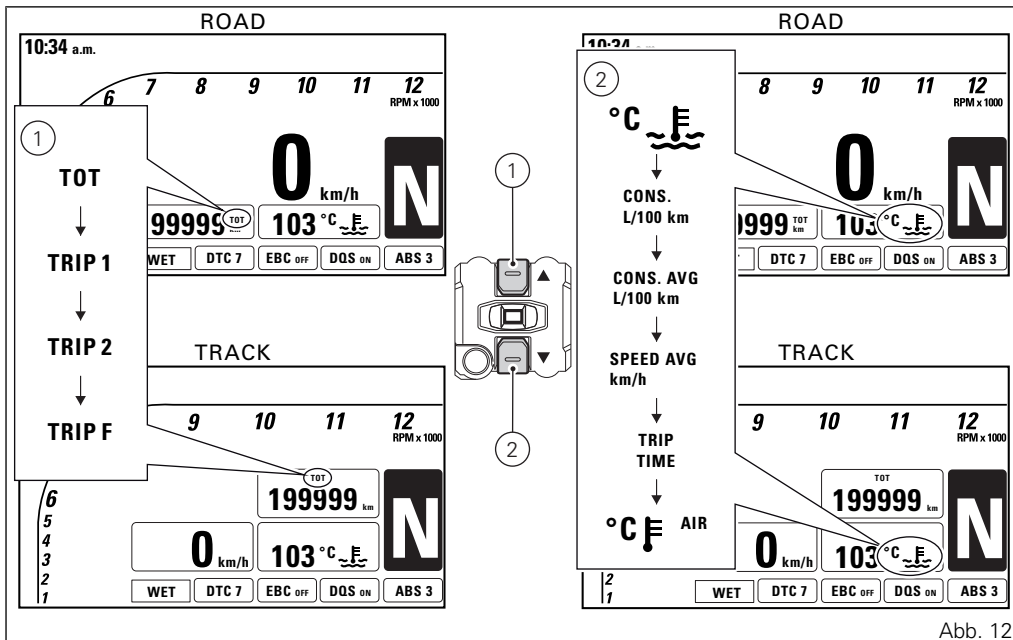


Abb. 12

In der Standard-Anzeige der eingestellten Modalität gelangt man durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (2) bei reeller Fahrzeuggeschwindigkeit \leq (unter oder gleich) 20 km/h in das Setting-Menü, in dem die einzelnen Funktionen eingestellt werden können.

Wichtig

In das SETTING-MENÜ gelangt man nur bei einer realen Fahrzeuggeschwindigkeit \leq (unter oder gleich) 20 km/h. Befindet man sich im SETTING-MENÜ und überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit dabei 20 km/h, verlässt das Cockpit automatisch dieses Menü und blendet die Standard-Anzeige ein.

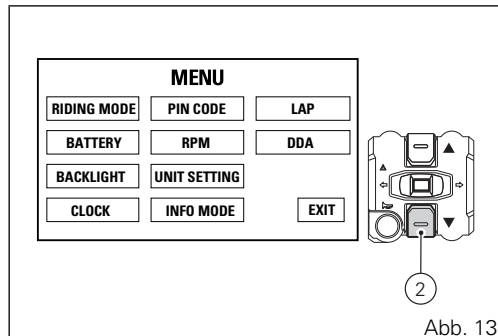


Abb. 13

Wird beim KEY-ON und nach erfolgtem Check der Zündschlüssel nicht erkannt, wird das Cockpit folgendermaßen funktionieren:

- Ist die PIN CODE-Funktion nicht aktiv geschaltet, wird die Standard-Anzeige angezeigt, wobei der Anfangscheck der Kontrollleuchten übersprungen wird, der Fehler E-LOCK aktiviert und kein Zugriff auf das Setting-Menü gegeben;
- Bei aktiv geschalteter PIN CODE-Funktion, wird die Seite der PIN CODE-Funktion für die Eingabe des Freigabecodes angezeigt.

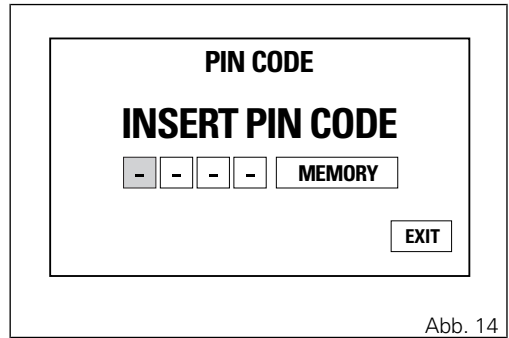


Abb. 14

Hauptfunktionen

In der Hauptanzeige des eingestellten Anzeigemodus (CORE, FULL oder TRACK) werden folgende Funktionen angezeigt:

Hauptfunktionen

- Anzeige der Motordrehzahl - RPM
- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Fahrmodus (Riding Mode)
- DTC
- ABS
- In den Menüs werden folgende Funktionen angezeigt:
 - Kilometerzähler (TOT)
 - Tageskilometerzähler 1 (TRIP1)
 - Tageskilometerzähler 2 (TRIP2)
 - Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)
 - Rundenzeit (LAP time)
 - Kühflüssigkeitstemperatur
 - Momentaner Verbrauch (CONS.)
 - Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG)
 - Durchschnittsgeschwindigkeit (SPEED AVG)
 - Fahrzeit (TRIP TIME)
 - Umgebungslufttemperatur
 - Uhr

Nebenfunktionen

- DDA
- LAP
- Inspektionsanzeige (SERVICE)
- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- FEHLER-Anzeige

Im Setting-Menü vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Fahrstil-Personalisierung (RIDING MODE): In diesem Menü können folgende Einstellungen personalisiert werden:
 - ABS-Einstellung (ABS)
 - Einstellung der DTC-Stufe (DTC)
 - Motoreinstellung (ENGINE)
 - Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)
- Batteriespannung (BATTERY)
- Einstellung der Display-Rückbeleuchtung (BACK LIGHT)
- Uhreinstellung (CLOCK SETTING)
- PIN CODE (Eingabe/Änderung)
- Digitale Motordrehzahlanzeige (RPM)
- Einstellung der Maßeinheit – (Geschwindigkeit - Temperatur - Kraftstoffverbrauch) UNIT
- Einstellung des Anzeigemodus
- LAP (Anzeige/Löschung/Rücksetzung der automatischen Einstellungen)
- DDA (Aktivierung/Deaktivierung - Anzeige - Löschung)

Anzeige der Motordrehzahl - RPM

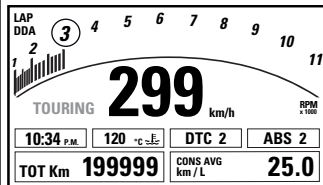
Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt den entsprechenden Wert anhand einer sich entsprechend füllenden Bargraph-Anzeige an (nur in den Anzeigemodi FULL und TRACK). Der Wert wird mittels Anzeige der Bargraph-Segmente, die von links nach rechts laufend in Abhängigkeit der Motordrehzahl zunehmen, und anhand einer Vergrößerung der numerischen Anzeige der Tausenderwerte angezeigt (bei einem RPM-Wert über oder gleich „8000“, wird die Nummer „8“ in einem größeren Format angezeigt). Bei Erreichen von 12.000 Umdrehungen wird kein numerischer Wert „gezoomt“: die Nummer „12“ wird nicht vergrößert und schaltet auf das Standardformat der Nummer „11“ zurück. Der Bereich von 9.500 bis 10.500 Umdrehungen (Vorwarnbereich) wird im Display in Orange hervorgehoben, dies gilt sowohl für die Ausfüllung der Bargraph-Anzeigen als auch für die numerische Angabe „10“ (orangefarbener Bereich). Der Bereich von 10.500 bis 11.000 Umdrehungen (Warnbereich) wird im Display in Rot angegeben. Dies gilt sowohl für die Ausfüllung der Bargraph-Anzeigen als auch für die numerische Angabe „11“ (roter Bereich).



Wichtig

Auf den ersten 1000 km (600 mi) (Einfahrzeit) bzw. wenn am Kilometerzähler ein Wert \leq (unter oder gleich) 1000 km (600 mi) angegeben wird, wird bei Erreichen von 6.000 U/min der Vorwarnbereich orangefarben im Display (orangefarbener Bereich) angezeigt, dies sowohl was die Ausfüllung der Bargraph-Anzeigen als auch was die numerische Angabe anbelangt. Während der Einfahrzeit wird empfohlen, die 6.000 U/min nicht zu überschreiten, das Cockpit darf also den „orangefarbenen Bereich“ der Bargraph-Anzeigen nicht einblenden.

FULL



TRACK

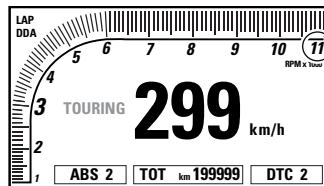
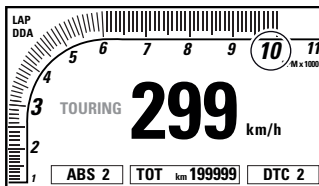
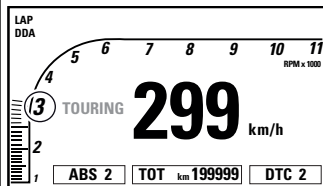


Abb. 15

Nach der Einlaufzeit weist das Einblenden des „orangefarbenen Bereichs“ daraufhin, dass bei kaltem Motor dieser im niedrigen Drehzahlbereich gehalten werden sollte. Der „orangefarbene Bereich“ wird sich in Abhängigkeit der Motortemperatur wie folgt ändern:

- ab 7.000 Umdrehungen und einer Motortemperatur unter oder gleich 50 °C (122 °F)
- ab 9.500 Umdrehungen und einer Motortemperatur über 50 °C (122 °F)

Schwellenwerte vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers in Abhängigkeit der jeweiligen Schwellenwerte in zwei Gruppen unterteilt:

1. Schwellenwert bei 9.950 Umdrehungen (A).
2. Schwellenwert bei 10.150 Umdrehungen (B).

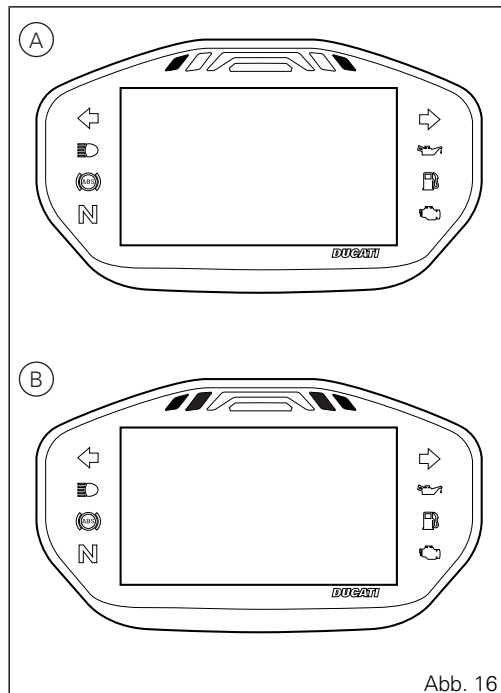


Abb. 16

Fahrzeuggeschwindigkeit

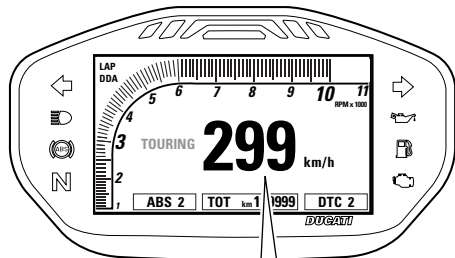
Das Cockpit empfängt die Information der realen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige.

Die „- -“ und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit = 299 km/h oder 186 mph beträgt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (Anzeige von „- -“);
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet (blinkende Anzeige von „- -“, leuchtende EOBD-Kontrollleuchte und Anzeige des Fehlers SPEED SENSOR).

Auf der nächsten Seite wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. Für die Anzeigemodi CORE und FULL werden die Werte dieser Funktionen dem Modus TRACK entsprechen angegeben.

TRACK



186 mph

TRACK

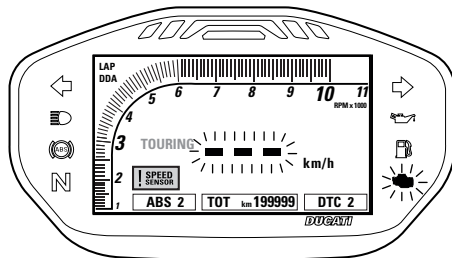
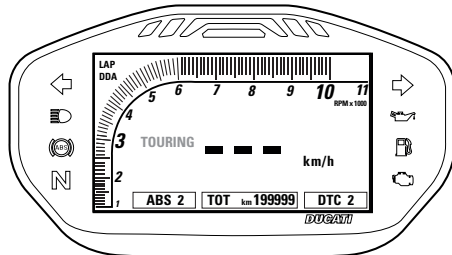


Abb. 17

Fahrstil (Riding Mode)

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen drei unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: SPORT, TOURING und URBAN.

Der gewählte und aktiv geschaltete Fahrmodus (Riding Mode) wird im Anzeigemodus CORE im unteren Bereich des Cockpit-Displays, und im Anzeigemodus FULL und TRACK, neben der Geschwindigkeitsanzeige angezeigt.

Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurden:

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, OFF);
- eine spezifische Motorleistung, die das Verhalten der Drosselklappen ändert (MAP1, MAP2, MAP3);
- eine spezifische Einstellung des ABS (1, 2, 3, OFF).

Jedem Fahrmodus ist auch eine andere Hauptanzeige der Informationen (CORE, FULL und TRACK) zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder

in den Seiten der Setting-Funktionen vom Fahrer geändert wurde.



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

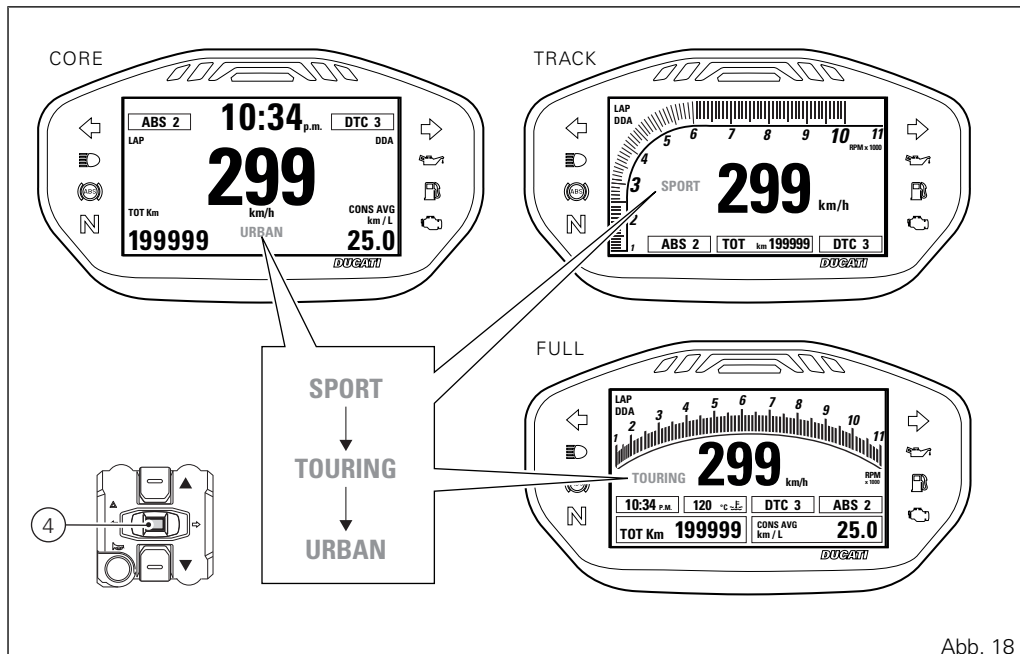


Abb. 18

Wahl des Riding Mode

Durch das Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) gelangt man in das Wahlmenü des Riding Mode (A). Das Cockpit zeigt (auf der rechten Seite des Displays) die Geschwindigkeit und (auf der linken Seite des Displays) die Bezeichnung des Riding Modes an:

- SPORT
- TOURING
- URBAN

Einer davon wird markiert sein. Hierbei handelt es sich um den zuletzt gespeicherten und momentan verwendeten Modus.



Achtung

Ein Einloggen in das Wahlmenü des Riding Modes ist nicht möglich, wenn die Taste (4) sich in der Position befindet, in der sie die Blinker aktiviert bzw. wenn sie nach links oder rechts gedrückt wurde.

Für den markierten Riding Mode werden Informationen über einige dazugehörige Parameter angegeben:

- Das ABS-System: Die Angabe ABS gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe (1, 2, 3) beim aktivierten ABS oder von der Angabe OFF bei deaktiviertem ABS.
- Das DTC-System: Die Angabe DTC gefolgt von der eingestellten Ansprechstufe (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8) bei aktivierter DTC oder von der Angabe OFF bei deaktivierter DTC;
- Motorleistung (ENGINE): Die Angabe ENG gefolgt von der aktuell eingestellten Motorleistung, HIGH, MED oder LOW.

Bei den angezeigten Informationen handelt es sich um Werte, die für jeden einzelnen Fahrmodus (Riding Mode) gespeichert wurden. Bei den gespeicherten Werten kann es sich um die von Ducati vorgesehenen oder die vom Fahrer personalisierten Werte handeln. Auf jedes Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) wird der Riding Mode mit den zugeordneten anzeigbaren Parametern (A, Abb. 19) markiert.

Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, muss er durch zwei Sekunden langes Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) bestätigt werden: Der Wechsel des Riding Mode wird gespeichert und die Standard-Anzeige (B, Abb. 19) erneut aktiviert.

Wurde der gewünschte Riding Mode markiert und die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) nicht innerhalb von 10 Sekunden gedrückt, erfolgt kein Wechsel des Riding Mode und die Standard-Anzeige (C, Abb. 19) wird erneut aktiviert.

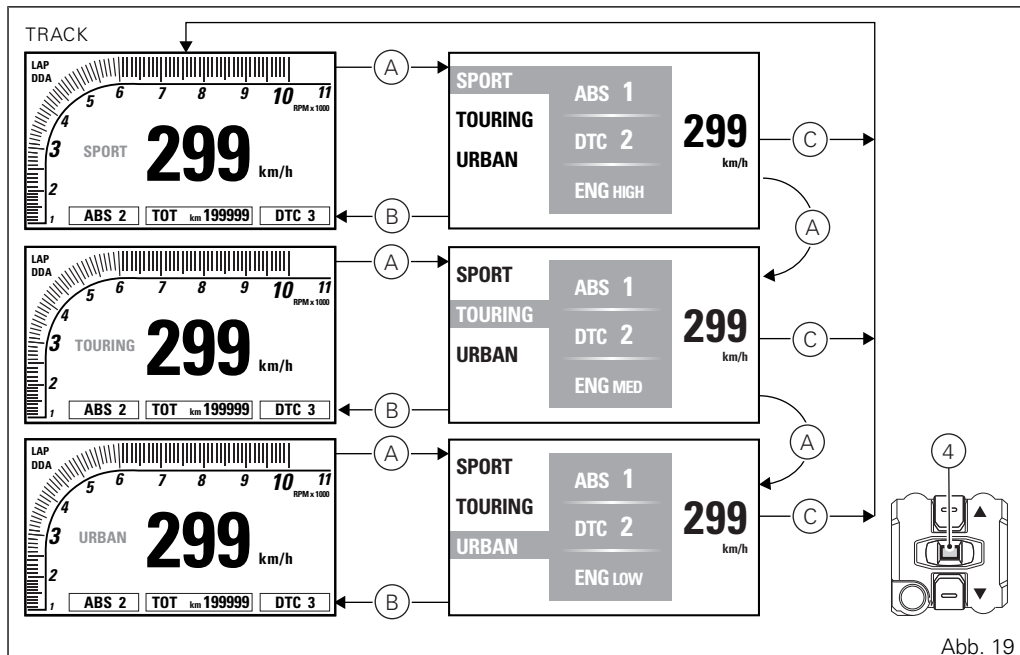
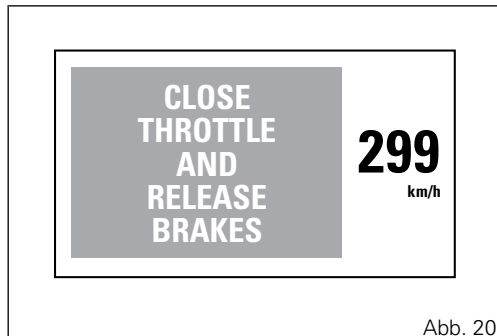


Abb. 19

Bei Abfrage einer Bestätigung des Wechsels des Riding Mode geht das Verfahren in den Fehlerzustand über, wenn:

- der Gasdrehgriff geöffnet ist, die Bremsen betätigt sind und das Fahrzeug sich in Bewegung befindet. In diesem Fall wird der Fehler CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES angezeigt. Werden der Gasdrehgriff daraufhin nicht innerhalb von 5 Sekunden zurückgedreht, die Bremsen zurückgelassen oder das Fahrzeug nicht auf eine Geschwindigkeit von Null gebracht, wird das Umschaltverfahren des Riding Mode nicht vervollständigt und auf die Standard-Anzeige zurückgeschaltet.



Hinweise

Erfolgt beim Wechsel des Riding Modes auch ein entsprechender Statuswechsel des ABS von „ON“ (aktiviert) auf „OFF“ (deaktiviert) oder von „OFF“ (deaktiviert) auf „ON“ (aktiviert), startet das Cockpit bei der Bestätigungsabfrage des gewählten Riding Modes gleichzeitig das Aktivierungs- oder Deaktivierungsverfahren des ABS.

DTC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC, werden die Angabe DTC und ein numerischer Wert von 1 bis 8 der Ansprechstufe der Traction Control angegeben;
- bei deaktivierter DTC, wird die Angabe DTC OFF angezeigt;
- bei DTC oder Black Box-Steuergerät im Fehlerzustand wird die Angabe DTC „-“ angezeigt, darüber hinaus leuchtet die EOBD-Kontrollleuchte auf und der entsprechende Fehler wird angezeigt.

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. Für die Anzeigemodi CORE und FULL werden die Werte dieser Funktionen dem Modus TRACK entsprechen angegeben.

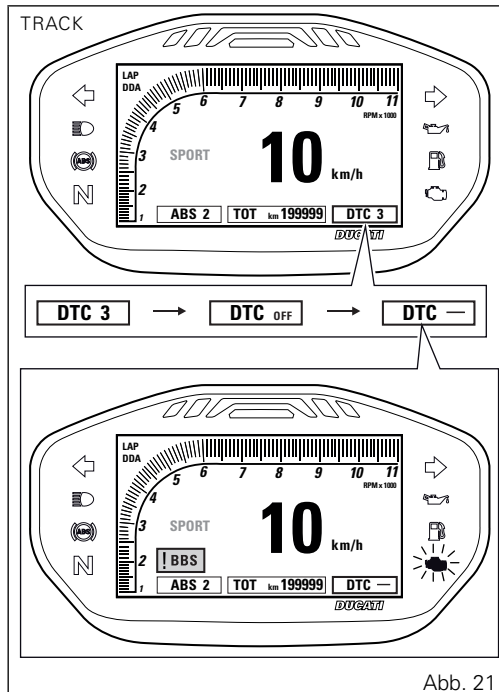


Abb. 21



Achtung

Die DTC ist ein Unterstützungssystem, das vom Fahrer sowohl im normalen Straßeneinsatz als auch auf Rennstrecken verwendet werden kann. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass den aktiven Sicherheitssystemen die Funktion einer „Vorsorge“ unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacher sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu

verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden.

DTC	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT
1	TRACK	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
2	SPORT	Sportlicher Fahrstil sowohl auf Straße als auch auf Rennstrecke für erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	Ist die im Default des Riding Mode „SPORT“ eingestellte Stufe.
3	SPORT	Sportlicher Fahrstil für den Straßeneinsatz für erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
4	TOURING	Schneller Touringfahrstil.	Ist die im Default des Riding Mode „TOURING“ eingestellte Stufe
5	TOURING	Touringfahrstil.	NEIN
6	URBAN	„Sehr sicherer“ Fahrstil bei jeder Streckenbeschaffenheit.	Ist die im Default des Riding Mode „URBAN“ eingestellte Stufe
7	RAIN	Fahrt auf leicht nasser oder feuchter Fahrbahn. Mit der Einstellung ENGINE LOW kompatibel.	NEIN

DTC	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT
8	HEAVY RAIN	Fahrt auf nasser Fahrbahn. Mit der Einstellung ENGINE LOW kompatibel.	NEIN

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die 8 Stufen des im Motorrad installierten DTC Systems wurden mit der Bereifung der Erstausrüstung (Fabrikat, Modell und Abmessungen) eingestellt. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen kann die einwandfreie Systemfunktion beeinträchtigen.

Erstbereifung des Motorrads: (Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 190/55ZR17).

- Pirelli Diablo Rosso II.

Bei geringfügigen Unterschieden, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch einer Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Vorderrad = 120/70ZR17, Hinterrad = 190/55ZR17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen. Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht

wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet.

In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden. Auf Stufe 8 spricht das DTC-System beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an.

Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere Ansprechstufen. Das Einschreiten der DTC nimmt durch den Übergang von Stufe 8 bis auf Stufe 1 ab. Die Stufen 1, 2 und 3 lassen sowohl das Spinning als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden, wobei insbesondere die Stufe 1 für die Rennstrecke bestimmt ist.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw...);
- 2) Der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen Stufe und Haftung: Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe nachstehende Empfehlungen für den Renn- und Straßeneinsatz). Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit: Bei einer durch mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichneten Strecke wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach resultieren. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung der Ansprechstufe der DTC gefunden werden.

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil: Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich mit den Systemfunktionen vertraut zu machen, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir, weitere Testrunden auf den Stufen 5, 4 usw. zu fahren, bis man die passende DTC Ansprechempfindlichkeit gefunden

hat (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Hat man eine für alle Kurven, mit Ausnahme von einer oder zwei Kurven, in denen die DTC zu stark anspricht, eine zufriedenstellende Ansprechstufe gefunden, kann man versuchen auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil überzugehen, das Motorrad in der Kurvenausfahrt also schneller aufrichten, statt gleich nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Einsatz auf trockener Fahrbahn

Die DTC aktivieren, die Stufe 6 wählen und das Motorrad mit dem eigenen Stil fahren: sollte die DTC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 5, 4 usw. zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde.

Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 5 übertrieben, auf Stufe 4 schalten; sollte man bei Stufe

5 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 6 umzuschalten).

Empfehlungen für den Einsatz auf nasser Fahrbahn

Es wird empfohlen, die Stufe 7 bei leicht nasser oder feuchter Fahrbahn und die Stufe 8 bei nasser Fahrbahn zu verwenden. Darüber hinaus wird empfohlen, auch die Stufe ENGINE LOW zu wählen.

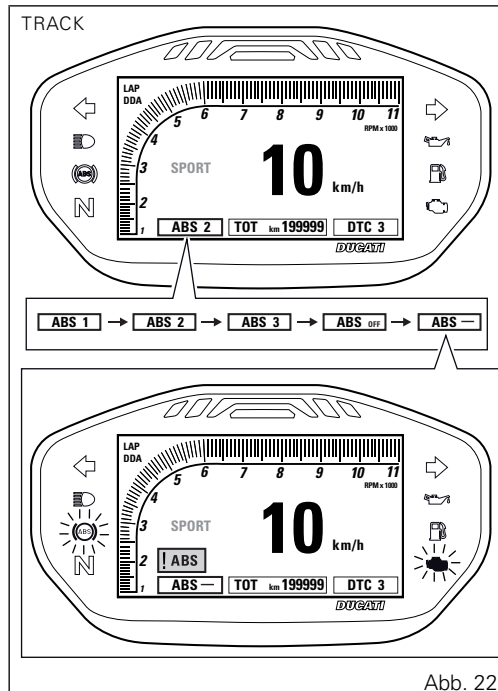
ABS

Das Motorrad ist mit dem ABS-System ausgestattet und das Cockpit zeigt durch das Erlöschen, Blinken oder Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte den jeweiligen Funktionszustand des ABS an (aktiviert oder deaktiviert).

Das Cockpit zeigt folgendes an:

- bei aktiviertem ABS wird die Angabe ABS mit dem Wert von 1 bis 3 der eingestellten Ansprechstufe angezeigt;
- bei deaktiviertem ABS wird die Angabe ABS OFF angezeigt;
- bei sich im Fehlerzustand befindlichem ABS wird die Angabe ABS - - - angezeigt, darüber hinaus leuchten die ABS- und EOBD-Kontrollleuchten auf und der entsprechende Fehler wird angezeigt.
- Sind keine Informationen vorhanden, leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. Für die Anzeigemodi CORE und FULL werden die Werte dieser Funktionen dem Modus TRACK entsprechen angegeben.



In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
OFF		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	TRACK/SPORT	Typische Einsatzbedingungen: auf Straßen oder auf der Rennstrecke bei optimalen Haftbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder, die Anti-Lift-Up*-Kontrolle ist jedoch NICHT aktiv. In dieser Einstellung wird mehr Wert auf die Bremsleistung gelegt.	Ist die im Default des Riding Mode „SPORT“ eingestellte Stufe.
2	SPORT/TOURING	Typische Einsatzbedingungen: auf Straßen bei optimalen Haftbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder und die Anti-Lift-Up*-Kontrollen sind aktiv. Diese Einstellung gibt der Bremsleistung den Vorzug, wobei gleichzeitig eine hohe Stabilität während des Abbremsens und die Anti-Lift-Up*-Kontrolle aufrecht erhalten werden.	Ist die im Default des Riding Mode „TOURING“ eingestellte Stufe

ABS	RIDING MODE	EIGENSCHAFT	DEFAULT
3	ALL/URBAN/WET CONDITION	Typische Einsatzbedingungen:unter allen Fahrbedingungen. Das ABS wirkt in diesem Modus auf beide Räder und die Anti-Lift-Up*-Kontrollen sind aktiv. Diese Einstellung gibt der maximalen Fahrzeugstabilität und dem Vorbeugen des Lift up* den Vorzug, gewährleistet jedoch gleichzeitig maximale Abdrosselleistungen auf bestem Niveau.	Ist die im Default des Riding Mode „URBAN“ eingestellte Stufe

* Abheben des Hinterrads bei maximaler Abdrosselung

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Die Stufen des in Ihrem Motorrad installierten ABS-Systems wurden mit der Bereifung seiner Erstausrüstung eingestellt.

Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften oder gar die Sicherheit des Systems beeinträchtigen. Es wird davon abgeraten, Reifen mit anderen Abmessungen, als die für Ihr Motorrad zugelassenen, zu montieren.

Erstbereifung des Motorrads: (Vorderrad 120/70ZR17, Hinterrad 190/55ZR17).

- Pirelli Diablo Rosso II;

Bei geringfügigen Unterschieden, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch einer Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Vorderrad = 120/70ZR17, Hinterrad = 190/55ZR17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen.

Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 3 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.

Bei Wahl der Stufe 3 wird das ABS so ausgelöst, dass eine sehr stabile Bremsung und eine gute „Lift up“-Kontrolle gewährleistet werden und das Fahrzeug über den gesamten Bremsvorgang ist stabiler Position resultiert. Zwischen den Stufen 3 und 1 hat unter Einbuße der Stabilität und der „Lift up“-Kontrolle immer die höhere Bremsleistung Vorrang. In der Stufe 1 erfolgt keinerlei Kontrolle im Hinblick auf die Einschränkung des „Lift up“.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.).

- 2) Der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers: sehr erfahrene Fahrer sind in der Lage, das „Lift up“ so zu handhaben, um den kürzesten Bremsweg zu gewährleisten. Weniger erfahrenen Fahrern wird der Einsatz der Stufen 2 und 3 empfohlen, die ihn dabei unterstützen, das Fahrzeug auch bei Notbremsungen in einer stabileren Position zu halten.

Menü-Funktionen

Die Funktionen der Menüs können, für jede der drei Fahrmodus-Einstellungen (SPORT, TOURING und URBAN), in einem der drei Modi angezeigt werden:

- CORE;
- FULL;
- TRACK.

angezeigt. Im Modus TRACK sind sie im Menü (C) angezeigt.

Folgende Funktionen sind verfügbar:

- Kilometerzähler (TOT);
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP1);
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP2);
- Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL);
- Rundenzeit (LAP time) (wenn aktiv geschaltet);
- Kühflüssigkeitstemperatur;
- Momentaner Verbrauch;
- Durchschnittlicher Verbrauch;
- Durchschnittsgeschwindigkeit;
- Fahrzeit;
- Umgebungslufttemperatur;
- Uhr.

In den Modi CORE und FULL werden sie zwischen dem Menü (A) links und dem Menü (B) rechts

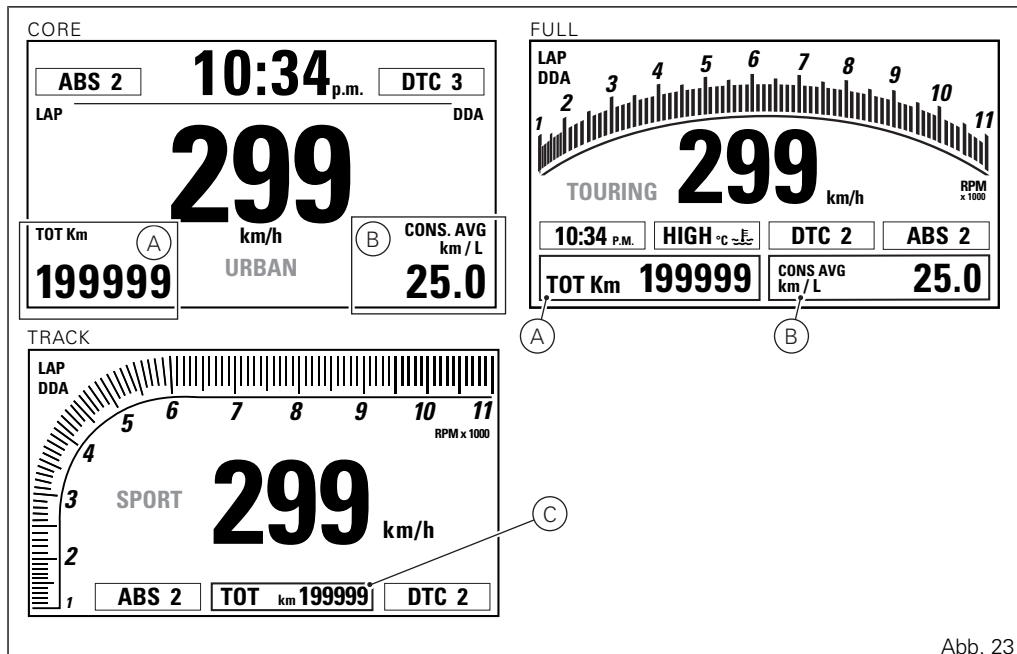


Abb. 23

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt. Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an. Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Battery OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

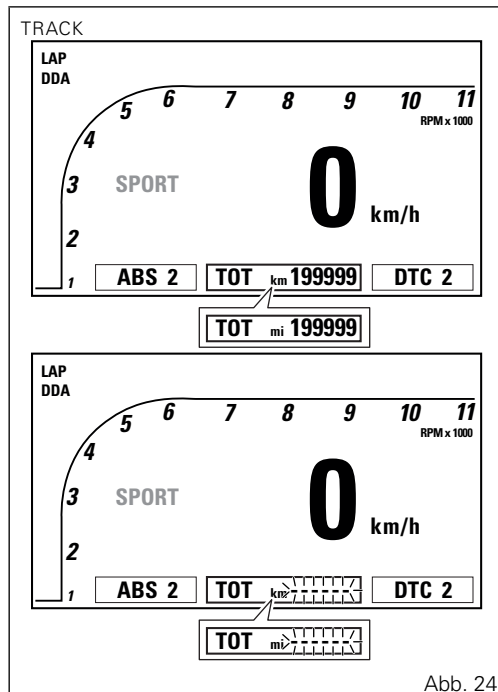


Abb. 24

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. In den Anzeigemodi CORE und FULL wird der Wert dieser Funktion im Menü unten links angezeigt.



Hinweise

Das Cockpit bringt nach dem Key-ON immer 10 Sekunden lang den Kilometerstand, dann die Seite der jeweiligen Benutzereinstellungen zur Anzeige.



Hinweise

Werden die Striche „ — “ in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

Der Tageskilometerzähler zählt und bringt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) zur Anzeige, die für die Berechnung des durchschnittlichen Verbrauchs, der Durchschnittsgeschwindigkeit und der Fahrzeit verwendet wird. Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands des TRIP1 wird gemeinsam mit der Schrift TRIP1 und der Angabe der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Überschreitet die Date den Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi an, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 3 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 1 auf Null gesetzt. Gemeinsam mit der Nullsetzung des TRIP1 werden auch alle sich auf den durchschnittlichen Verbrauch, die Durchschnittsgeschwindigkeit und die Fahrzeit beziehenden Werte auf Null gesetzt.

Das Zählwerk des TRIP1 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird: die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

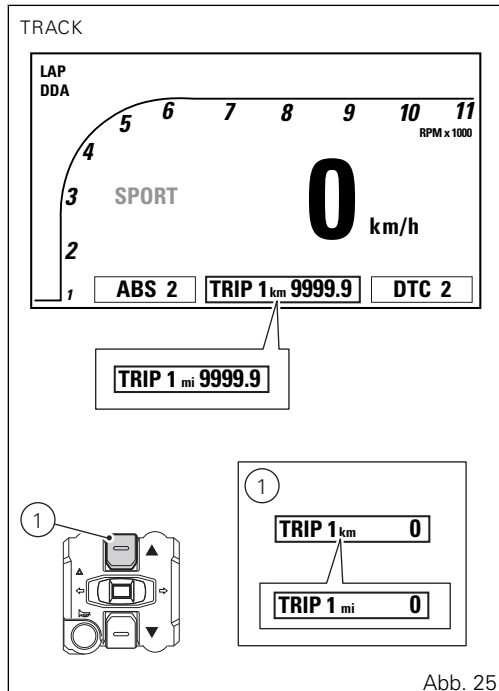


Abb. 25

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. In den Anzeigemodi CORE und FULL wird der Wert dieser Funktion im Menü unten links angezeigt.

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Der Wert der Kilometer oder Meilen des TRIP2 wird gemeinsam mit der Angabe TRIP2 und der Angabe der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

Überschreitet die Date den Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi an, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 3 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 2 auf Null gesetzt. Das Zählwerk des TRIP2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, in dem die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird: die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. In den Anzeigemodi CORE und FULL wird der Wert dieser Funktion im Menü unten links angezeigt.

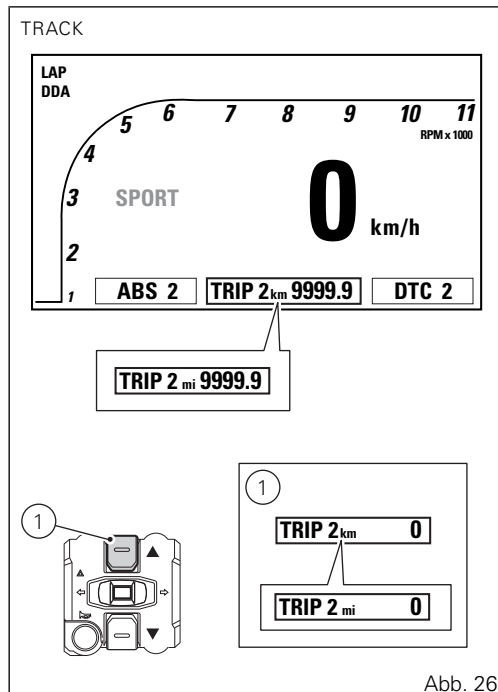


Abb. 26

Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)

Der Tageskilometerzähler der Kraftstoffreserve zählt und zeigt die vom Fahrzeug im Reservenzustand hinterlegte Teilstrecke (ab dem Aufleuchten der Kraftstoffreserveanzeige vom Fahrzeug hinterlegte Strecke) in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.

Sobald die Kraftstoffreserveanzeige aufleuchtet, wird im Display, unabhängig von der in diesem Moment angezeigten Funktion, automatisch die Funktion TRIP FUEL angezeigt. Daraufhin ist es auf jeden Fall möglich, die anderen Menü-Funktionen in der Scroll-Funktion zur Anzeige zu bringen.

Sollte der Reservenzustand weiterhin bestehen bleiben, wird die Angabe auch nach dem Key-OFF gespeichert. Die Zählung bricht automatisch ab, sobald sich das Fahrzeug nicht mehr im Reservenzustand befindet.

Der entsprechende Wert des TRIP FUEL in Kilometern oder Meilen wird gemeinsam mit der Angabe TRIP FUEL und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.

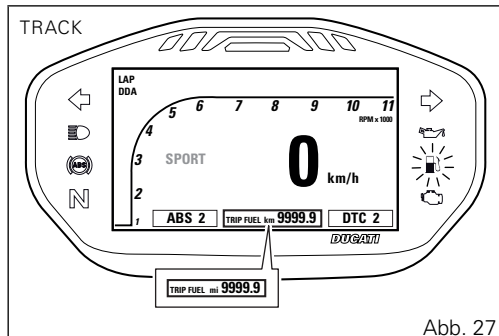


Abb. 27

Überschreitet die Date den Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi, wird das Zählwerk automatisch auf Null gesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.

Ist die Funktion TRIP FUEL nicht aktiv, kann der entsprechende Wert nicht im Menü angezeigt werden.

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. In den Anzeigemodi CORE und FULL wird der Wert dieser Funktion im Menü unten links angezeigt.

Rundenzeit (LAP time)

Die LAP-Funktion ist in den Anzeigemodi CORE und FULL im Menü links und im Anzeigemodus TRACK im mittleren Menü verfügbar.

Die an die LAP-Funktion gebundenen Informationen sind verfügbar, wenn die Funktion aktiv geschaltet wurde.

Bei aktiv geschalteter LAP-Funktion wird auf das erste Drücken der Taste FLASH (3) im Menü die Angabe LAP 01 und 4 Sekunden lang blinkend START angezeigt. Daraufhin wird 2 weitere Sekunden lang die gemessene Zeit in einer Auflösung von Zehntelsekunden („ 0'00''0 ") angezeigt. Auf jedes weitere Drücken der Taste FLASH (3) werden 6 Sekunden lang gleichzeitig die Nummer und die Zeit der soeben beendeten Runde in einer Auflösung von Zehntelsekunden („ 0'00''00") angezeigt. Daraufhin werden erneut der Chronometer und die Nummer der neuen momentan gefahrenen Runde angezeigt (wenn die LAP-Funktion im Menü gewählt wurde). Wurde die LAP-Funktion nicht im Menü gewählt, so wird das Cockpit am Ende der Anzeige wieder die vor dem Drücken der Taste FLASH (3) gewählte Funktion anzeigen.

Es ist dennoch jederzeit möglich, die anderen Funktionen des Menüs durchzuscrollen.

Sobald 30 LAPs gespeichert wurden, wird die LAP-Funktion gestoppt und das Cockpit bei jedem weiteren Drücken der Taste FLASH (3) die blinkende Angabe FULL anzeigen, um darauf hinzuweisen, dass der Speicherplatz der Rundenzeiten vollkommen belegt ist.

Nachstehend wird die Funktion im Anzeigemodus TRACK dargestellt. In den Anzeigemodi CORE und FULL wird der Wert dieser Funktion im Menü unten links angezeigt.

TRACK

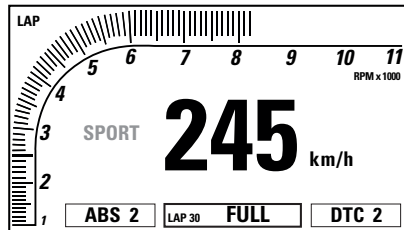
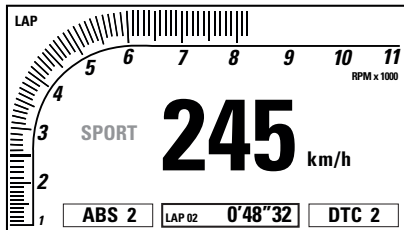
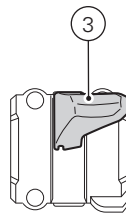
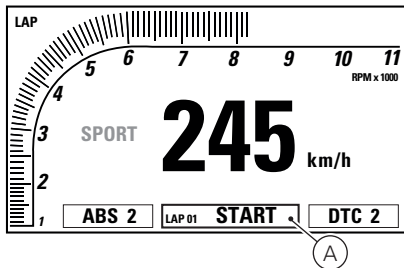


Abb. 28



Hinweise

Ist die LAP-Funktion aktiv, erhält die Taste FLASH die Doppelfunktion der Aktivierung der Lichthupe und der Steuerung und Speicherung des Zielliniensensors für das GPS des LAP-Chronometers (Angabe des Beginns einer neuen Runde).



Hinweise

Die TRIP FUEL-Funktion hat immer Vorrang vor der LAP-Funktion: wurde die TRIP FUEL-Funktion bei aktivierter LAP-Funktion aktiviert, wird die Anzeige des Chronometers der LAP-Funktion automatisch unterbrochen und es werden die Informationen der TRIP FUEL-Funktion zur Anzeige gebracht.

LAP-Registrierung

Bei aktiver LAP-Funktion kann die Zeit von insgesamt 30 aufeinanderfolgenden Runden registriert werden. Funktionsweise:

- Um dem GPS das automatische Ermitteln von „Start/Stop“ jeder Runde zu ermöglichen, müssen die Ziellinienkoordinaten durch das Drücken der Taste FLASH (3) beim erstmaligen Überfahren der Ziellinie gespeichert werden. Der Chronometer startet mit einer Auflösung von Zehntelsekunden (0' 00''00).
- Bei jedem darauf folgenden Überfahren der Ziellinie wird 5 Sekunden lang die entsprechende Nummer und die Zeit der soeben gefahrenen Runde in einer Auflösung von Hundertstelsekunden angezeigt.
- Nach Ablauf von 5 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die Anzeige des Chronometers und der entsprechenden neuen Runde um.
- Bei Erreichen der 30. Runde wird bei jedem Drücken der Taste FLASH (3) die momentan gefahrene Runde gespeichert und die Angabe FULL angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Speicherplatz vollkommen belegt ist.

Wird die Rundenzeit nicht innerhalb von max. 9 Minuten, 59 Sekunden und 99 Hundertstelsekunden gestoppt, beginnt der Chronometer die Zeitzählung erneut bei Null und fährt damit so lange fort, bis die

LAP-Funktion beendet oder die Registrierung deaktiviert werden.

Bei jeder Lap (Runde) wird folgendes gespeichert:

- Nr. 30 Rundenzeiten (Zeit zwischen aufeinanderfolgenden Start und Stopps);
- Nr. 30 Werte der max. Drehzahl (höchste, in der jeweiligen Runde erzielte Drehzahl);
- Nr. 30 Werte der max. Geschwindigkeit (in der jeweiligen Runde erzielte Höchstgeschwindigkeit).

Kühlflüssigkeitstemperatur

Das Cockpit empfängt die Informationen der Motortemperatur (bereits in °C berechnet) und zeigt die entsprechende Date in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit und das Symbol der Motortemperatur im Display an.

Der Anzeigebereich des Temperaturwerts reicht von 40 °C bis +120 °C (+104 °F ÷ +248 °F).

Ist der Wert:

- <= (geringer oder gleich) -40 °C (-40 °F), blinken „ - - - ” auf;
- zwischen -39 °C (-38 °F) und +39 °C (+102 °F) wird „LOW” permanent angezeigt;
- zwischen +40 °C (+104 °F) und +120 °C (+248 °F) wird der Wert permanent angezeigt;
- >= (höher oder gleich) +121 °C (+250 °F), blinkt die Angabe „HIGH” auf.

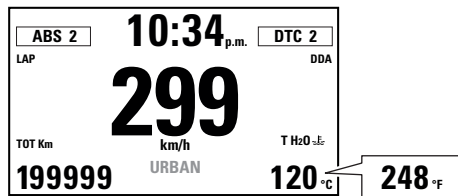
Überschreitet die Kühlflüssigkeit die Temperatur von:

- 100 °C (+212 °F), wird der Temperaturwert sofort im Menü angezeigt, ganz unabhängig von den anderen im Menü angezeigten Funktionen. Die anderen Funktionen des Menüs können jedoch zur Anzeige gebracht werden;

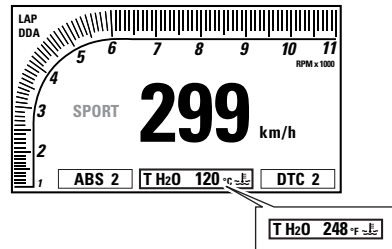
- 121 °C (+250 °F), wird der Temperaturwert sofort im Menü angezeigt, ganz unabhängig von den anderen im Menü angezeigten Funktionen. Die anderen Funktionen des Menüs können jedoch zur Anzeige gebracht werden. Darüber hinaus wird das Symbol des Alarms angezeigt.

Beindet sich der Kühlflüssigkeitstemperatursensor im Fehlerzustand, blinken unter Angabe der eingestellten Maßeinheit die „- - -” auf. Darüber hinaus leuchtet die EOBD-Kontrollleuchte auf und der Fehler ENGINE TEMP wird angezeigt. SENSOR. Empfängt das Cockpit keine Daten der Kühlflüssigkeitstemperatur, zeigt es permanent „- - -” und die entsprechende Maßeinheit an.

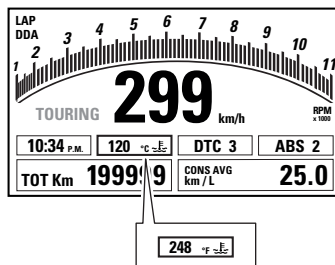
CORE



TRACK



FULL



TRACK

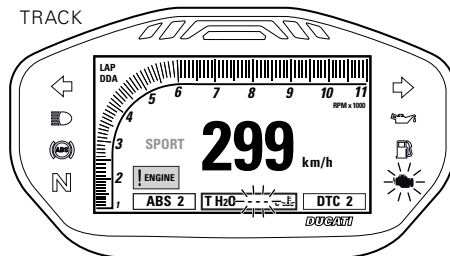


Abb. 29

Momentaner Verbrauch

Das Cockpit berechnet den momentanen Kraftstoffverbrauch und bringt ihn unter Angabe der eingestellten Maßeinheit sowie der Angabe CONS.I zur Anzeige.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke. Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben: Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit = 0 und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt). In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden im Display drei Striche „ - - - - “ anstelle des momentanen Verbrauchswert angezeigt.

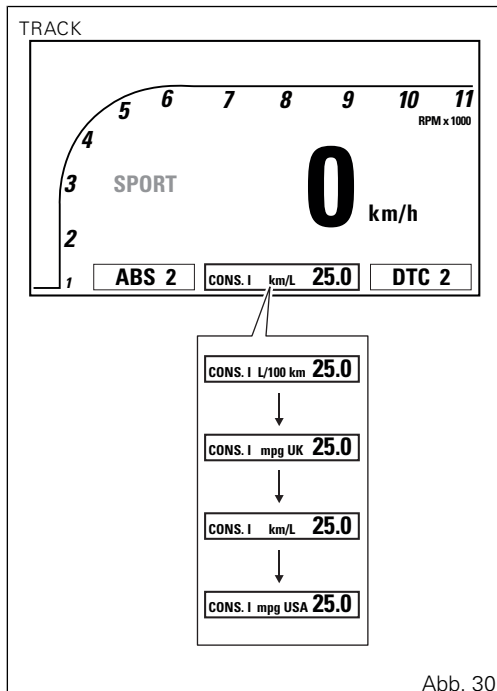


Abb. 30



Hinweise

Die Maßeinheit der Geschwindigkeit (und gleichzeitig der hinterlegten Strecke) von km/h (und km) auf mph (und mi) kann über die Funktion SET UNITS im SETTING-MENÜ in der UNITS SETTING-Funktion geändert werden.

Durchschnittlicher Verbrauch

Das Cockpit berechnet und zeigt den momentanen Kraftstoffverbrauch, die Angabe der eingestellten Maßeinheit sowie die Angabe „CONS. AVG“.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der seit dem letzten Reset des TRIP1.

Bei Nullsetzung des TRIP1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt.

In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - -“ anstelle des durchschnittlichen Verbrauchswerts angezeigt. Der Wert wird in der eingestellten Maßeinheit angegeben (Liter / 100 km oder mpg UK oder mpg USA).

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht: (Unterbrechungen der Fahrt bei ausgeschaltetem Motor werden nicht berücksichtigt).

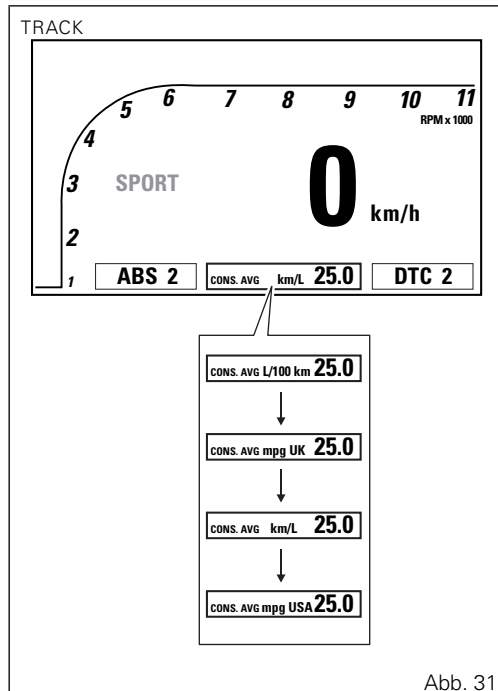


Abb. 31



Hinweise

Die Maßeinheit der Geschwindigkeit (und gleichzeitig der hinterlegten Strecke) von km/h (und km) auf mph (und mi) kann über die Funktion SET UNITS im SETTING-MENÜ in der UNITS SETTING-Funktion geändert werden.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Das Cockpit berechnet die durchschnittliche Geschwindigkeit des Fahrzeugs und bringt sie unter Angabe der eingestellten Maßeinheit und der Angabe SPEED AVG zur Anzeige.

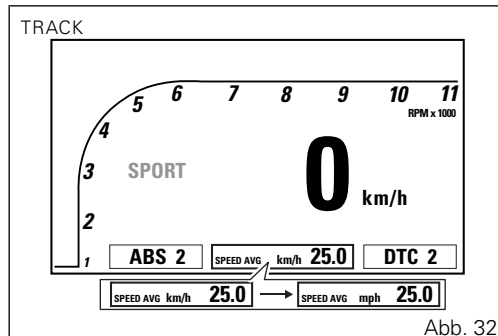
Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des TRIP1 hinterlegte Strecke und Zeit.

Bei Nullsetzung des TRIP1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt.

In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display drei Striche „- - -“ anstelle der Durchschnittsgeschwindigkeit permanent angezeigt.

Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (die Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden in der Berechnung nicht berücksichtigt).

Die Wertangabe der Durchschnittsgeschwindigkeit wird um 5 % erhöht berechnet, um so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit übereinzustimmen.



Hinweise

Die Maßeinheit der Geschwindigkeit (und gleichzeitig der hinterlegten Strecke) von km/h (und km) auf mph (und mi) kann über die Funktion SET UNITS im SETTING-MENÜ in der UNITS SETTING-Funktion geändert werden.

Fahrzeit

Das Cockpit berechnet die Fahrzeit und zeigt sie im Format hhh:mm mit der Angabe TRIP TIME an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des TRIP1 verstrichene Zeit. Bei einer Nullsetzung des TRIP1 wird dieser Wert auf Null gesetzt. Die aktive Phase der Zeitzählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch gestoppt und läuft automatisch erneut weiter, sobald die aktive Phase der Berechnung von Neuem beginnt).

Überschreitet die Zählung den Wert von „720:00“ (720 Stunden und 00 Minuten), wird der Zähler automatisch auf Null gesetzt und eine neue Zählung beginnt.

Hinweise

Im besonderen Fall des Wechsels der Maßeinheit eines an die Geschwindigkeit (und an die Strecke) oder an den Verbrauch gebundenen Werts wird die Fahrzeit automatisch auf Null gesetzt.

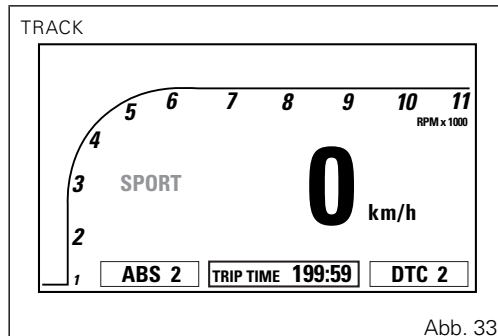


Abb. 33

Umgebungslufttemperatur

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die eingestellte Maßeinheit selbst sowie die Angabe AIR und das Symbol des Thermometers an. Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +124 °C (oder -38 °F und +255 °F) liegt. Liegen andere Werte vor (< unter -39 °C (-38 °F) oder > über +124 °C (+255 °F)) werden drei permanent leuchtende Striche „ - - - “ und die Maßeinheit angezeigt. Befindet sich der Lufttemperatursensor im Fehlerzustand, bringt das Cockpit anstelle des Werts drei blinkende Striche „ - - - “ und die Maßeinheit zur Anzeige, die EOBD-Kontrollleuchte leuchtet auf und im Display wird der entsprechende Fehler T AIR SENSOR angezeigt. Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur, zeigt es drei Striche „ - - - “ und die entsprechende Maßeinheit an.

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

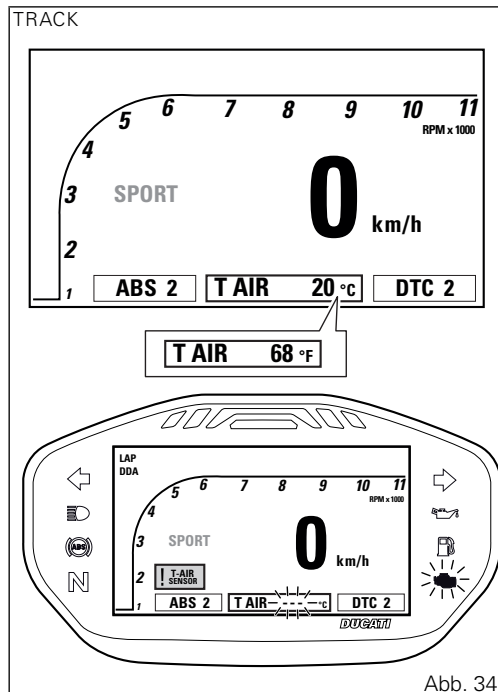


Abb. 34

Uhr

Das Cockpit empfängt die Informationen bezüglich der anzuzeigenden Uhrzeit.

Die Uhrzeit wird je nach eingestelltem Anzeigemodus (CORE, FULL oder TRACK) in unterschiedlicher Weise angezeigt.

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- hh (Stunden): mm (Minuten);
- mit der Angabe a.m. (bei Zeiten von 0:00 bis 11:59 Uhr) oder p.m. (bei Zeiten von 12:00 bis 12:59 Uhr und von 1:00 bis 11:59 Uhr).

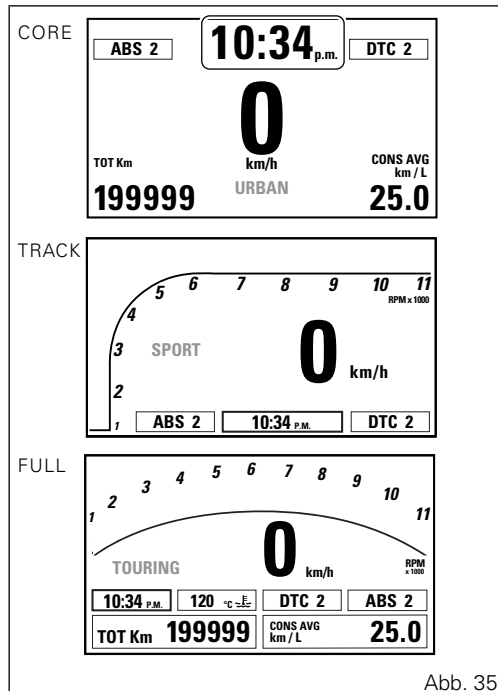


Abb. 35

Nebenfunktionen

DDA

Das Cockpit liefert die Zustandsangabe des DDA nur, wenn das Motorrad auch über die DDA-Vorrichtung verfügt.

Wird die Angabe „DDA“ angezeigt, bedeutet dies, dass der DDA aktiviert wurde und sich im Registrierzustand befindet.

Ist keine Angabe „DDA“ vorhanden, ist der DDA nicht aktiv geschaltet.

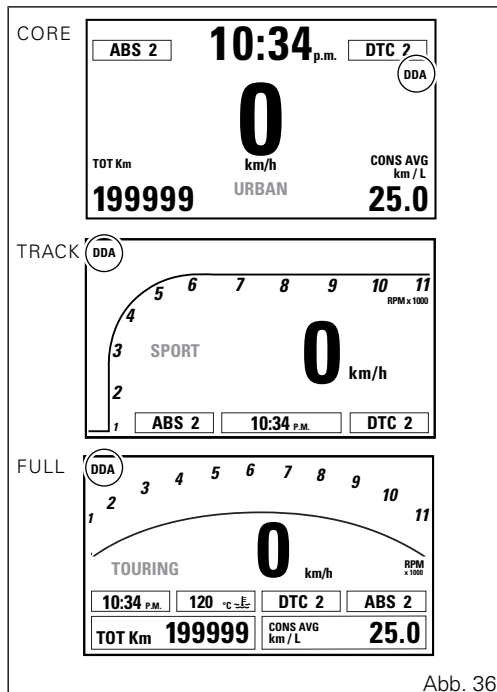


Abb. 36

LAP

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der LAP-Funktion angezeigt (LAP-Registrierung aktiviert oder deaktiviert).

Die Angabe „LAP“ wird aktiviert, wenn LAP aktiv ist (ON) und sich im Registrierzustand befindet und deaktiviert, wenn LAP deaktiviert ist (OFF).

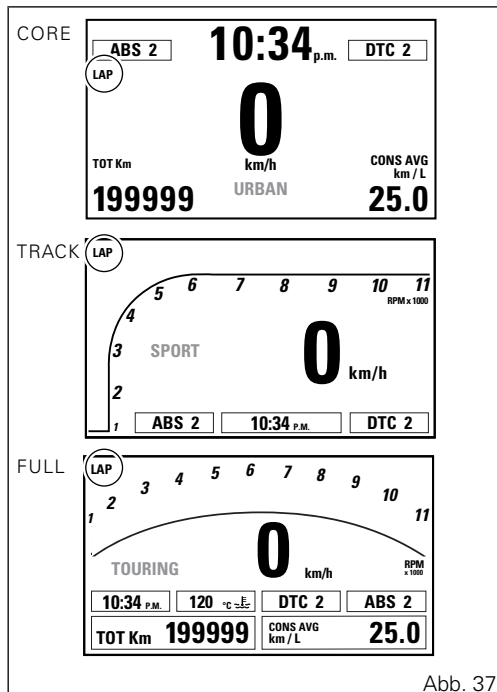


Abb. 37

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.

Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird. Die Anzeige der Symbole folgt dem Anzeigeverfahren der Meldungen/Alarmer („S. 99“).



Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den TRACK, bei den Anzeigemodi CORE und FULL werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

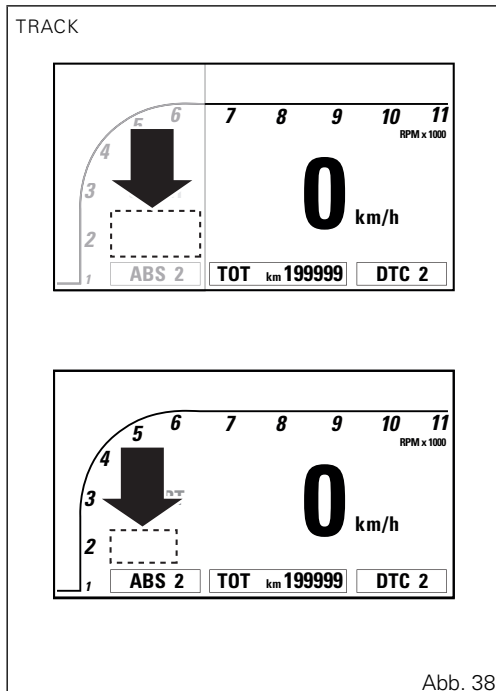


Abb. 38

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE Null. Diese wird beim Erreichen der ersten 1000 km (600 Meilen) des Kilometerzählerstands bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang im „Großformat“ aktiviert und bleibt dann stets im kleinen Format so lange angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung ein entsprechendes „Reset“ vornimmt.

Die Anzeige der Symbole folgt dem Anzeigeverfahren der Meldungen/Alarme („S. 99“).

Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den TRACK, bei den Anzeigemodi CORE und FULL werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

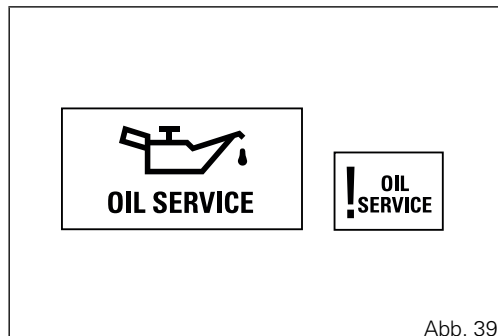


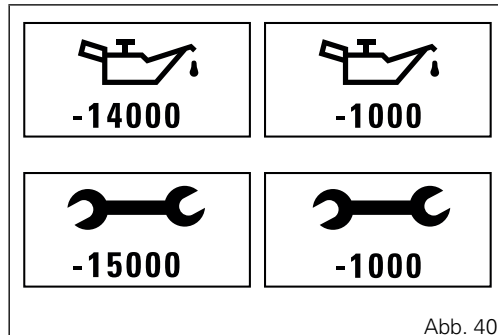
Abb. 39

Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE Countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE Null (der ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur Fälligkeit der nächsten Inspektion verbleiben (OIL SERVICE oder DESMO SERVICE).

Die grüne Anzeige wird bei jedem Key-ON 2 Sekunden lang im „Großformat“ aktiviert, während wenn nur noch 1000 km (600 Meilen) bis zum Erreichen des Fälligkeitswerts der Inspektion verbleiben, die Anzeige bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang aktiviert wird.

Die Anzeige der Symbole folgt dem Anzeigeverfahren der Meldungen/Alarmer („S. 99“).



Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert (OIL SERVICE oder DESMO SERVICE).

Die erste Anzeige des Inspektionstyps, der durchgeführt werden muss, wird bei jedem Key-ON 5 Sekunden lang im „Großformat“ aktiviert und wird dann stets im kleinen Format so lange angezeigt, bis eine Ducati Vertragswerkstatt während der Instandhaltung ein entsprechendes „Reset“ vornimmt.

Die Anzeige der Symbole folgt dem Anzeigeverfahren der Meldungen/Alarmer („S. 99“).

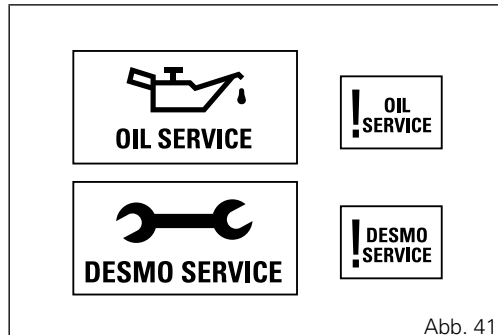


Abb. 41

Meldungen / Alarme (Warning)

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen / Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während dem Fahrzeugeinsatz nützliche Informationen zu geben. Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.

Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf ein vorliegendes Warning hin. Wird ein Warning ausgelöst, wird die Anzeige für die ersten 5 Sekunden gut sichtbar (Symbol im „Großformat“) bleiben und daraufhin auf eine kleinere Anzeige umschalten (Symbol im „Kleinformat“).

Bei Vorliegen mehrerer Warnings werden die Symbole der verschiedenen Meldungen, eines nach dem anderen, je 3 Sekunden lang angezeigt. Bei Aktivierung der Warnings wird keinerlei Anzeigeleuchte aktiviert.

Temperatur der Motorkühlflüssigkeit hoch
(High temperature)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Temperatur der Motorkühlflüssigkeit die 121°C (250°F) erreicht hat.

Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati, sofort anzuhalten und den Motor umgehend auszuschalten. Sicherstellen, dass die Lüfterräder in Betrieb stehen.

Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den TRACK, bei den Anzeigemodi CORE und FULL werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

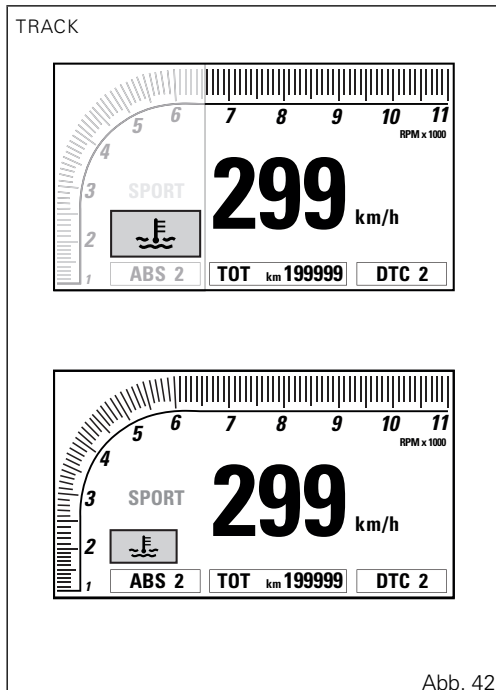


Abb. 42

DDA-Speicher voll (DDA full)

Diese Funktion weist darauf hin, dass der Speicherplatz des DDA vollkommen belegt ist und daher keine weiteren Fahrdaten gespeichert werden können.



Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den TRACK, bei den Anzeigemodi CORE und FULL werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

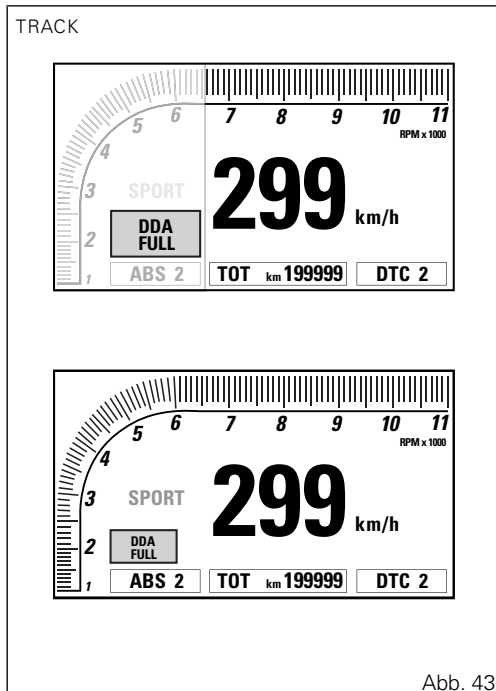


Abb. 43

Ice

Diese Funktion warnt vor Glatteisgefahr aufgrund einer niedrigen Außentemperatur.

Die Warnung wird aktiviert sobald die Temperatur auf 4 °C (39 °F) sinkt und erlischt, sobald die Temperatur wieder 6 °C (43 °F) erreicht.

Achtung

Diese Warnung schließt nicht aus, dass auch bei Temperaturen über 4 °C (39 °F) Straßenabschnitte mit Glatteis auftreten können. Bei „niedrigen“ Außentemperaturen wird empfohlen, immer vorsichtig zu Fahren, dies insbesondere in schattigen Bereichen und/oder auf Brücken.

Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den TRACK, bei den Anzeigemodi CORE und FULL werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

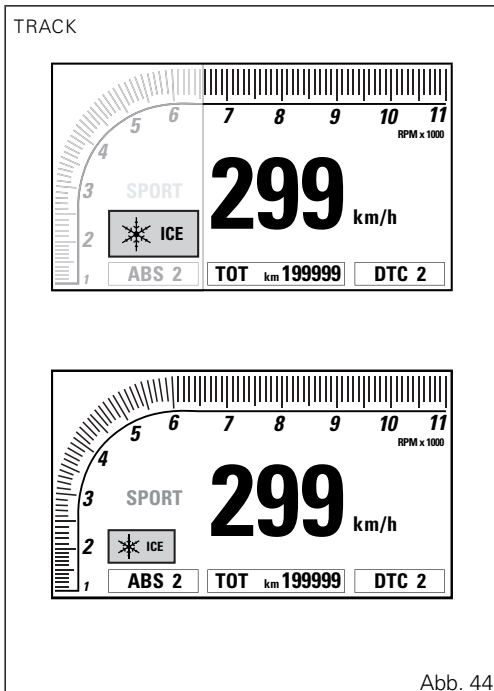


Abb. 44

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.

Falls beim Key-ON des Fahrzeugs Fehler vorliegen, zeigt das Cockpit die vorhandenen Fehler im Display an und bringt die EOBD-Kontrollleuchte zum Aufleuchten.

Wird während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler ausgelöst, zeigt das Cockpit im Display automatisch den vorhandenen Fehler an und bringt die EOBD-Kontrollleuchte zum Aufleuchten.

Tritt ein Fehler auf, wird die Anzeige für die ersten 5 Sekunden gut sichtbar (Symbol im „Großformat“) bleiben und daraufhin auf eine kleinere Anzeige umschalten (Symbol im „Kleinformat“).

Hinweise

Beim dargestellten Anzeigemodus handelt es sich um den TRACK, bei den Anzeigemodi CORE und FULL werden die Symbole demselben Verfahren gemäß angezeigt.

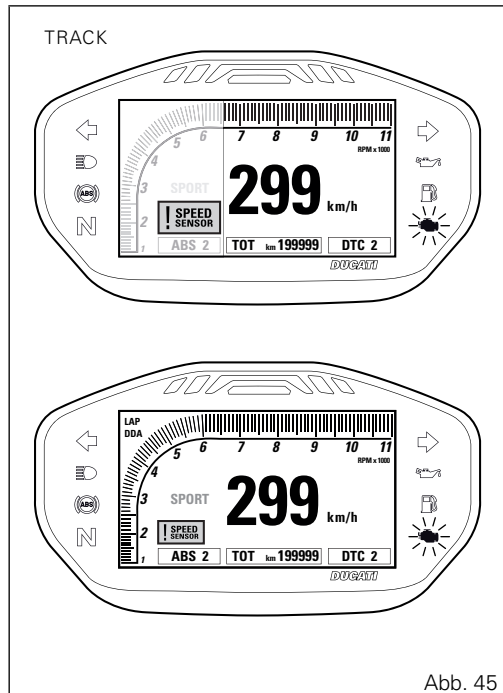


Abb. 45

Bei Vorliegen mehrerer Fehler werden die Symbole der verschiedenen Fehler, eines nach dem anderen, je 3 Sekunden lang angezeigt.

Bei Aktivierung der Fehleranzeige wird gleichzeitig auch die EOBD-Kontrollleuchte aktiviert.



Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Beschreibung der angezeigten Fehler

Angezeigter Fehler	Beschreibung
CAN LINE	BUS Off CAN-Leitung
UNKNOWN DEVICE	Steuergerät nicht vom System erkannt – falsche SW
ABS	Keine Kommunikation mit dem ABS-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
BBS	Keine Kommunikation mit dem BBS-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
	Allgemeine Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts
DSB	Keine Kommunikation mit dem DSB-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
IMMOBILIZER	Allgemeine Funktionsstörung des E-Lock-Steuergeräts
	Funktionsstörung zwischen Schlüssel-Antenne (Immobilizer)
ENGINE	Keine Kommunikation mit dem ECU-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
	Allgemeine Funktionsstörung des ECU-Steuergeräts
	Funktionsstörung des Drosselklappensensors
	Funktionsstörung des Gassensors
	Funktionsstörung des Relais oder Drosselklappenstellantriebs
	Funktionsstörung des Drucksensors
	Funktionsstörung des Kühflüssigkeitssensors
	Funktionsstörung des Luftsensors im Lufteinlasskanal
Funktionsstörung des Einspritzrelais	


Angezeigter Fehler	Beschreibung
	Funktionsstörung der Zündspule
	Funktionsstörung der Einspritzdüse
	Funktionsstörung des Drehzahlsensors
	Funktionsstörung der Lambdasonde oder des Heizelements der Lambdasonde
	Funktionsstörung des Anlasserrelais
	Funktionsstörung des Sekundärluftsenors
FUEL SENSOR	Funktionsstörung des NTC-Sensors der Reserve
SPEED SENSOR	Funktionsstörung des vorderen und/oder hinteren Geschwindigkeitssensors
BATTERY	Batteriespannung zu hoch oder zu niedrig
STOP LIGHT	Bremslicht nicht funktionstüchtig
FAN	Funktionsstörung des Elektrokühlflüterrads
SIDE STAND	Funktionsstörung des Seitenständersensors
T-AIR	Umgebungslufttemperatursensor
DDA	Das DDA-Steuergerät funktioniert nicht korrekt
SPEED	Funktionsstörung des vorderen und des hinteren Geschwindigkeitssensors








Hinweise

Die Angabe „FAN“ kann auch durch eine Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts ausgelöst werden, welches nicht korrekt mit den Lüfterrädern kommuniziert. Auf die Angabe der Motortemperatur achten.

Tabelle der Fehlersymbole

KONTROLLLEUCHTE / FEHLERMELDUNG	FEHLER
 ABS	ABS-Steuergerät
 BBS	Black Box-Steuergerät
 DSB	Cockpit-Steuergerät
 FAN	Kühllüfterrad
 ENGINE	Motorsteuergerät
 CAN LINE	Can Bus OFF
 UNKNOWN DEVICE	Software Kompatibilität
 FUEL SENSOR	Kraftstoffreservesensor
 T-AIR SENSOR	Lufttemperatursensor

KONTROLLLEUCHE / FEHLERMELDUNG	FEHLER
 SPEEDSENSOR	Geschwindigkeitssensor
 BATTERY	Batteriespannung
 STOP LIGHT	Hinteres Bremslicht
 IMMOBILIZER	Immobilizer
 SIDE STAND	Seitenständersensor



Hinweise

Die Angabe „FAN“ kann auch durch eine Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts ausgelöst werden, welches nicht korrekt mit den Lüfterrädern kommuniziert. Auf die Angabe der Motortemperatur achten.

Anzeige des Seitenständerstatus

Das Cockpit erhält Informationen zum Seitenständerstatus und falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt ist, wird im Display die Angabe „SIDE STAND“ auf rotem Hintergrund angezeigt. Liegt ein Fehler des Seitenständersensors vor, zeigt das Cockpit die Anzeige des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers an, bringt die EOBD-Kontrollleuchte zum Aufleuchten und gibt am Display den entsprechenden Fehler „Side stand sensor“ an. Erhält das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, bringt es die Anzeige „SIDE STAND“ des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers zum Aufblinker, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.

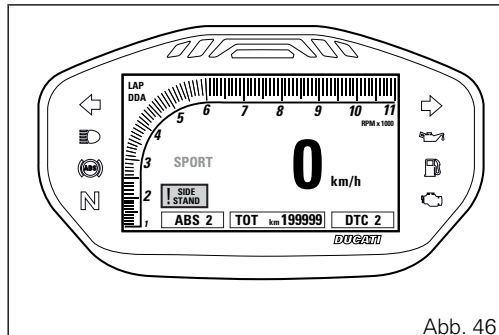


Abb. 46

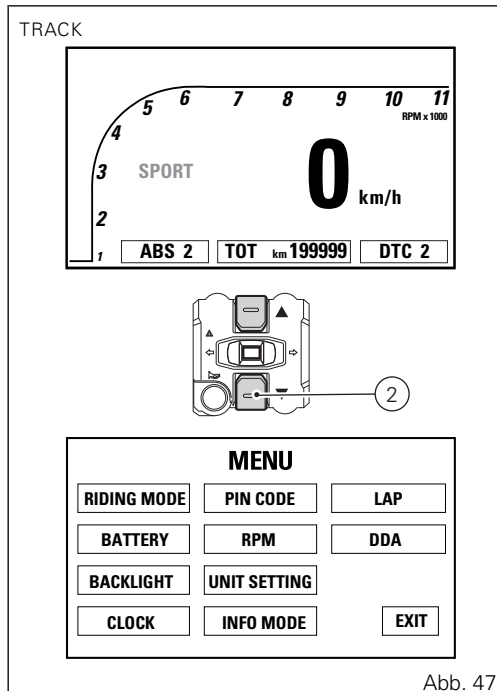
„Setting“-Menü

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Um in das Setting-Menü zu gelangen, muss unter der Bedingung eines Key-ON und einer realen Fahrzeuggeschwindigkeit (unter oder entsprechend) 20 km/h (12 mph) die Taste (2) drei Sekunden lang gedrückt werden: Sobald dieses Menü geöffnet wird, kann keine andere Funktion angezeigt werden.

Im Setting-MENÜ angezeigte Funktionen:

- RIDING MODE
- BATTERY
- BACK LIGHT
- CLOCK
- PIN CODE
- RPM
- UNIT SETTING
- INFO MODE
- LAP
- DDA (nur bei vorhandenem DDA-Gerät aktiv)





Wichtig

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Menü nur bei stehendem Motorrad zu verwenden.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann ein personalisierbarer Parameter nach dem anderen markiert werden: über die Taste (1) können der nächste und über die Taste (2) der vorausgehende Parameter hervorgehoben werden.

Nach dem Markieren des gewünschten Parameters wird die dem gewählten Parameter entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert.

Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des Menüs möglich.

Zum Verlassen des Setting-Menüs muss die Angabe „EXIT“ markiert, dann die Taste MENÜ 4 BESTÄTIGEN gedrückt werden.

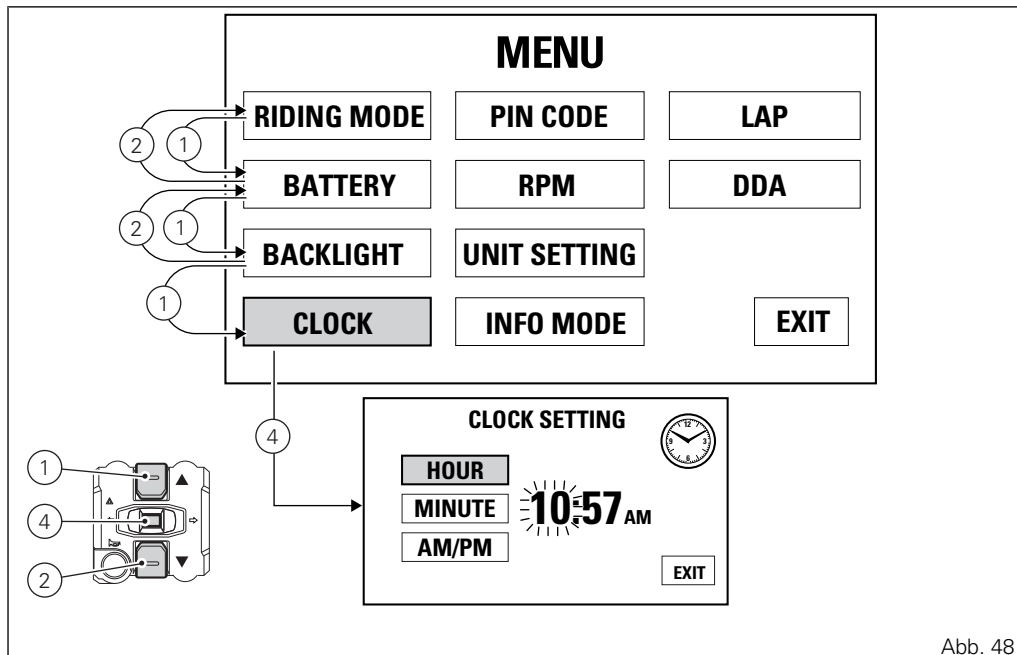


Abb. 48

Fahrstil-Personalisierung (Riding Mode)

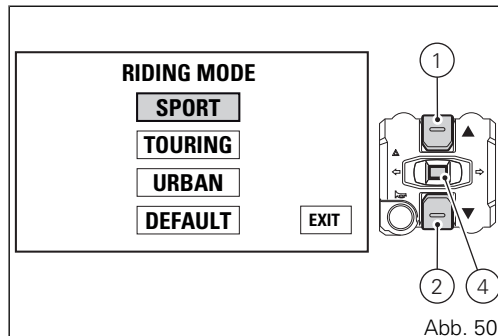
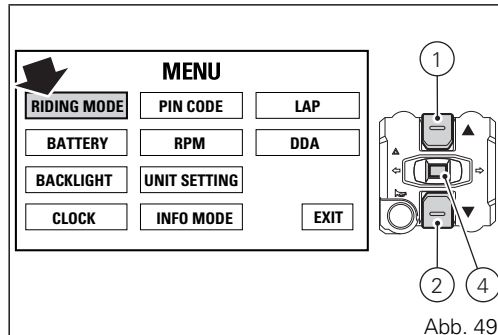
Die einzelnen Einstellungen jedes Riding Mode können den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

Das Setting-Menü öffnen.

Die Angabe „RIDING MODE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü „RIDING MODE“ wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (RACE, SPORT oder WET) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) markieren. Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Mode wird geöffnet.

Wird hingegen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt, wird auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.



In jedem Riding Mode personalisierbare Parameter:

- ABS
- DTC
- ENGINE
- DEFAULT

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann ein personalisierbarer Parameter nach dem anderen markiert werden: über die Taste (1) können der nächste und über die Taste (2) der vorausgehende Parameter hervorgehoben werden.

Nach dem Markieren des gewünschten Parameters wird die dem gewählten Parameter entsprechende Menü-Seite durch Drücken der Taste (4) aktiviert. Jeder geänderte Parameter wird auch nach einem Battery-Off im Speicher gehalten.

Darüber hinaus können über die Funktion „DEFAULT“ für jeden Fahrmodus die ursprünglich von Ducati eingestellten Parameter erneut abgerufen werden.

Werden die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt, erfolgt das Umschalten auf die vorausgehende Anzeige.



Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up“ des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

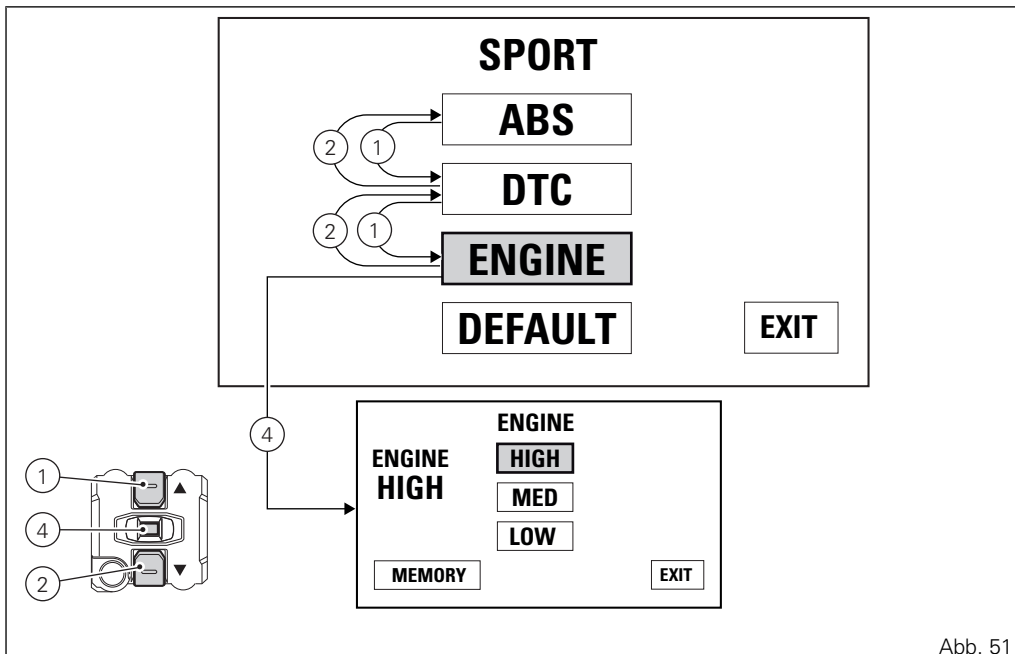


Abb. 51

Fahrstil-Personalisierung: ABS-Einstellung

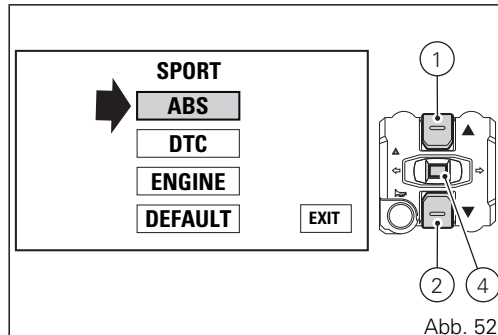
Die entsprechende Funktion ermöglicht die Einstellung der Ansprechstufe des ABS oder ein Deaktivieren des ABS in den einzelnen Riding Modes. Das Setting-Menü öffnen.

Die Angabe „RIDING MODE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü „RIDING MODE“ wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Mode wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (ABS) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.



Beim Öffnen der Funktion wird links die aktuell eingestellte Ansprechstufe oder der Zustand des ABS angezeigt (z.B: ABS 1).

Rechts werden die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet: die Stufen 1 bis 3 und der Zustand „OFF“. Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die gewünschten Ansprechstufen, eine nach der anderen, markiert werden: über die Taste (1) kann die nächste und über die Taste (2) die vorausgehende Ansprechstufe markiert werden.

Nachdem die gewünschte Ansprechstufe gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken, um die Angabe MEMORY zu markieren.

Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) mit orange unterlegter Angabe „MEMORY“ drei Sekunden lang gedrückt werden. Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird 1 Sekunde lang die Angabe MEMORY grün unterlegt, der Wert der Ansprechstufe oder des Status aktualisiert (die Aktualisierung wird in grüner Farbe angezeigt) und anschließend die Angabe EXIT grün unterlegt.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Wird das ABS über diese Funktion aktiviert oder deaktiviert bzw. bei Übergang vom Status eines deaktivierten Systems auf den eines aktivierten Systems, erfolgt das entsprechende Aktivierungs- oder Deaktivierungsverfahren des ABS: der Statuswechsel des ABS-Steuergeräts erfolgt nicht sofort, sondern erfordert circa 6 Sekunden.

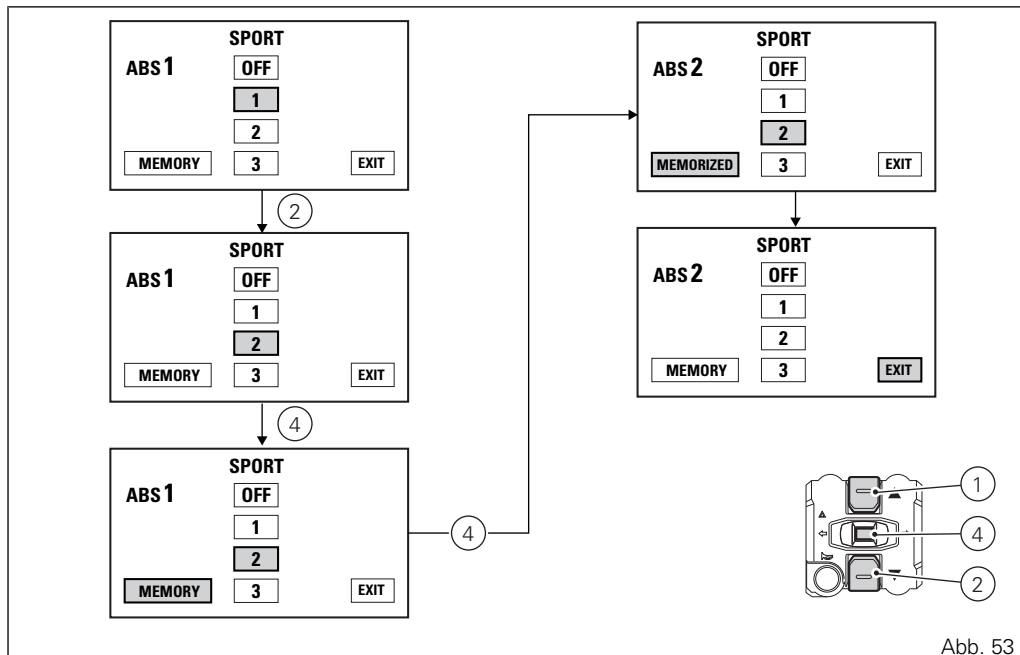


Abb. 53

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.

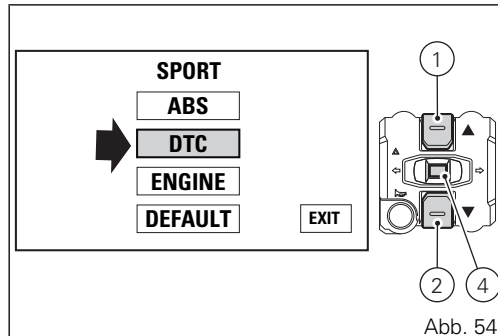
Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „RIDING MODE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü „RIDING MODE“ wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Mode wird geöffnet.



Beim Öffnen der Funktion werden links die aktuell eingestellte Ansprechstufe oder der Zustand des DTC angezeigt (z.B: DTC 3).

Rechts werden die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet: die Stufen 1 bis 8 und der Zustand „OFF“.

Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (DTC) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll.

Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) mit orange unterlegter Angabe „MEMORY“ drei Sekunden lang gedrückt werden.

Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird 1 Sekunden lang die Angabe MEMORY grün unterlegt, der Wert der Ansprechstufe oder des Status aktualisiert (die Aktualisierung wird in grüner Farbe angezeigt) und anschließend die Angabe EXIT grün unterlegt.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

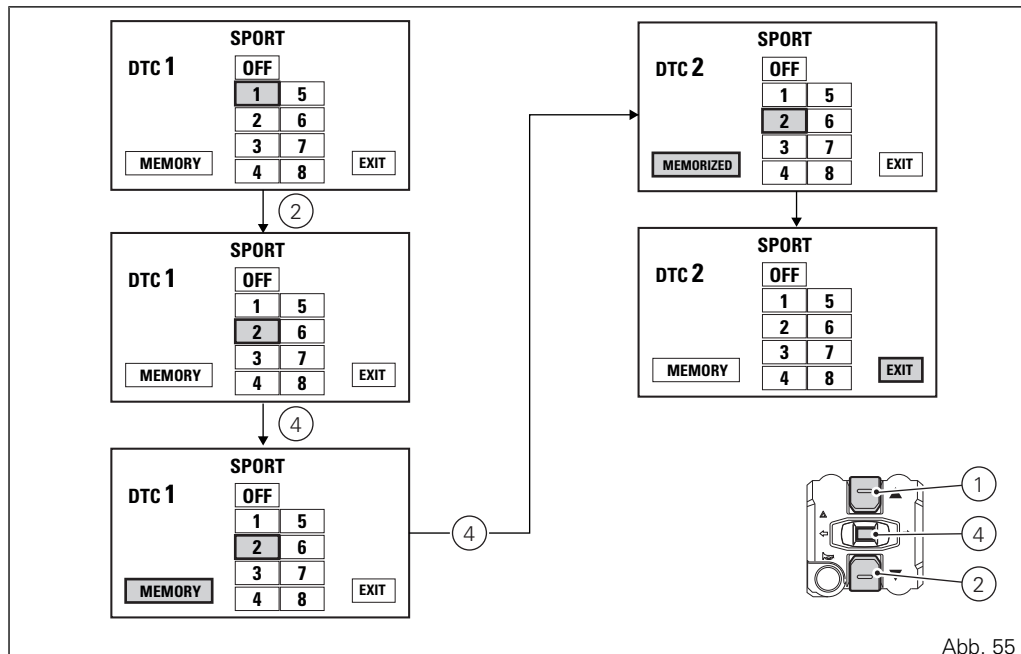


Abb. 55

Fahrstil-Personalisierung:

Motoreinstellung

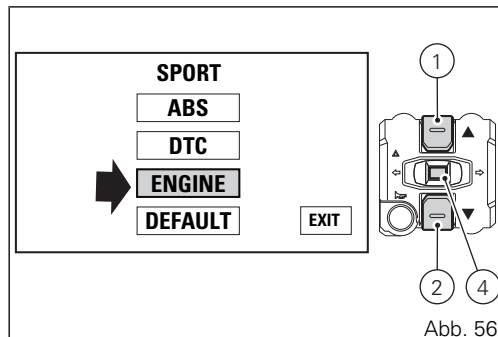
In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden. Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „RIDING MODE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste **MENÜ BESTÄTIGEN (4)** drücken. Das Menü „RIDING MODE“ wird geöffnet.

Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste **MENÜ BESTÄTIGEN (4)** drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Mode wird geöffnet.

Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (ENGINE) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste **MENÜ BESTÄTIGEN (4)** drücken.



Beim Öffnen der Funktion wird links die aktuell eingestellte Motorleistung angezeigt (z.B: ENGINE HIGH).

Rechts werden die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet:

- HIGH.
- MED.
- LOW.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die gewünschten Motorleistungen, eine nach der anderen, markiert werden: über die Taste (1) kann die nächste und über die Taste (2) die vorausgehende Motorleistung unterlegt werden.

Nachdem die gewünschte Motorleistung gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken, um die Angabe „MEMORY“ zu unterlegen.

Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) mit orange unterlegter Angabe „MEMORY“ drei Sekunden lang gedrückt werden.

Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird 1 Sekunde lang die Angabe MEMORIZED grün unterlegt, der Wert der Motorleistung aktualisiert (die

Aktualisierung wird in grüner Farbe angezeigt) und anschließend die Angabe EXIT grün unterlegt. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

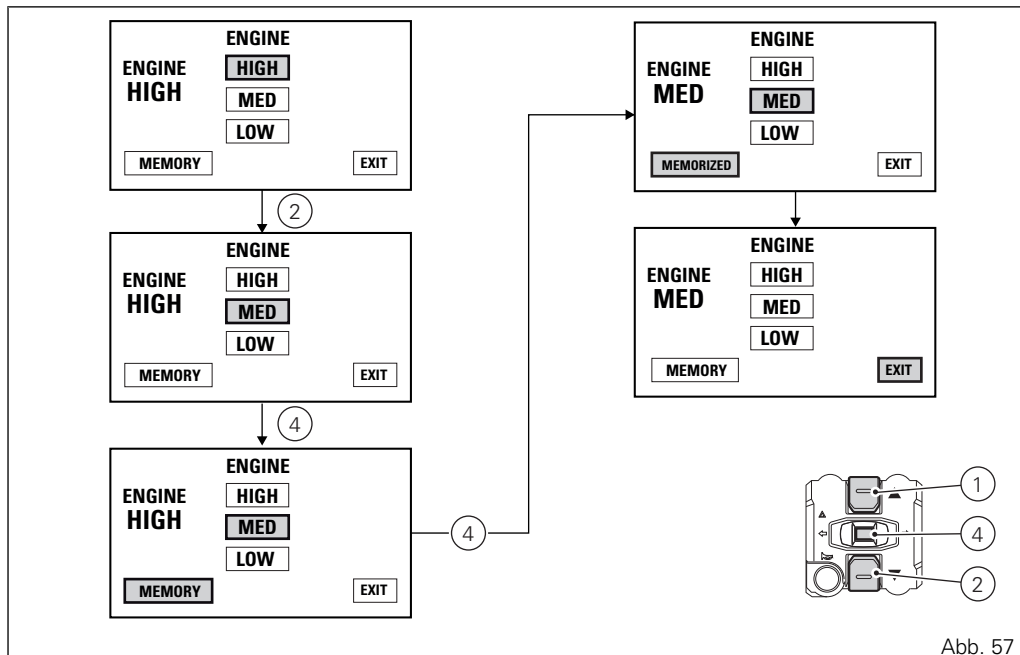


Abb. 57

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati für jeden Fahrmodus (Riding Mode) eingestellten Parameter. Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „RIDING MODE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „RIDING MODE“ wird geöffnet. Den gewünschten Riding Mode (SPORT, TOURING oder URBAN) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde der gewünschte Riding Mode markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Mode wird geöffnet. Durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) den Parameter (DEFAULT) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wurde der gewünschte Parameter markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

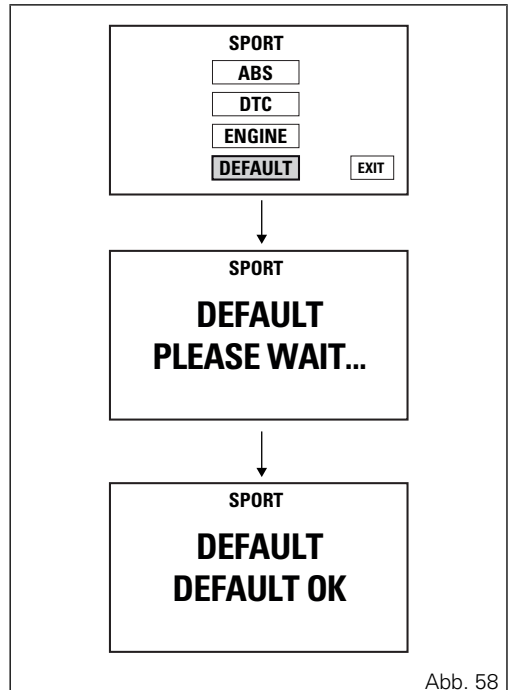


Abb. 58

Das Rücksetzen der Parameter erfordert circa drei Sekunden während denen die Angabe PLEASE WAIT... angezeigt wird.

Am Ende des Verfahrens wird im Display zwei Sekunden lang die Angabe DEFAULT OK zur Bestätigung des effektiv erfolgten Reset der Parameter angezeigt.

Daraufhin schaltet die Anzeige automatisch auf die Startseite des Menüs der Riding Mode-Personalisierung, wo die Angabe EXIT unterlegt wird. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die Ausgangsseite des Setting-Menüs, muss die Angabe EXIT markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

Batteriespannung

Unter dieser Funktion kann der Ladezustand der Fahrzeugbatterie überprüft werden. Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „BATTERY“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENU BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „BATTERY“ wird geöffnet.

Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- bei einer Batteriespannung unter 11,0 V blinkt die Angabe LOW und das Symbol der Batterie wird auf rotem Hintergrund angezeigt;
- bei einer Batteriespannung zwischen 11,0 V und 11,7 V blinkt der entsprechende Wert auf und das Symbol der Batterie wird auf rotem Hintergrund angezeigt;
- bei einer Batteriespannung zwischen 11,8 V und 14,9 V werden permanent der entsprechende Wert und das Symbol der Batterie auf rotem Hintergrund angezeigt;
- bei einer Batteriespannung zwischen 15,0 V und 16,0 V blinkt der entsprechende Wert auf und das Symbol der Batterie wird auf rotem Hintergrund angezeigt;

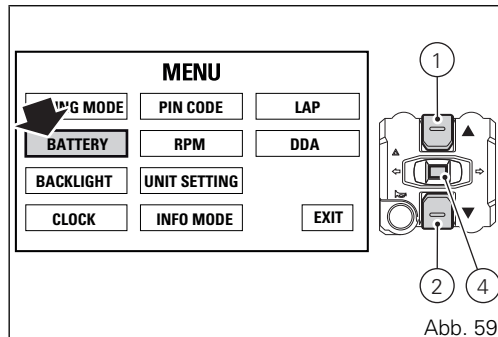


Abb. 59

- bei einer Batteriespannung über 15,0 V blinkt die Angabe HIGH und das Symbol der Batterie wird auf rotem Hintergrund angezeigt.

Liegt ein Fehler in der Batteriespannung vor, so zeigt das Cockpit anstelle des Spannungswerts drei blinkende Striche „ - - - “ und die Maßeinheit an, die EOBD-Kontrollleuchte leuchtet auf und im Display wird der entsprechende Fehler BATTERY angezeigt. Empfängt das Cockpit keine Werte der Batteriespannung zeigt es drei permanent leuchtende Striche „- - -“ und die entsprechende Maßeinheit an.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die Anzeige der Ausgangsseite des Setting-Menüs, muss die Angabe EXIT markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

BATTERY



LOW

EXIT

BATTERY



11.5 V

EXIT

BATTERY



HIGH

EXIT

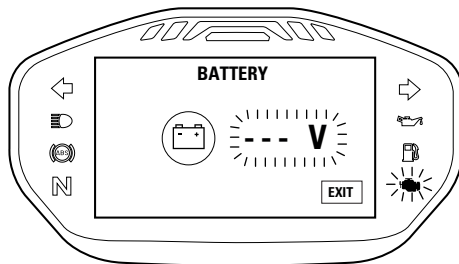


Abb. 60

Einstellung des Display-Hintergrunds

Über diese Funktion kann der Benutzer den Hintergrund des Cockpits einstellen.

Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „BACKLIGHT“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENU BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü „BACKLIGHT“ wird geöffnet. Nach dem Öffnen der Funktion werden links die möglichen Einstellungen des Hintergrunds angezeigt: DAY, NIGHT, AUTO, wobei der verwendete Modus hervorgehoben wird.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die gewünschten Hintergrundtypen, einer nach dem anderen, hervorgehoben werden: über die Taste (1) kann der nächste und über die Taste (2) der vorausgehende Hintergrund markiert werden. Wurde der gewünschte Hintergrundtyp gewählt, die Taste MENU BESTÄTIGEN (4) zur Bestätigung drücken. Das Cockpit aktiviert daraufhin sofort die vom Benutzer gewählte Rückbeleuchtung und hebt die entsprechende Angabe hervor.

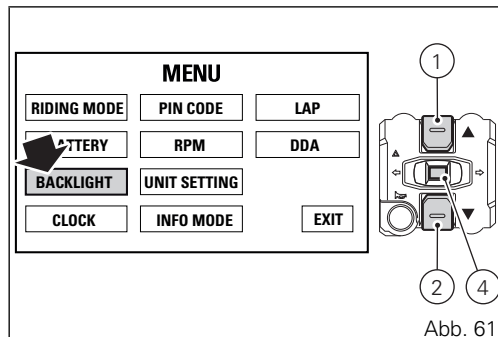


Abb. 61

Wird die Einstellung DAY gewählt (Tagesmodus), wird permanent der „weiße“ Displayhintergrund aktiviert und dadurch ein höherer Sichtkomfort erzielt - empfehlenswert bei sehr hellem Tageslicht. Wird die Einstellung NIGHT gewählt (Nachtmodus), wird permanent der schwarze Displayhintergrund aktiviert und damit eine abgeschwächte Anzeigeform geboten - empfehlenswert bei schwachem Tageslicht und/oder bei Dunkelheit. Wird die Einstellung AUTO gewählt (Automatikmodus), wird die Hintergrundfarbe je nach den vorliegenden (von einem Sensor erfassten) Lichtverhältnissen automatisch geregelt. Bei hellen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den weißen Hintergrund. Bei dunklen Lichtverhältnissen schaltet das Cockpit auf den schwarzen Hintergrund. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

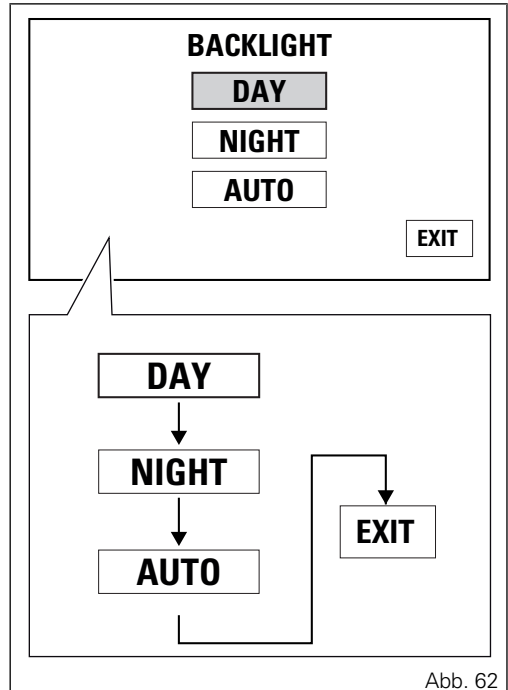


Abb. 62

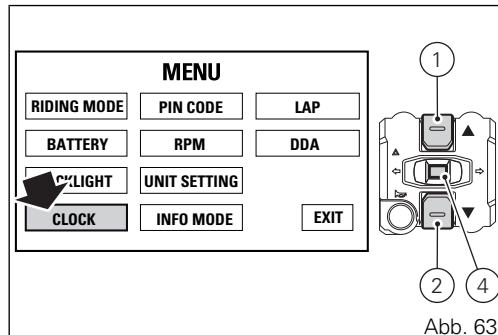
Uhreinstellung

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer eine Einstellung / Regulierung der Uhrzeit.

Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „CLOCK“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste **MENÜ BESTÄTIGEN (4)** drücken. Das Menü „CLOCK SETTING“ wird geöffnet.

Nach dem Öffnen werden links die Einstellmöglichkeiten aufgelistet: HOUR, MINUTE, AM / PM, während rechts die aktuelle Uhrzeit angezeigt wird (z.B: 10: 30 a.m.).



Einstellung der Stunden

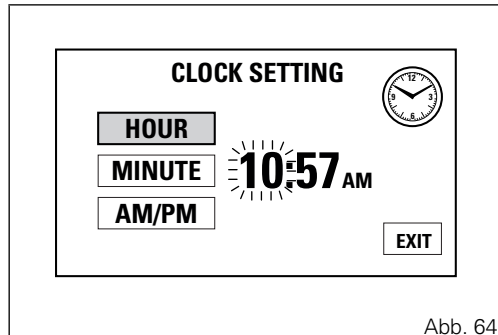
Die Angabe „**HOUR**“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Angabe markiert, die Taste **MENÜ BESTÄTIGEN (4)** drücken. Die Angabe der „Stunde“ beginnt zu blinken.

Durch Drücken der Taste (1) wird der Wert der Stunde um 1 gemindert: 0, 11, 1, 0 für AM - 12, 11, 1, 12 für PM.

Durch Drücken der Taste (2) wird der Wert der Stunde um 1 erhöht: 11, 0, 1.... 11 für AM - 12, 1, 12 für PM.

Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste **MENÜ BESTÄTIGEN (4)** gedrückt werden, dann wird der für die „Stunde“ eingestellter Wert permanent angezeigt.



Einstellung der Minuten

Die Angabe „MINUTE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

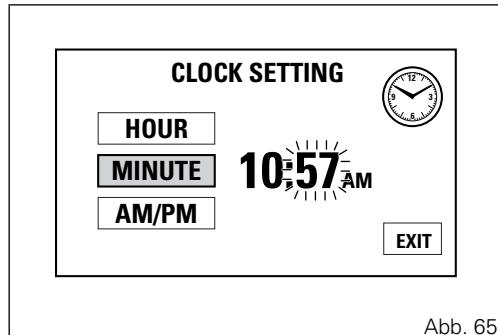
Wurde die Angabe markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Die Angabe der Minuten beginnt zu blinken.

Durch Drücken der Taste (1) wird der Wert der Minuten um 1 gemindert: 59, 58, 00, 59.

Durch Drücken der Taste (2) wird der Wert der Minuten um 1 erhöht: 00, 01, 59, 00.

Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) gedrückt werden, dann wird der für die Minuten eingestellte Wert permanent angezeigt.



Einstellung von AM/PM

Die Angabe „AM/PM“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Angabe markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Der Wert beginnt zu blinken.

Die Angabe AM oder PM durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde der gewünschte Wert erreicht, muss die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) gedrückt werden, dann wird der eingestellte Wert permanent angezeigt.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

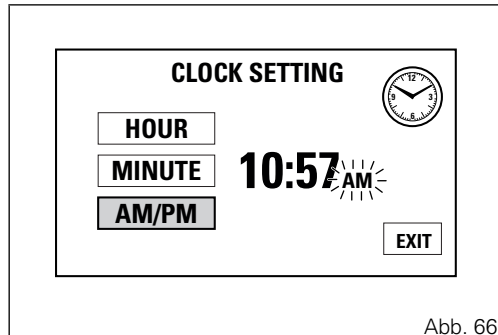


Abb. 66

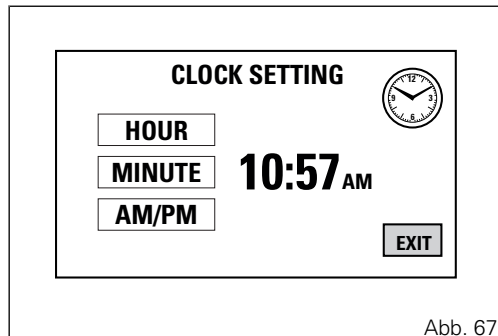


Abb. 67

Pin Code

Diese Funktion ermöglicht ein „zeitweiliges“ Anlassen des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung am E-LOCK-System (bei deaktivierter Lenkerentriegelung und Problemen am E-LOCK-System).

Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich. Zur Aktivierung der Funktion ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE-Eingabe“ zu nehmen.

Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „PIN CODE-Änderung“ zu nehmen.

Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Funktionsstörung des E-Lock-Systems ist Bezug auf das Verfahren der Fahrzeugfreigabe zu nehmen.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

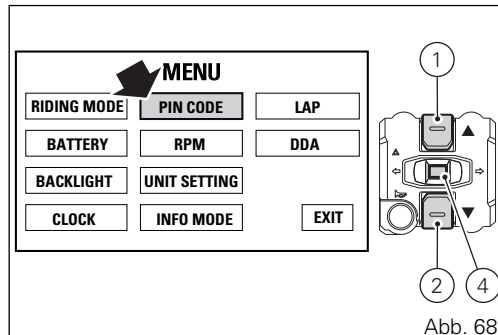
PIN CODE-Eingabe

Für das Aktivieren der PIN CODE-Funktion und die Eingabe des eigenen PIN CODE muss das Setting-Menü geöffnet werden.

Die Angabe „PIN CODE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü „PIN CODE“ wird geöffnet.



Beim Öffnen der Funktion werden im Display die Angabe INSERT PIN CODE und darunter vier grün unterlegten Striche „- - - -“ angezeigt.

Eingabe des Codes:

- 1) Durch das Drücken der Taste (4), wird nur eine Ziffer mit der Zahl „0“ grün hervorgehoben.
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 4) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

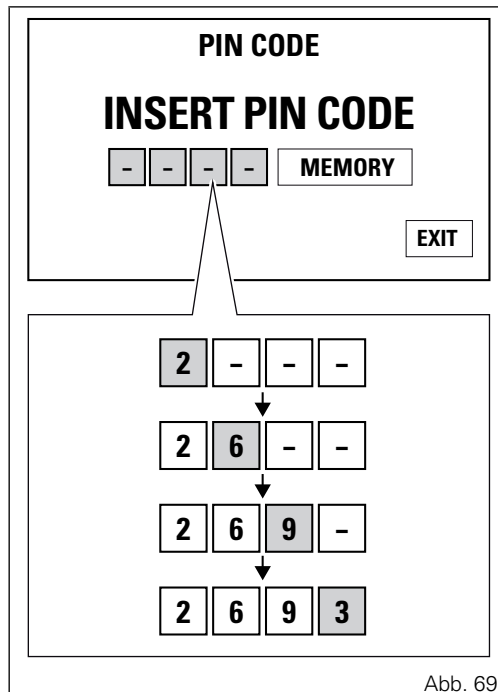


Abb. 69

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, wird im Cockpit die Angabe MEMORY hervorgehoben.

Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) bei orange unterlegter Angabe MEMORY 3 Sekunden lang gedrückt werden.

Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird 1 Sekunde lang die Angabe MEMORIZED und anschließend auch die Angabe EXIT grün unterlegt. Nach dem Speichern des ersten PIN CODE ist diese Menüseite nicht mehr verfügbar und wird durch die Seite für die Änderung des PIN CODE ersetzt. Nur im Fall eines Reset der PIN CODE-Funktion (nur in einer DUCATI Vertragswerkstatt möglich) wird die Seite für die erstmalige Eingabe des PIN CODE erneut aktiv und im Menü verfügbar geschaltet.

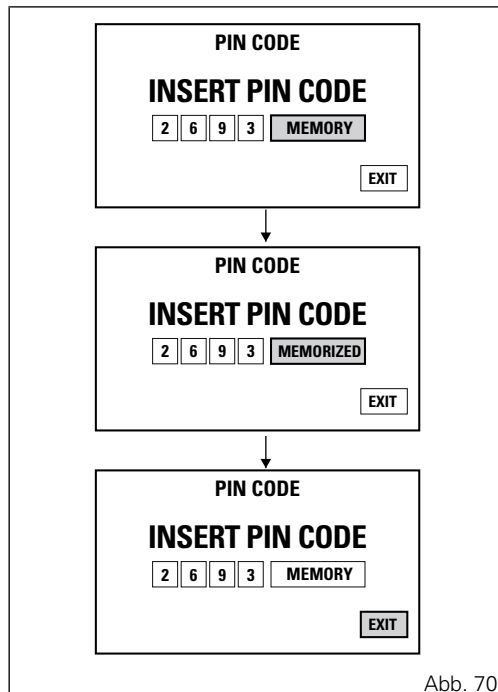


Abb. 70

Änderung des PIN CODE

Zur Änderung des bereits vorhandenen PIN und für die Aktivierung des neuen PIN muss das Setting-Menü geöffnet werden.

Die Angabe „PIN CODE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „PIN CODE“ wird geöffnet. Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe OLD CODE und daneben die vier grün markierten Striche „----“ und darunter die Angabe NEW CODE angezeigt. Eingabe des „alten“ Codes:

- 1) Durch das Drücken der Taste (4), wird nur eine Ziffer mit der Zahl „0“ grün hervorgehoben.
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 4) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

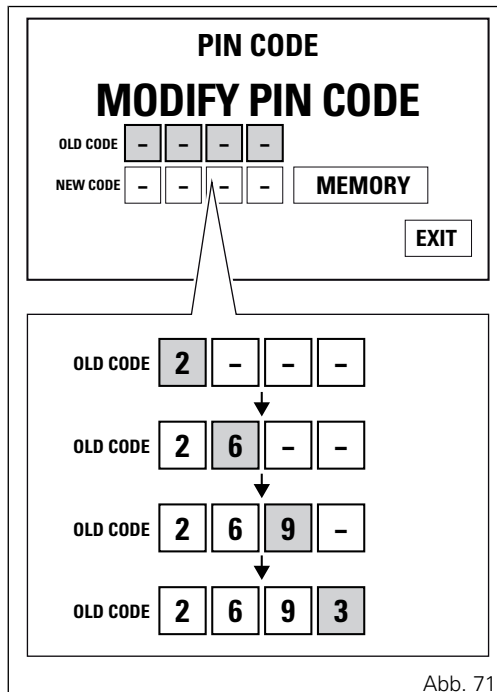


Abb. 71

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

Auf das Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes 3 Sekunden lang die Angabe WRONG an und hebt daraufhin wieder die vier Striche „- - - -“ des OLD PIN für einen neuen Eingabeversuch des Codes hervor.
- zeigt das Cockpit bei Vorliegen eines Problems bei der Überprüfung des PIN Codes 3 Sekunden lang die Angabe ERROR an und hebt daraufhin die Angabe EXIT hervor;
- Ist der PIN Code korrekt, so zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe CORRECT und hebt dann die vier Striche „- - - -“ des NEW PIN hervor.

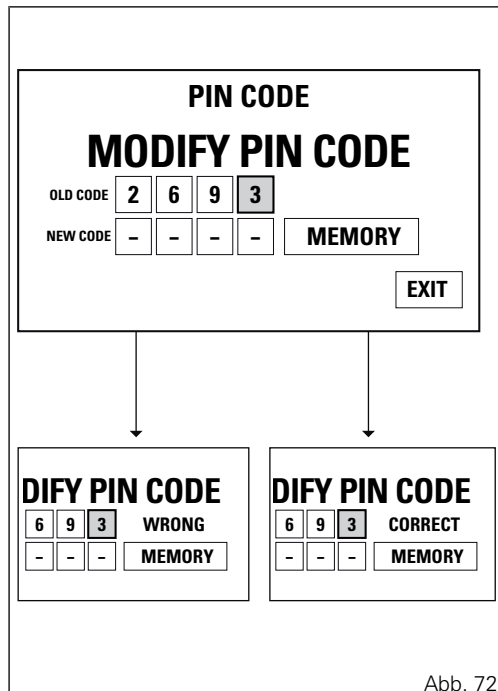
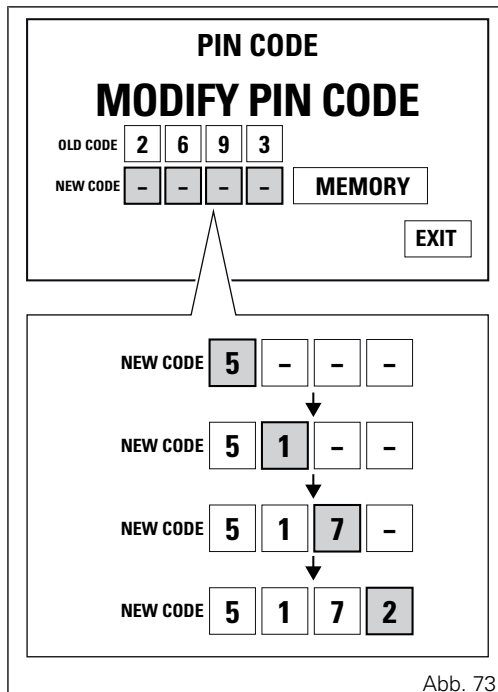


Abb. 72

Eingabe des „neuen“ Codes:

- 1) Durch das Drücken der Taste (4), wird nur eine Ziffer mit der Zahl „0“ grün hervorgehoben.
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 3) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen.
- 4) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.



Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, wird im Cockpit die Angabe MEMORY hervorgehoben.

Zum Speichern der neuen Wahl muss die Taste (4) bei orange unterlegter Angabe MEMORY 3 Sekunden lang gedrückt werden.

Wird die Speicherung erfolgreich abgeschlossen, wird 1 Sekunde lang die Angabe MEMORIZED und anschließend auch die Angabe EXIT grün unterlegt. Ist die Speicherung nicht korrekt erfolgt, werden im Cockpit erneut die vier Striche „- - - -“ für den NEW PIN hervorgehoben, um erneut die Eingabe eines neuen Codes zu ermöglichen.

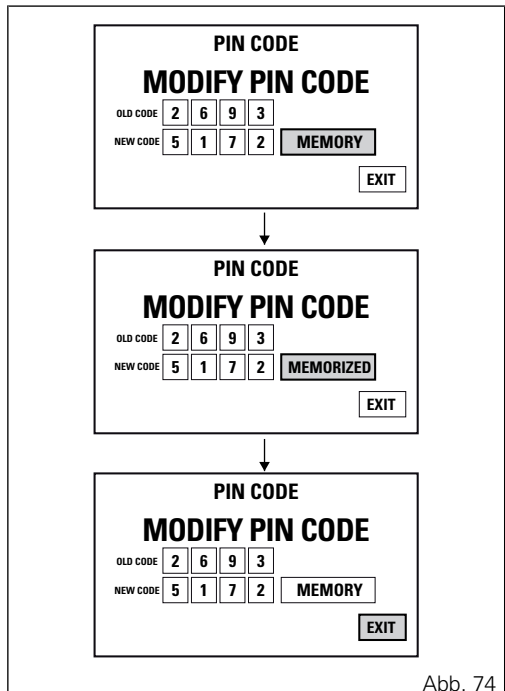


Abb. 74

Digitale Motordrehzahlanzeige (RPM)

Unter dieser Funktion kann die Motordrehzahl in digitaler Form zur Anzeige gebracht werden (während der Standgaseinstellung im Hinblick auf eine genauere Einstellung empfehlenswert).

Das Setting-Menü öffnen.

Die Angabe „RPM“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü „RPM“ wird geöffnet. Im Display wird die Information der Motordrehzahl in numerischer Anzeige und mit einer Genauigkeit von jeweils 50 U/min angezeigt.

Empfängt das Cockpit keinerlei Drehzahlwerte, bringt es als Angabe eines undefinierten Werts permanent fünf Striche „-----“ zur Anzeige.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die Anzeige der Ausgangsseite des Setting-Menüs, muss die Angabe EXIT markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

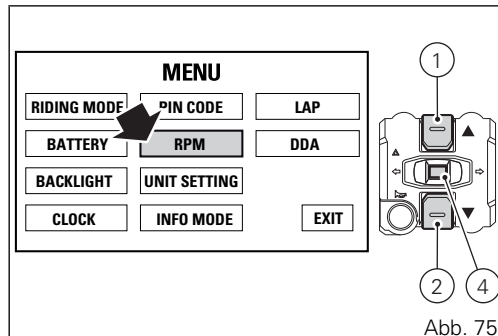


Abb. 75

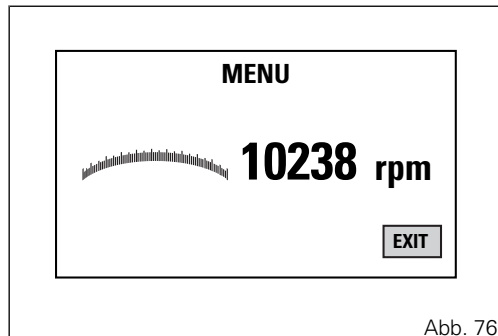


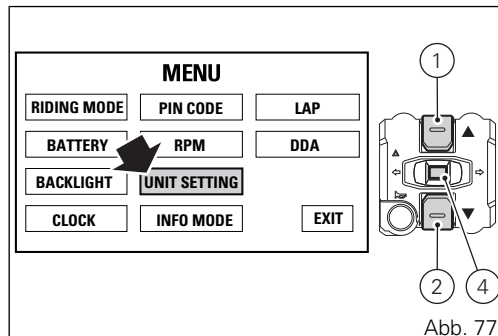
Abb. 76

Einstellung der Maßeinheiten

Diese Funktion ermöglicht, vollkommen unabhängig von der vorhandenen länderspezifischen Konfiguration „Land“, eine Änderung und ein Forcieren der Maßeinheiten, in denen die Werte angezeigt werden.

Zur manuellen Einstellung der Maßeinheiten muss das Setting-Menü geöffnet werden.

Die Angabe UNIT SETTING durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „UNITS SETTING“ wird geöffnet.



Nach dem Öffnen der Funktion werden links die Maßeinheiten aufgelistet, die geändert werden können:

- Geschwindigkeit (SPEED);
- Temperatur (TEMPERATURE);
- Kraftstoffverbrauch (CONSUMPTION);
- Reset der automatischen Einstellungen (DEFAULT).

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

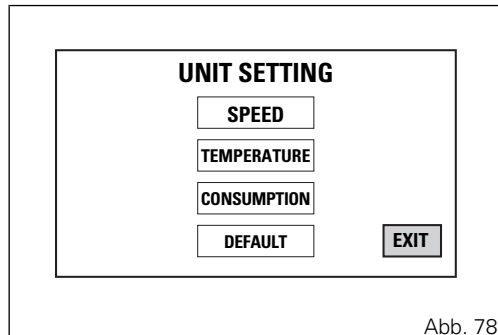


Abb. 78

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).

Das Menü „UNITS SETTING“ ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen.

Die Angabe „SPEED“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „SPEED“ wird geöffnet.

Nach dem Öffnen der Funktion werden die momentan verwendete Maßeinheit, gefolgt von der Liste der möglichen Maßeinheiten angegeben: km/h, mph.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Darauf hin wird die

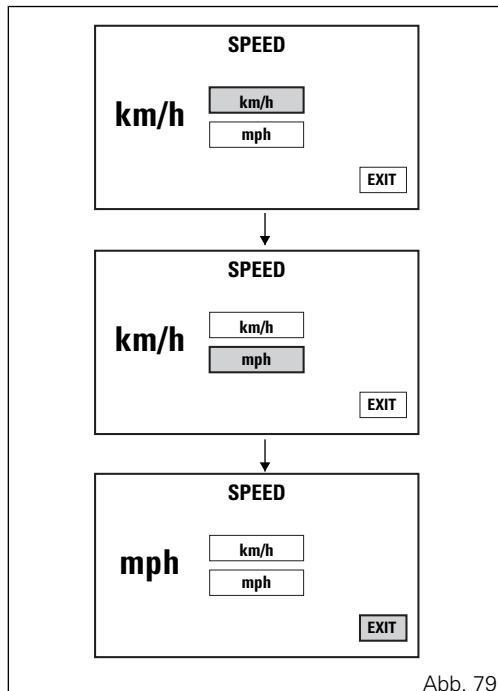


Abb. 79

gewählte Maßeinheit gespeichert und die Angabe EXIT automatisch hervorgehoben.

Das Cockpit wird daraufhin die folgenden Werte in der gewählten Maßeinheit anzeigen:

- Fahrzeuggeschwindigkeit und Durchschnittsgeschwindigkeit (km/h oder mph);
- Kilometerzähler, Trip1, Trip2 und Trip Fuel (km oder mi).

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe.

Das Menü „UNITS SETTING“ ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen.

Die Angabe „TEMPERATURE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü „TEMPERATURE“ wird geöffnet. Nach dem Öffnen der Funktion werden die momentan verwendete Maßeinheit, gefolgt von der Liste der möglichen Maßeinheiten angegeben: °C , °F.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden. Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Darauf hin wird die gewählte Maßeinheit gespeichert und die Angabe EXIT automatisch hervorgehoben.

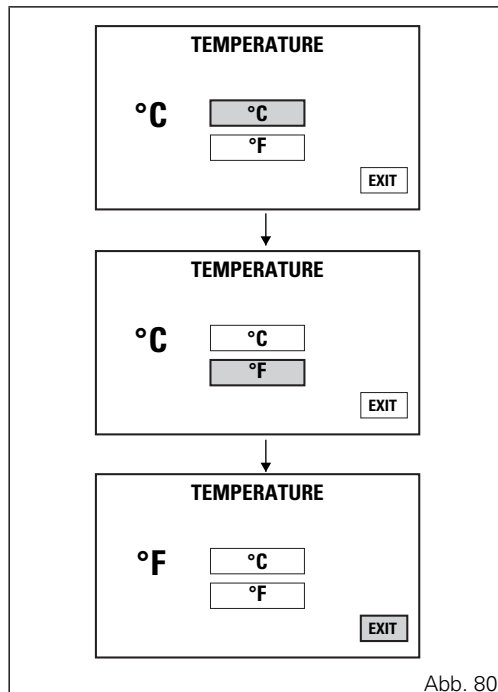


Abb. 80

Das Cockpit wird daraufhin die folgenden Werte in der gewählten Maßeinheit anzeigen:

- Kühlflüssigkeitstemperatur und Umgebungslufttemperatur.

Einstellung der Maßeinheiten: Kraftstoffverbrauch

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit des Kraftstoffverbrauchs. Das Menü „UNITS SETTING“ ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen.

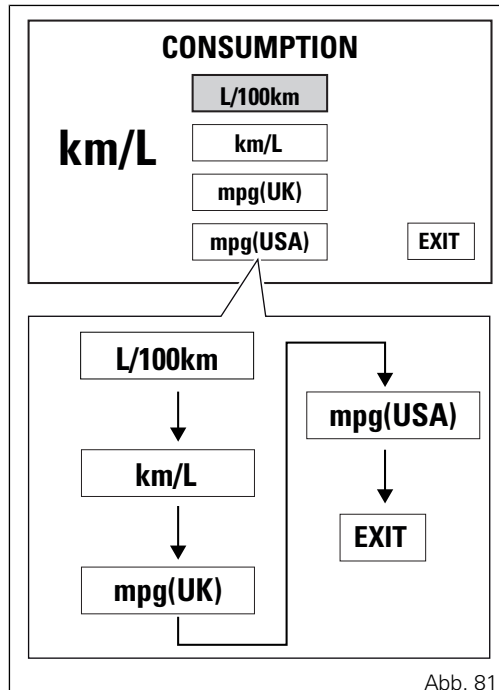
Die Angabe „CONSUMPTION“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Das Menü „CONSUMPTION“ wird geöffnet.

Nach dem Öffnen der Funktion werden die momentan verwendete Maßeinheit, gefolgt von der Liste der möglichen Maßeinheiten angegeben: L / 100km, km / L, mpg (UK), mpg (USA).

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann nun die gewünschte Maßeinheit markiert werden: dabei kann die nächste mit der Taste (1) und die vorausgehende mit der Taste (2) hervorgehoben werden.

Nachdem die gewünschte Maßeinheit gewählt wurde, zum Bestätigen die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Darauf hin wird die



gewählte Maßeinheit gespeichert und die Angabe EXIT automatisch hervorgehoben.

Das Cockpit wird daraufhin die folgenden Werte in der gewählten Maßeinheit anzeigen:

- Momentaner Verbrauch und durchschnittlicher Verbrauch.

Einstellung der Maßeinheiten: Reset der automatischen Einstellungen

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der automatischen Konfiguration der Maßeinheit aller im Cockpit angezeigten Werte.

Das Menü „UNITS SETTING“ ist entsprechend der Beschreibung auf den vorausgehenden Seiten zu öffnen. Die Angabe „DEFAULT“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) 3 Sekunden lang drücken. Im Display wird 3 Sekunden lang die Angabe PLEASE WAIT... , dann 2 Sekunden lang die Angabe DEFAULT OK und schließlich die Seite des Menüs UNITS SETTING mit hervorgehobener Angabe EXIT angezeigt.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

Tabelle der Maßeinheiten

	TOT TRIP1 TRIP2 TRIP FUEL	GESCHWINDIG- KEIT DURCHSCHNITTS- GESCHWINDIG- KEIT	T_ENGINE T_AIR	MOMENTANER VERBRAUCH DURCHSCHNITTLI- CHER VERBRAUCH
Europe	km	km/h	°C	l/100km
UK	mi (miles)	mph	°C	mpg UK
USA	mi (miles)	mph	°F	mpg USA
Kanada	km	km/h	°C	l/100km
Frankreich	km	km/h	°C	l/100km
Japan	km	km/h	°C	l/100km
Brasilien	km	km/h	°C	l/100km
Taiwan	km	km/h	°C	l/100km
China	km	km/h	°C	l/100km

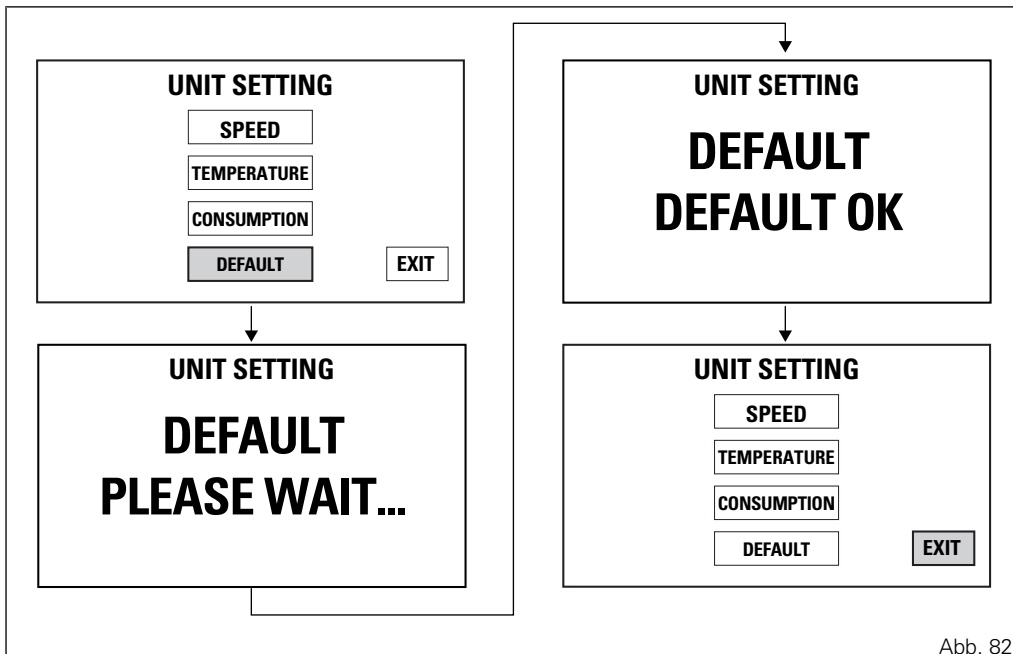


Abb. 82

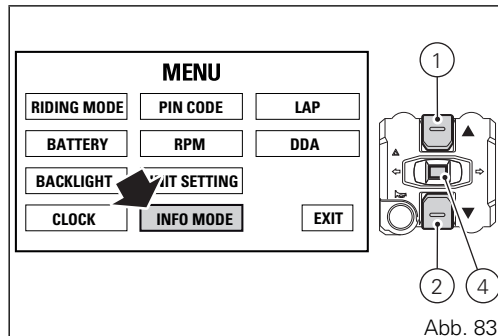
Einstellung des Anzeigemodus

Der Anzeigemodus kann individuell eingestellt werden.

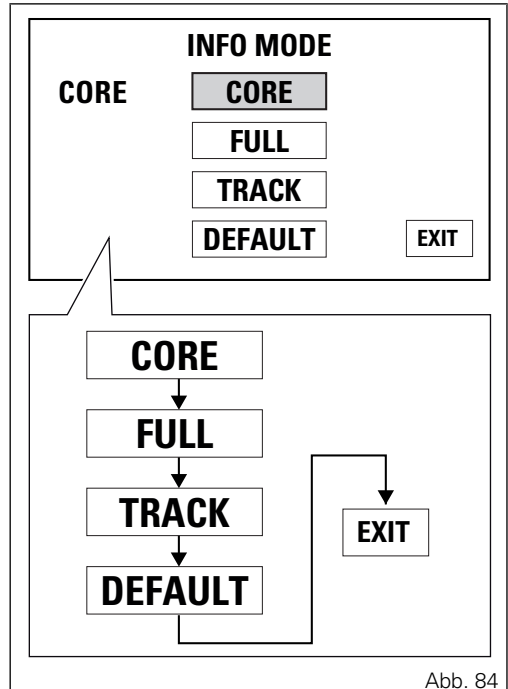
Es gibt drei verschiedene Anzeigemodi: CORE, FULL und TRACK. Jeder Anzeigemodus ist einem Riding Mode zugeordnet und im Modus „Default“ wird, beim Wechsel des Riding Mode, auch der Anzeigemodus geändert. Dem Riding Mode „Urban“ ist der Modus „Core“, dem Riding Mode „Touring“ der Modus „Full“ und dem Riding Mode „Sport“ der Modus „Track“ zugeordnet. Dennoch kann ein spezifischer Modus gewählt werden, damit das Cockpit unabhängig vom gewählten Riding Mode denselben Anzeigemodus behält.

Um den gewünschten Anzeigemodus zu wählen, muss das Setting-Menü geöffnet werden.

Die Angabe „INFO MODE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.



Das Menü „INFO MODE“ wird geöffnet. Den gewünschten Anzeigemodus (CORE, FULL oder TRACK) durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde der gewünschte Anzeigemodus markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Die Wahl wurde gespeichert, die Angabe des aktuellen Anzeigemodus wird aktualisiert und die Taste EXIT wird automatisch hervorgehoben. Durch Drücken der Taste (4) erfolgt das Umschalten auf die vorausgehende Anzeige.



LAP

Um in das Menü der LAP-Funktion zu gelangen, muss das Setting-Menü geöffnet werden. Die Angabe „LAP“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken. Das Menü LAP wird geöffnet.

Über dieses Menü kann man:

- die LAP-Funktion über die Taste OFF deaktivieren.
- die LAP-Funktion über die Taste ON aktivieren
- die zuvor gespeicherten LAP (Funktion „LAP-Registrierung“) über die Taste LAP DATA aufrufen.
- die gespeicherten LAP mit der Taste ERASE ALL löschen.

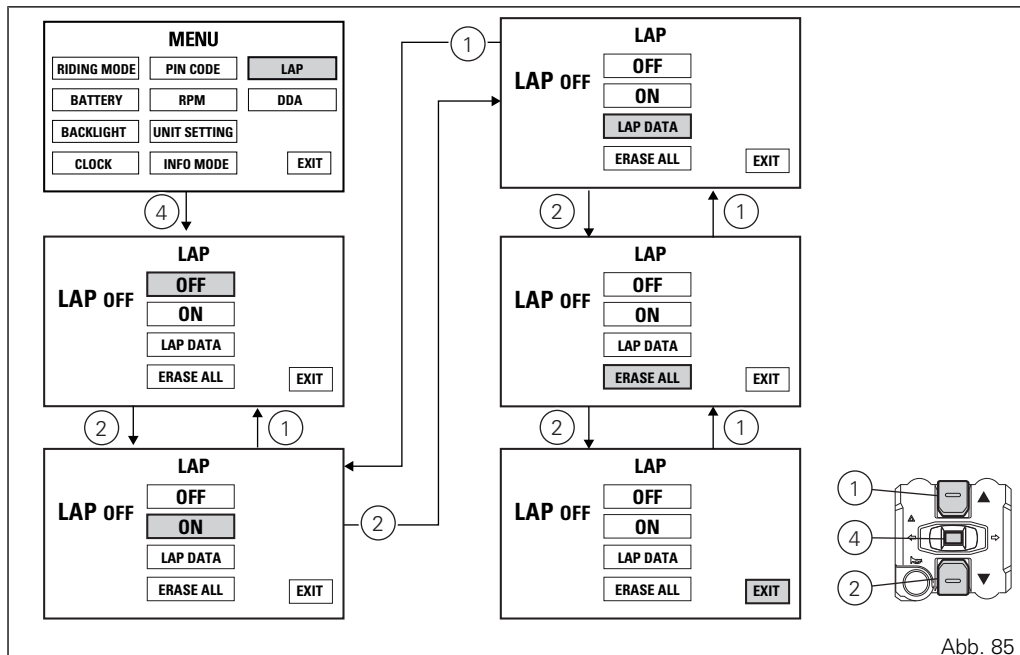


Abb. 85

Anzeige der gespeicherten LAP (Runden)

Zur Anzeige der gespeicherten LAP muss das LAP-Menü geöffnet werden.

Die Angabe „LAP DATA“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Beim Öffnen der Funktion wird folgendes angezeigt:

- die Angabe LAP, gefolgt von der Nummer der LAP (Runde) (z.B. LAP 01);
- die Angabe TIME gefolgt von der registrierten Rundenzeit;
- die Angabe SPEEDMAX gefolgt von der während der Runde registrierten Höchstgeschwindigkeit;
- die Angabe RPMMAX gefolgt vom während der Runde registrierten Wert der RPM.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann eine gespeicherte Runde nach der anderen angezeigt werden. Insbesondere: durch Drücken der Taste (2) wird die Anzeige der nächsten Runde abgerufen (Anzeige der Runden in zunehmender Folge LAP 01 ... LAP 02 ... LAP 03 LAP 30); daraufhin wird die Angabe EXIT angezeigt; durch Drücken der Taste (1) wird die Anzeige der vorausgehenden Runde abgerufen (Anzeige der Runden in abnehmender

Folge LAP 30 ... LAP 29 ... LAP 28 LAP 01); daraufhin wird die Angabe EXIT angezeigt. Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei der gespeicherten MAX Geschwindigkeit handelt es sich um die während der Runde erreichte Höchstgeschwindigkeit (um 5 % erhöht).



Hinweise

Befinden sich keine Daten im Speicher, werden der Chronometer mit Angabe von „-.-.-“, die MAX. Drehzahl = — und die MAX. Geschwindigkeit = — angezeigt.

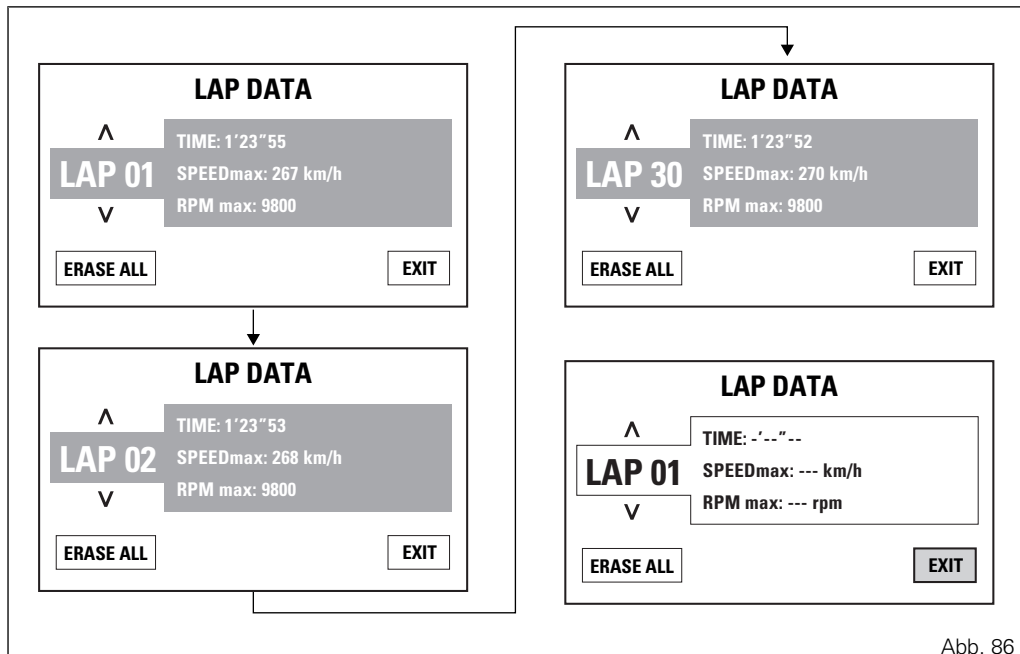


Abb. 86

Löschung der gespeicherten Runden (LAP)

Zum Löschen der gespeicherten LAP muss das LAP-Menü geöffnet werden.

Die LAP können über das Menü LAP oder durch Öffnen der Seite der LAP-Anzeige (LAP DATA) gelöscht werden.

Die Angabe „ERASE ALL“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken. Die Löschung muss durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste (4) bestätigt werden.

Nach Ablauf von 3 Sekunden wird im Display des Cockpits folgende Angabe angezeigt:

- ERASE LAP PLEASE WAIT... 3 Sekunden lang;
- ERASE OK 2 Sekunden lang als Angabe des Resultats der Löschung.

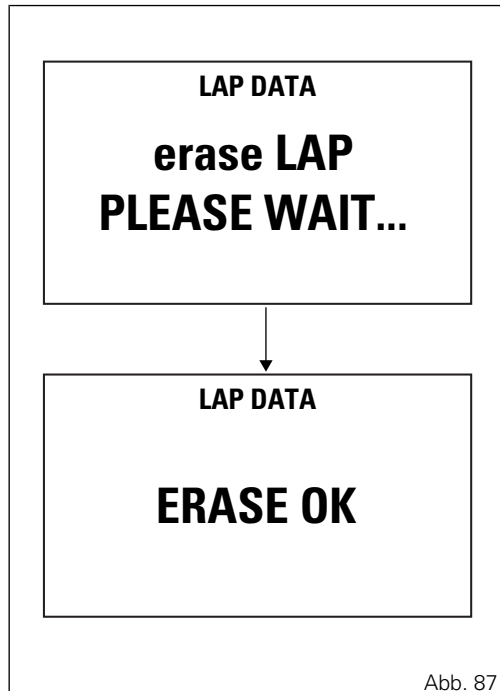


Abb. 87

Die Löschung ist ein Einheitsbefehl mit dem alle gespeicherten LAP (Runden) gelöscht werden. Nach beendeter Löschung werden die Parameter der Runden von „01“ bis „30“ alle mit undefinierten Werten bzw. mit „-“ (Zeit = -' -' -' -' -, U/min = - - - - - , Geschwindigkeit = - - -) angegeben.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

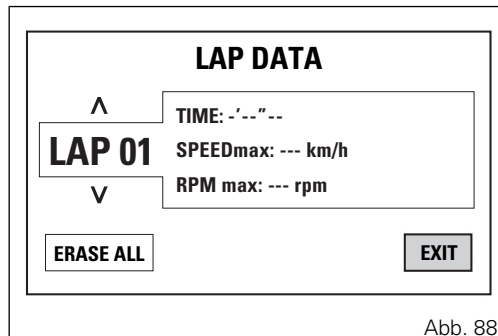


Abb. 88

DDA

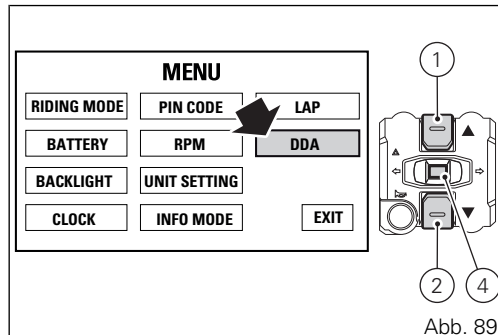
Unter dieser Funktion können der DDA aktiviert und deaktiviert, die prozentuale Speicherbelegung angezeigt und der Speicherinhalt des DDA gelöscht werden.

Die sich auf den DDA beziehende Seite ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit dieser Vorrichtung ausgestattet ist.

Das Setting-Menü öffnen. Die Angabe „DDA“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Wurde die Funktion markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Das Menü „DDA“ wird geöffnet.



Aktivierung / Deaktivierung des DDA

Beim Öffnen der Funktion wird links der aktuell eingestellter Zustand des DDA angezeigt (z.B: DDA ON).

Unter dieser Anzeige sind die Personalisierungsmöglichkeiten aufgelistet: der Zustand ON und der Zustand OFF.

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) können die gewünschten Zustände, einer nach dem anderen, markiert werden: über die Taste (1) kann der nächste und über die Taste (2) der vorausgehende Zustand hervorgehoben werden.

Wurde der gewünschte Zustand markiert, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) zur Bestätigung der Stufe drücken.

Der neue Wert des eingestellten Zustands wird aktualisiert (die Aktualisierung wird in grüner Farbe angezeigt).

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.



Hinweise

Bei jedem Key-OFF wird der DDA automatisch vom Cockpit deaktiviert.

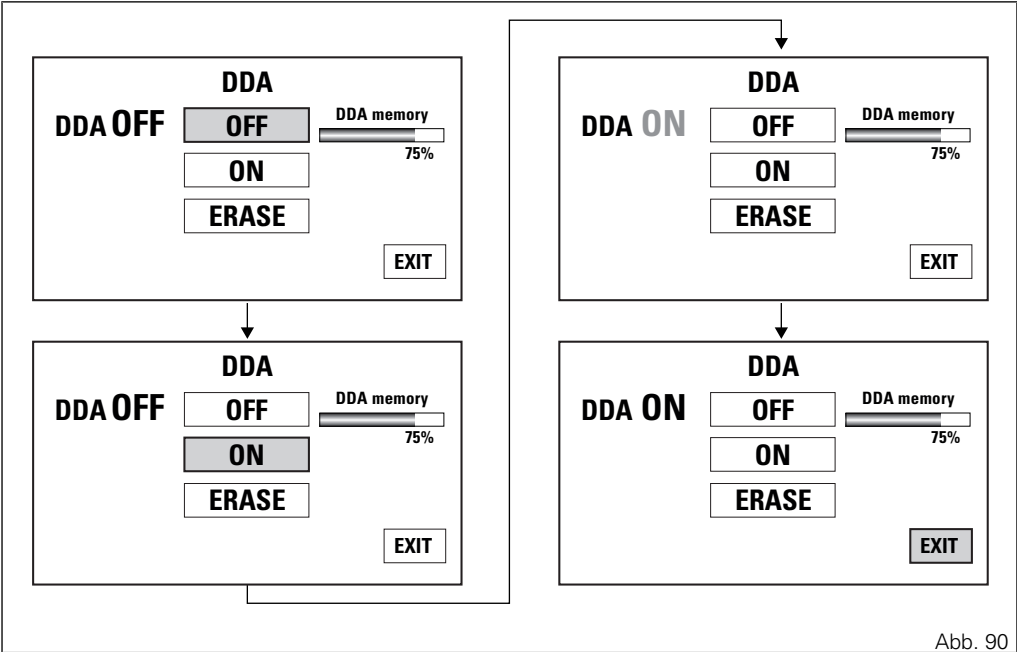


Abb. 90

Anzeige / Löschen des DDA-Speicherinhalts

Beim Öffnen der Funktion wird rechts der Speicherzustand des DDA in Prozenten angegeben:

- Ein leerer Balken und die Angabe EMPTY bedeuten, dass der Speicherplatz des DDA noch nicht belegt ist;
- Ein teilweise gefüllter Balken und die Wertanzeige in Prozenten bedeuten, dass der Speicherplatz des DDA zu dem in Prozenten angegebenen Wert belegt ist;
- Ein vollständig gefüllter Balken und die Angabe FULL weisen darauf hin, dass der Speicherplatz des DDA vollständig belegt ist.

Bei DDA OFF kann der Speicherinhalt gelöscht werden. Die Angabe „ERASE“ durch Drücken der Taste (1) oder der Taste (2) wählen.

Durch 3 Sekunden langes Drücken der Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) die Bestätigung geben.

Nach Ablauf der 3 Sekunden zeigt das Cockpit über die für das vollständige Löschen erforderliche Zeit hinweg die Angabe „PLEASE WAIT“ an. Diese Zeit variiert in Abhängigkeit des zu löschenden Datenumfangs.

Ist die Löschung korrekt erfolgt, bringt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe ERASE OK zur Anzeige und aktualisiert den im Display angezeigten Speicherzustand. Wurde die Löschung nicht erfolgreich abgeschlossen, kehrt das Cockpit wieder auf die Anzeige des Belegungszustands des Speichers zurück.

Zum Verlassen des Menüs und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige müssen die Angabe „EXIT“ markiert und die Taste (4) gedrückt werden.



Achtung

Befindet sich der DDA im Status „ON“ resultieren die LösCHFunktion und die Wahlmöglichkeit der Taste ERASE als gehemmt.

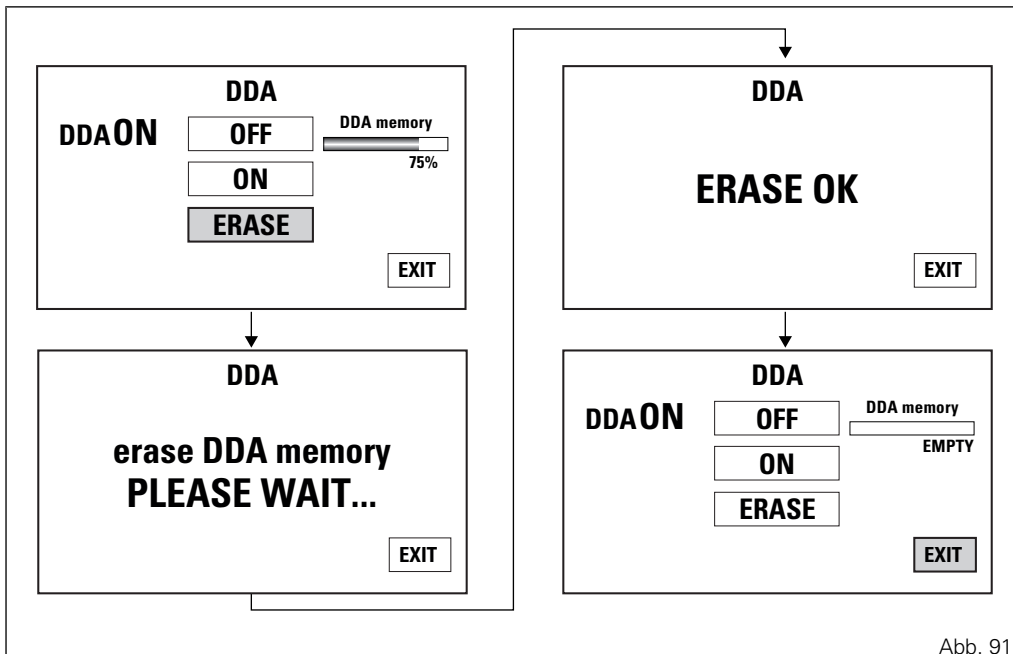


Abb. 91

Farbe des Display-Hintergrunds

Das Cockpit kann die Hintergrundfarbe je nach den vorliegenden Lichtverhältnissen automatisch regulieren. Ist die Funktion BACKLIGHT - AUTO aktiv geschaltet und erfasst der Sensor „wenig Licht“ (Nacht) schaltet das Cockpit auf den Anzeigemodus auf schwarzem Hintergrund (NIGHT) um. Wird dagegen eine „bedeutende“ Lichtstärke (Tag) erfasst, erfolgt die Anzeige auf weißem Hintergrund (DAY).

Diese Funktion kann über das Setting-Menü individuell angepasst werden. Dazu die Funktion „BACKLIGHT“ wählen und das Menü „BACKLIGHT“ öffnen:

- Es besteht die Möglichkeit, entweder eine der beiden Modi NIGHT oder DAY permanent, oder
- oder den automatischen Anzeigemodus AUTO einzustellen.

Dabei ist Bezug auf den Absatz („Einstellung des Display-Hintergrunds S. 130“) zu nehmen.

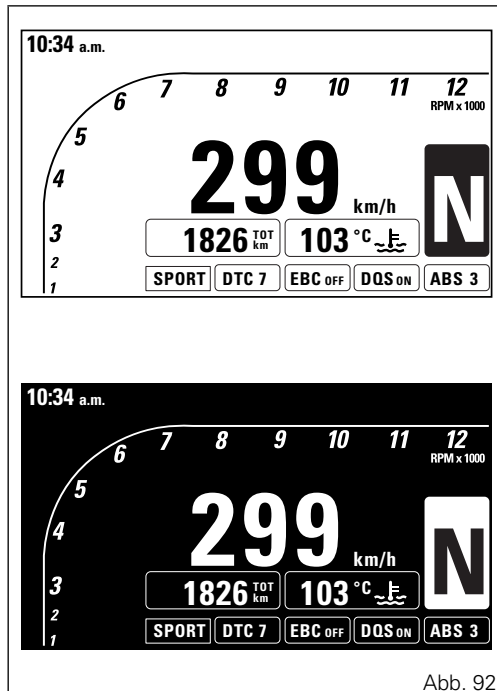


Abb. 92



Hinweise

Liegt die Versorgung über 16 V, wird die Rückbeleuchtung aktiviert, und liegt sie unter 8 V, wird die Rückbeleuchtung ausgeschaltet.

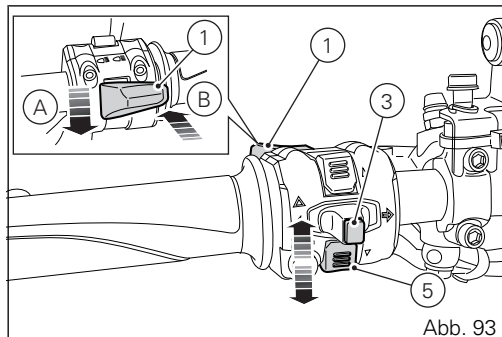
Lichterkontrollsteuerung

Abblend-/Fernlicht

Diese Funktion ermöglicht mittels einer Regulierung des Ein- und Ausschaltens des Scheinwerfers eine Reduzierung des Batterieverbrauchs.

Beim Key-ON werden nur die Standlichter eingeschaltet und die Abblend- und Fernlichter bleiben ausgeschaltet (off).

Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht aktiviert und bei laufendem Motor wird die Standard-Funktion der Lichter wieder hergestellt: das Umschalten von Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist dann über die Taste (1) in Position (A) oder das Betätigen der Lichthupe über die Taste (1) in Position (B) möglich. Wird der Motor nach dem Key-ON nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschalereinheit befindlichen Taste (1) in die Position (A) aktiviert werden. Beim „ersten“ Drücken werden die Abblendlichter eingeschaltet, auf die darauf folgenden Betätigungen wird kontinuierlich zwischen Abblendlicht und Fernlicht umgeschaltet.



Wird der Motor nicht innerhalb von 60 Sekunden nach dem ersten Drücken der Taste gestartet, werden die Abblend- und Fernlichter erneut deaktiviert (off). Sollte das Abblend- oder das Fernlicht vor dem Motorstart (anhand des eben beschriebenen Verfahrens) aktiviert worden sein, wird der Scheinwerfer beim Motoranlass automatisch ausgeschaltet und erneut aktiviert, sobald der Motor vollkommen angelassen resultiert.

Blinker

Das Cockpit sorgt für das automatische Rückstellen der Blinker.

Nach dem Aktivieren der beiden Blinker kann deren Funktion über die Taste (3, Abb. 94) an der linken Umschaltereinheit ausgeschaltet werden.

Erfolgt kein manuelles Reset der Blinkersteuerung, deaktiviert das Cockpit die Blinker automatisch nachdem seit der Aktivierung der entsprechenden Steuerung eine Strecke von 500 m (0,3 Meilen) hinterlegt wurde. Die Zählung der für das automatische Rückstellen zu hinterlegenden Strecke wird nur bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h (50 mph) aktiviert.

Wird die Streckenberechnung für die automatische Rücksetzung aktiviert und daraufhin die Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) überschritten, wird die Berechnung unterbrochen und wieder aufgenommen, sobald die Geschwindigkeit wieder unter diesen Schwellenwert absinkt.

Funktion - Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die „Hazard“-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Durch das 3 Sekunden lang anhaltende Drücken der Taste (3) in die Position (6) kann die „Hazard“-Funktion aktiviert werden. Die entsprechende Aktivierung ist nur bei eingeschaltetem Fahrzeug möglich (wenn der Zündschlüssel in der Position „ON“ steht, während der Motorzustand keinen Einfluss hat). Sobald die „Hazard“-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen (7) im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard“-Funktion kann sowohl bei eingeschaltetem Fahrzeug (Zündschlüssel auf ON) durch Verstellen der Taste (3) in die Position (6) oder in die mittlere Position, als auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug (Zündschlüssel auf OFF) durch Verstellen der Taste (3) in die Position (6) deaktiviert werden.

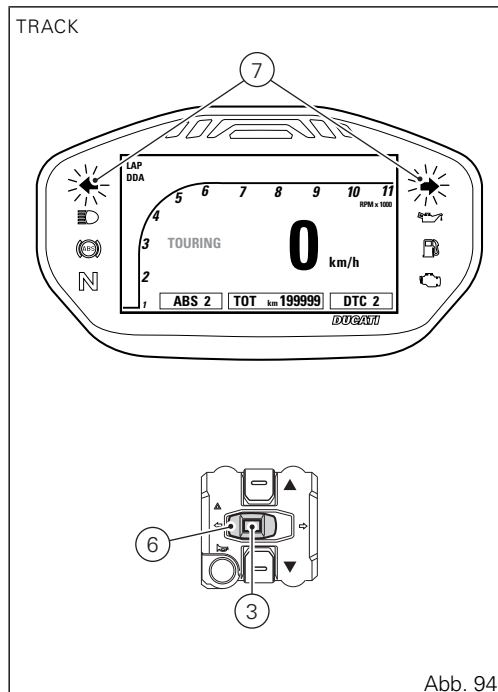


Abb. 94

Wird bei aktivierter „Hazard“-Funktion das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf OFF), bleibt diese Funktion so lange aktiv, bis sie vom Benutzer deaktiviert wird oder die Spannung (über/gleich) 12,2 V resultiert. Bei Spannungswerten < (unter) 12,2 V erlöschen die Blinker automatisch, um den Zustand der Batterie aufrecht zu erhalten.



Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard“-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard“-Funktion hat Vorrang vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Das Immobilizer-System (Wegfahrsperrung)

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperrung (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.

In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.

Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.

Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code“ .
Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlusses.



Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

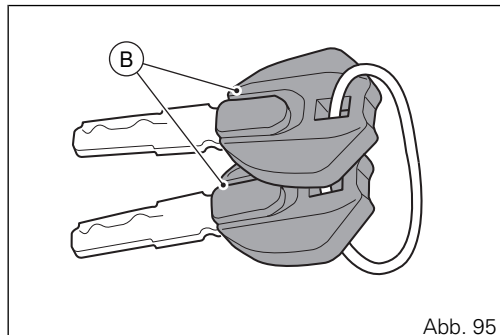


Abb. 95

Funktionsweise

Auf jedes Drehen des Zündschlüssels von ON auf OFF wird der Motor vom Schutzsystem gesperrt. Falls der Motor immer noch nicht gestartet werden kann, muss man sich an das Ducati-Kundendienstnetz wenden.



Achtung

Heftige Stöße könnten die elektrischen Komponenten des Schlüssels beschädigen. Bei diesem Verfahren stets denselben Schlüssel benutzen. Das Verwenden verschiedener Schlüssel könnte das System daran hindern, den Code des eingesteckten Schlüssels zu erkennen.

Ersatzschlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.

Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.

Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs.

Ist die PIN CODE-Funktion nicht aktiv geschaltet, aktiviert das Cockpit die Seite für die Eingabe des Freigabecodes nicht, sondern blendet die Standard-Anzeige ein, aktiviert den Fehler E-Lock und weist den Benutzer darauf hin, dass ein Problem bezüglich der Erfassung/Erkennung des Schlüssels vorliegt und deaktiviert die Einstiegsmöglichkeit in das Setting-Menü.

Die Anzeige des Fehlers E-Lock muss bis zum nächsten Key-OFF aktiv bleiben.

Ist die PIN CODE-Funktion aktiv, aktiviert das Cockpit die Eingabeseite des Freigabecodes, wobei die Angabe INSERT PIN CODE und darunter vier grün unterlegte blinkende Striche „ - - - - “ angezeigt werden.

Eingabe des Codes:

- 1) Die Taste (4) drücken, dann wird nur eine Ziffer mit der Zahl „0“ grün unterlegt.
- 2) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 3) Auf jedes Drücken der Taste A (1) wird die Ziffer um eine Zahl (- 1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
- 4) Zur Bestätigung der Nummer die Taste (4) drücken.

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE zusammensetzt, bestätigt wurden.

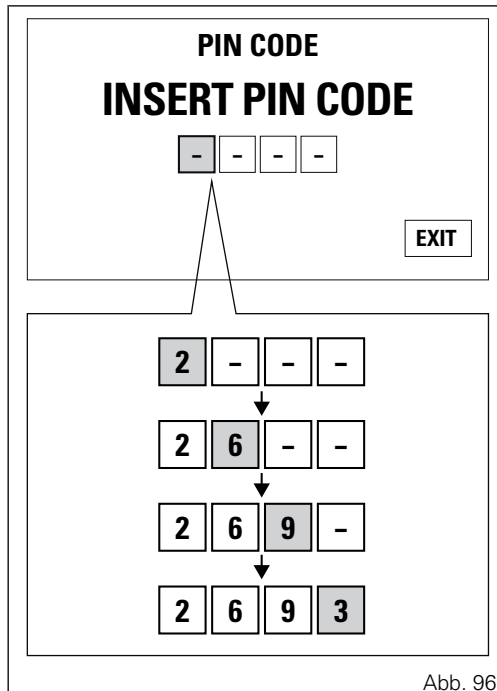


Abb. 96

Nach dem Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer:

- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes 3 Sekunden lang die Angabe WRONG an und hebt daraufhin wieder die vier Striche „- - - -“ für einen neuen Eingabeversuch des Codes hervor. Die Anzahl der möglichen Eingabeversuche wird von einer vorgegebenen Zeit von 2 Minuten geregelt. Nach Ablauf dieser Zeit schaltet das Cockpit wieder auf die Standard-Anzeige um, aktiviert den Fehler E-Lock und deaktiviert die Einstiegsmöglichkeit in das Setting-Menü.
- Falls ein Problem während der Überprüfung des PIN CODE auftritt, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe ERROR an und verhält sich wie im Fall der Angabe WRONG.
- Ist der PIN Code korrekt, so zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe CORRECT und schaltet daraufhin auf die „Standard-Anzeige“ und aktiviert den Fehler E-Lock, um den Benutzer darauf hinzuweisen, dass ein Problem bezüglich der Erfassung/Erkennung des Schlüssels vorliegt.

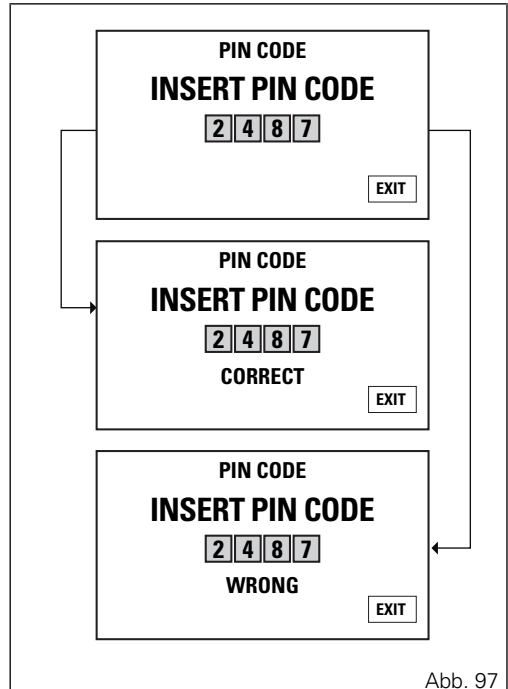


Abb. 97



Wichtig

Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Bedienelemente

Anordnung der Bedienelemente des Motorrads

! **Achtung**
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linker Umschalter.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Rechter Umschalter.
- 6) Gasdrehgriff.
- 7) Vorderradbremshel.
- 8) Schaltpedal.
- 9) Hinterradbremspedal.

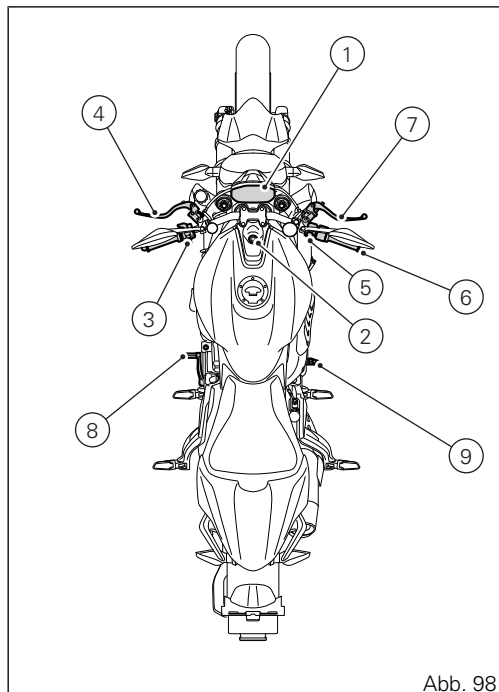


Abb. 98

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

- A) ON: schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
- B) OFF: deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
- C) LOCK: die Lenkersperre ist eingelegt;
- D) P: Standlicht und Lenkersperre.



Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

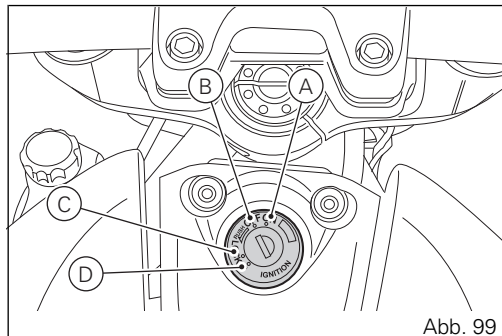









Abb. 99

Linker Umschalter

- 1) Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
Position  = Abblendlicht eingeschaltet (A);
Position  = Fernlicht eingeschaltet (B);
Position  = Fernlicht (FLASH) und Cockpit-Steuerung (C).
- 2) Schalter  = Blinker, mit drei Positionen:
mittlere Position = ausgeschaltet;
Position  = Abbiegen nach links;
Position  = Abbiegen nach rechts.
Um den Blinker auszuschalten, auf den Steuerhebel drücken, nachdem er zur Mitte zurückgekehrt ist.
- 3) Taste  = Hupe
- 4) Cockpit-Taste Position „▲“.
- 5) Cockpit-Steuertaste Position „▼“.

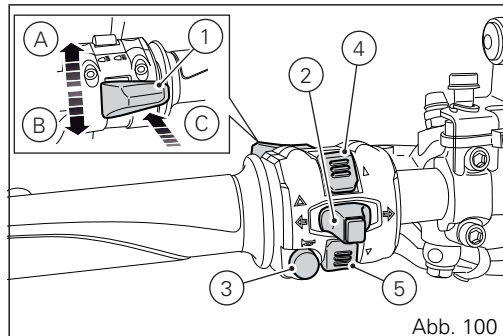


Abb. 100

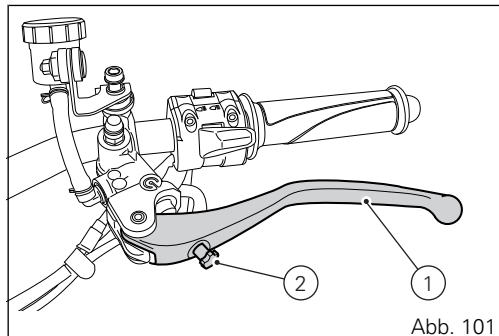
Kupplungssteuerhebel

Dieser Hebel (1) ist für das Auskuppeln zuständig. Er ist mit einem Regulierknopf (2) ausgestattet, über den die Distanz zwischen diesem Hebel und dem Griff an der Lenkerhälfte eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann durch 10 Klicks des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt, durch Drehen des Knopfs gegen den Uhrzeigersinn, wird der Abstand verringert.

Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

Achtung

Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.



Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebs Elemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Rechter Umschalter

- 1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
- 2) Schwarze MOTORSTART-Taste.

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

A) in der Mitte: RUN OFF. In dieser Position kann der Motor nicht gestartet werden und alle elektronischen Vorrichtungen sind ausgeschaltet.

B) nach unten gedrückt: EIN-/AUSSCHALTEN. In dieser Position kann das System eingeschaltet (Key-ON) und ausgeschaltet (Key-OFF) werden.

C) nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor durch Drücken der schwarzen Taste (2) gestartet werden.

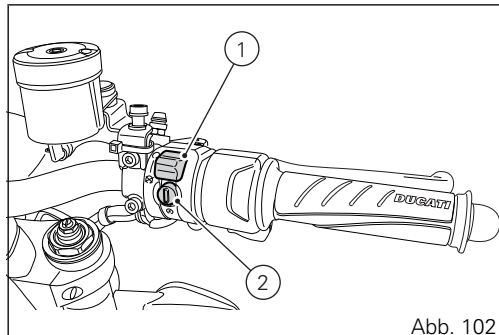


Abb. 102

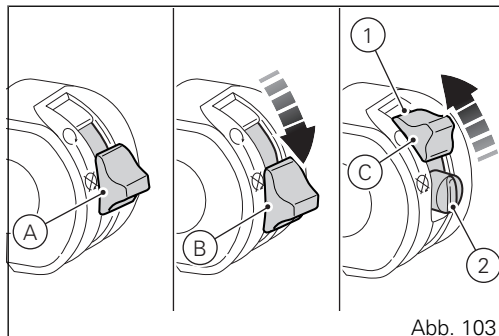


Abb. 103

Gasdrehgriff

Über den Gasdrehgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet.

Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

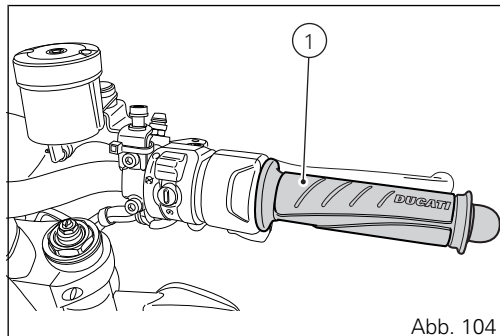
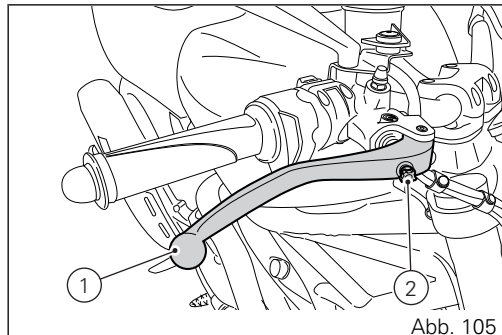


Abb. 104

Vorderradbremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt.

Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff an der Lenkerhälfte eingestellt werden kann. Der Hebelabstand kann durch 10 Klicks des Knopfs (2) reguliert werden. Mit Drehung im Uhrzeigersinn wird der Abstand des Hebels zum Gasdrehgriff vergrößert. Umgekehrt, durch Drehen des Knopfs gegen den Uhrzeigersinn, wird der Abstand verringert.



⚠ Achtung
Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren“ gegebene Anweisungen lesen.

⚠ Achtung
Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Um die Hinterradbremse zu betätigen, das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.
Das Steuersystem ist hydraulisch.

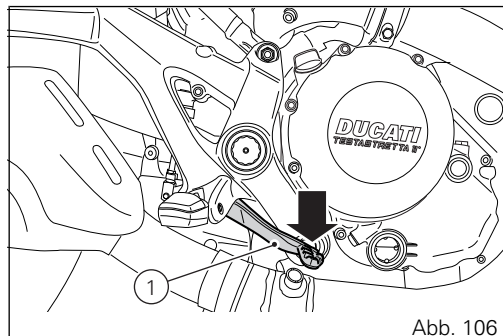


Abb. 106

Schaltpedal

Das Schaltpedal hat eine mittlere Ruheposition (N), in die es automatisch wieder zurückkehrt und kann in zwei Richtungen bewegt werden:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herschalten. Damit erlischt die Kontrollleuchte N im Cockpit.
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3. , 4. , 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

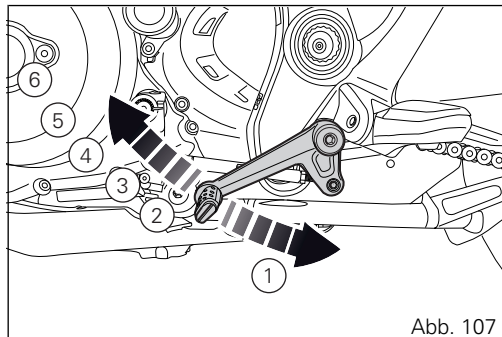


Abb. 107

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbrem pedal

Schaltpedal

Um das Motorrad individuell auf jeden Fahrer abstimmen zu können, kann die Position des Schalt- und des Bremshebels den entsprechenden Fußrasten gegenüber entsprechen verstellt werden. Die Position des Schalthebels kann folgendermaßen geändert werden: Den Stab (1) blockieren, dann die Kontermuttern (2) und (3) lockern.



Hinweise

Die Mutter (2) hat ein Linksgewinde.

Den Stab (1) mit einem am Sechskantteil angesetzten Maulschlüssel drehen und das Schaltpedal dabei in die gewünschte Position bringen. Die beiden Kontermuttern gegen den Stab festziehen.

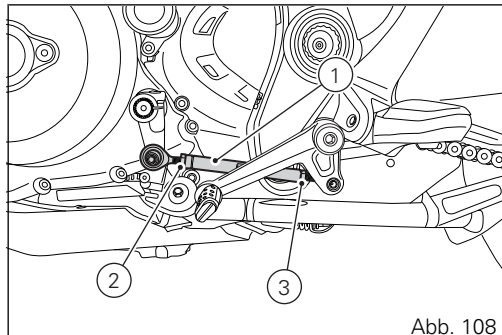


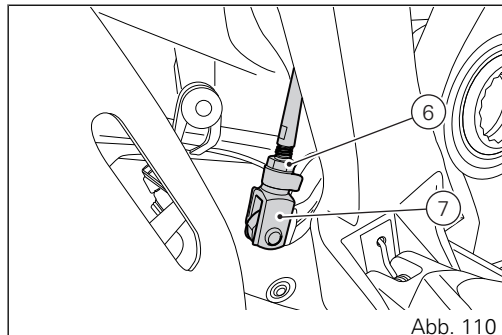
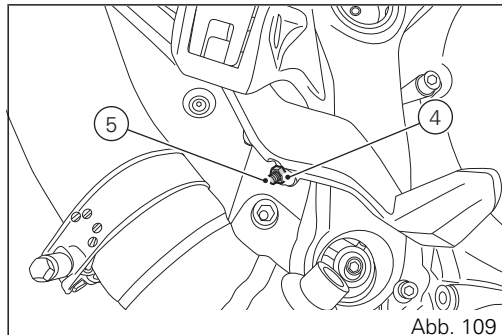
Abb. 108

Hinterradbremspedal

Zum Ändern der Position des Hinterradbremshebels, die Kontermutter (4) lockern und über die Einstellschraube (5) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (4) anziehen. Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr 1,5 ÷ 2 mm vor dem Ansprechen der Bremse betragen.

Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.

Die Kontermutter (6) am Bremszylinderstab lockern. Den Stab an der Gabel (7) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen oder lockern, um es zu reduzieren. Die Kontermutter (6) anziehen und das Spiel erneut überprüfen.



Hauptbestandteile und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Bolzen für das Helmbefestigungskabel.
- 4) Seitenständer.
- 5) Rückspiegel.
- 6) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel.
- 7) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 8) Katalysator.
- 9) Auspuffschalldämpfer.

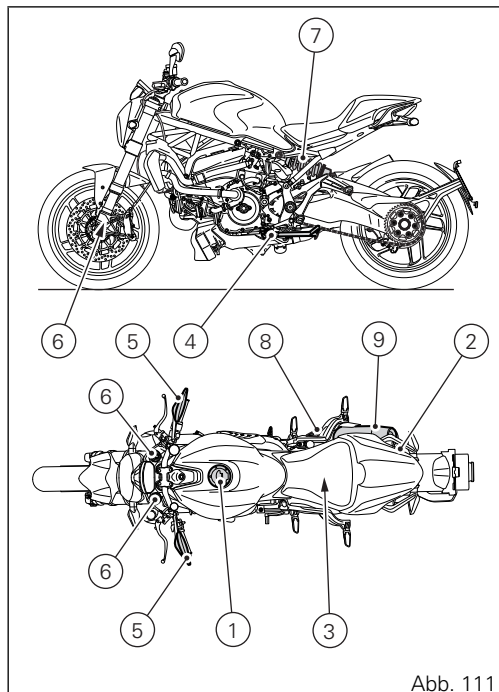


Abb. 111

Kraftstofftankverschluss

ÖFFNEN

Den Schutzdeckel (1) anheben und den Schlüssel in das Schloss stecken. Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.

SCHLIESSEN

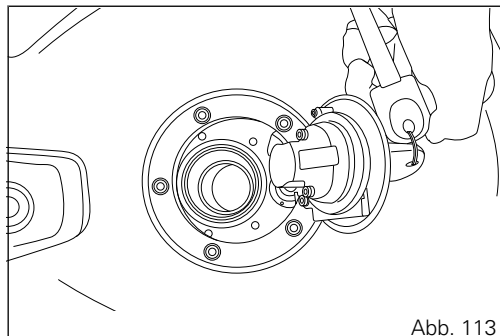
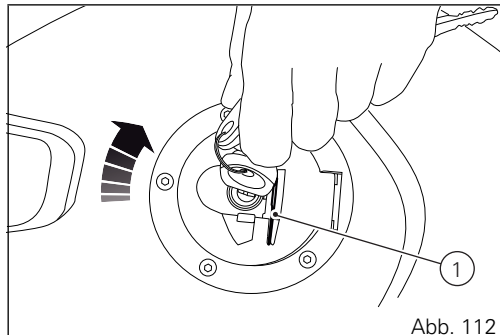
Den Deckel mit eingestecktem Schlüssel erneut schließen und in seinen Sitz eindrücken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen. Den Schutzdeckel (1) des Schlosses wieder schließen.

Hinweise

Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung

Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.



Sitzbankschloss

ÖFFNEN

Den Schlüssel in das Schloss (1) stecken, im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig am Schlossriegel nach unten drücken, um das Entriegeln des Stifts zu erleichtern. Die Sitzbank (2) nach hinten ziehen und so von den vorderen Klemmhalterungen abziehen.

SCHLIESSEN

Sicherstellen, dass alle Elemente korrekt angeordnet und im Staufach unter der Sitzbank (2) befestigt sind. Die vorderen Endteile der Sitzbankunterseite in die Bolzen (A) und (B) des am Heckrahmen befestigten Halters einfügen. Während man den hinteren Teil der Sitzbank angehoben hält, die mittlere Befestigung durch entsprechendes Andrücken einfügen: Auf die hinteren Endteile der Sitzbank drücken, bis das Einrasten des Schlossriegels zu hören ist. Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel aus dem Schloss herausziehen.

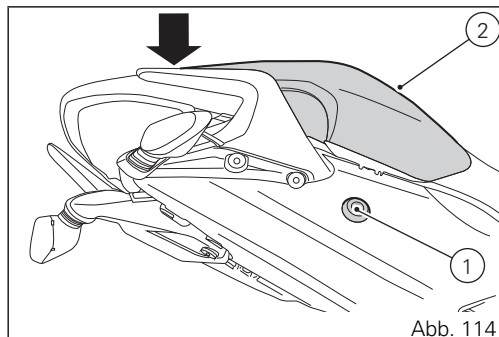


Abb. 114

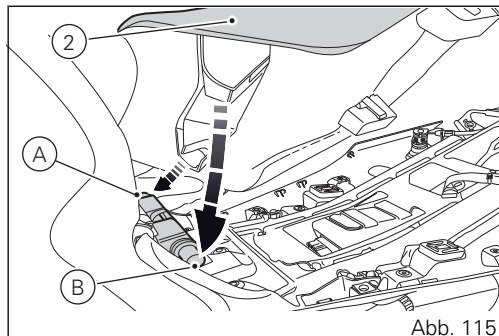


Abb. 115

Einstellung der Sitzbankhöhe

Das Motorrad wird mit erhöhter Sitzbank verkauft. Die Sitzbank kann auf eine niedrigere Höhe reguliert werden.

Um die Sitzbankhöhe zu reduzieren, die Sitzbank (1) mit ihrer Abdeckung entfernen.

Die vier Schrauben (2) lösen und die beiden Abdeckungen (3) unter der Sitzbank entfernen.

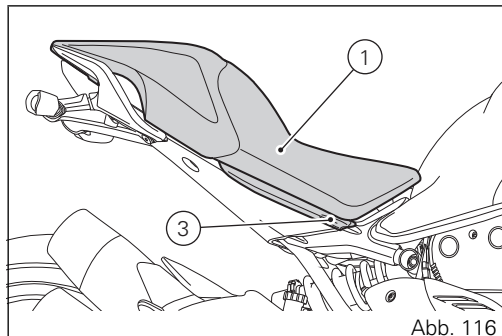


Abb. 116

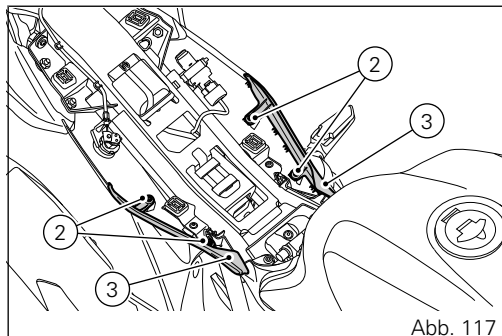
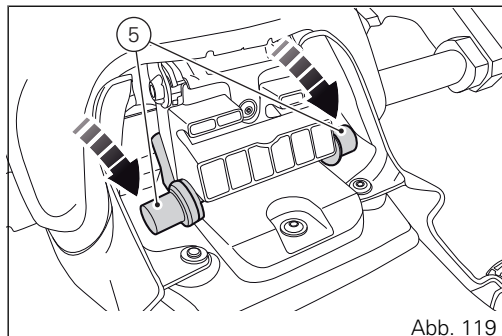
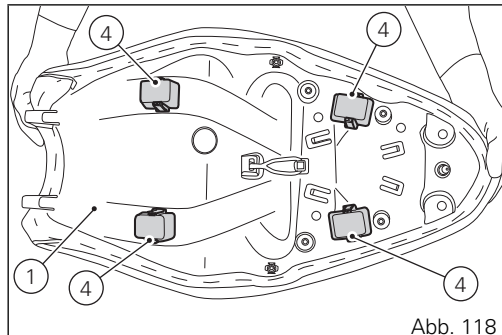


Abb. 117

Die vier, unter der Sitzbank (1) angebrachten Stopfen (4) entfernen.
Den Haken (5) mit dem Gummi im unteren Sitz anordnen.



Die Sitzbank mit der Sitzbankabdeckung am Motorrad anordnen. An diesem Punkt befindet sich die Sitzbank in der niedrigeren Position.

Um die Sitzbankhöhe zu erhöhen, die Sitzbank (1) mit ihrer Abdeckung entfernen.

Die vier Stopfen (4) in die entsprechenden Sitze unter der Sitzbank (1) anordnen.

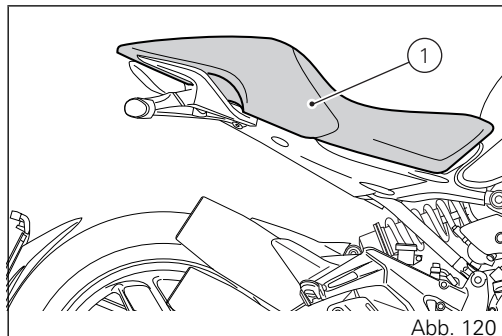


Abb. 120

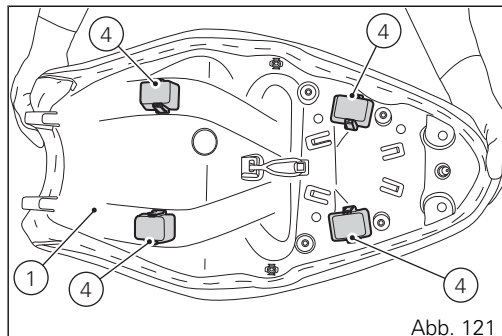


Abb. 121

Sicherstellen, dass die Clips (6) vorhanden sind.
Die beiden Abdeckungen (3) unter der Sitzbank
anordnen und dabei die Laschen (L) der Abdeckung
(3) in die Sitze der unteren Sitzabdeckung
einfügen. Die vier Befestigungsschrauben (2)
anziehen.

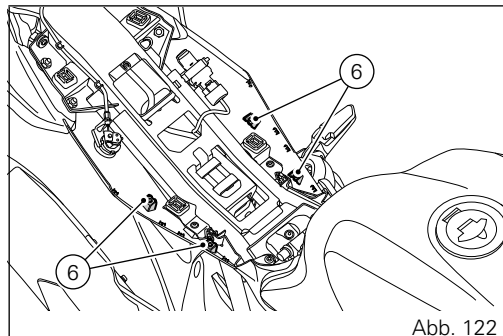


Abb. 122

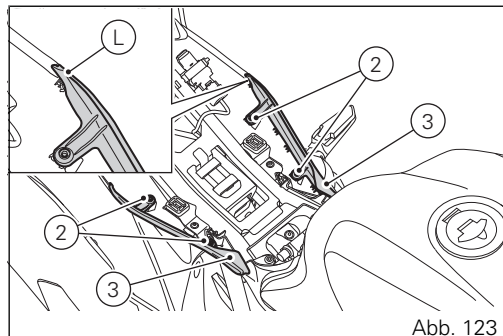


Abb. 123

Den Haken (5) mit dem Gummi im oberen Sitz anordnen.
Die Sitzbank mit Sitzbankabdeckung erneut am Motorrad montieren.

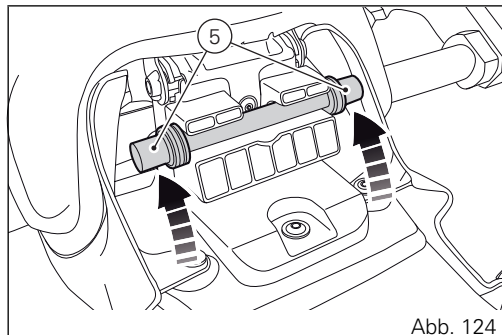


Abb. 124

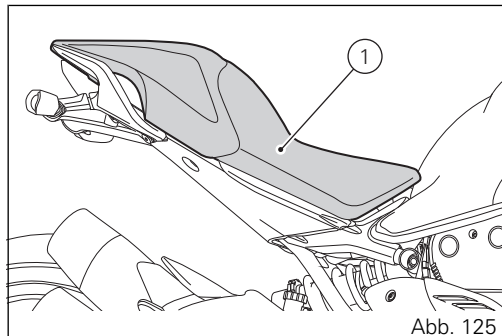


Abb. 125

Helmbefestigungskabel

Das Helmbefestigungskabel (1) befindet sich im Werkzeugfach, siehe „Mitgeliefertes Zubehör“ S. 230. Das Kabel durch den Helm ziehen und das Kabelende in den Bolzen (2) einfügen.

Den Helm nach unten hängen lassen, die Sitzbank erneut montieren und ihn so sichern.



Achtung

Diese Vorrichtung dient der Sicherung des Helms, wenn das Motorrad geparkt wird. Den Helm nie beim Fahren an der Vorrichtung eingehängt lassen, da er die Fahrsteuerungen beeinflussen und zum Kontrollverlust des Motorrads führen könnte.

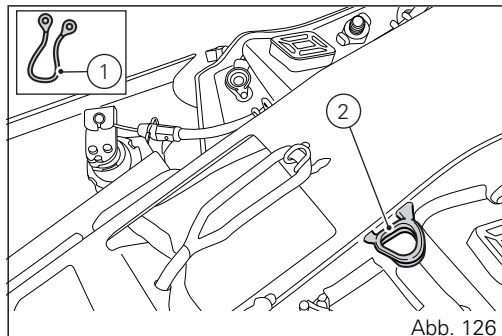


Abb. 126

Seitenständer



Achtung

Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des Motorrads führen.

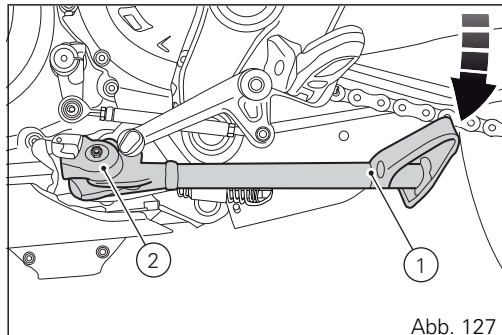
Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit talwärts zeigendem Hinterrad abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers braucht man nur mit dem Fuß den Schubarm (1)

herunterzudrücken (dabei die Lenkerhälften des Motorrads mit beiden Händen umfassen) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.



Um den Seitenständer in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fuß nach oben drücken.



Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

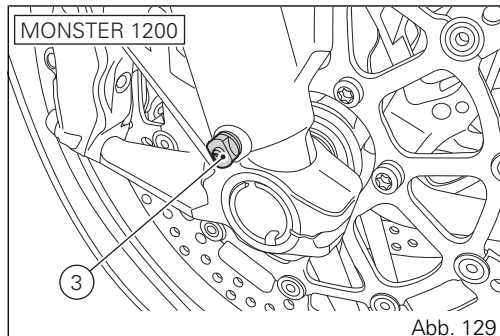
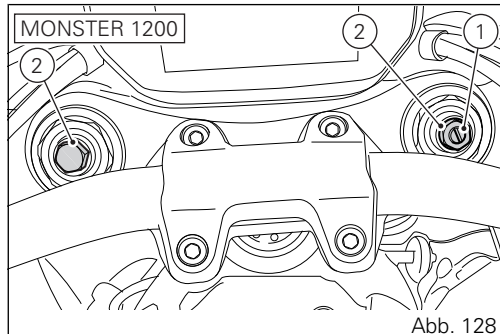
Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden. Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druck- und Zugstufe nur am rechten Holm eingestellt werden kann.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben:

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern. Die Einstellschraube (3) am rechten Gabelfuß mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Zur



Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Sechskant-Einstellelement (2) mit einem 14 mm-Sechskantschlüssel gedreht werden.

Beim Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) sind Klicks zu hören, wobei jeder Klick einer Einstellung der Dämpfung entspricht. Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht.

Von dieser Position ausgehend können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1“, „2“, usw. entsprechen, beim Drehen im Uhrzeigersinn gezählt werden.

STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe: 11 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 7 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 5 Umdrehungen (aus der vollkommen gelösten Position).



Achtung

Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellvorrichtungen der Vorderradgabel

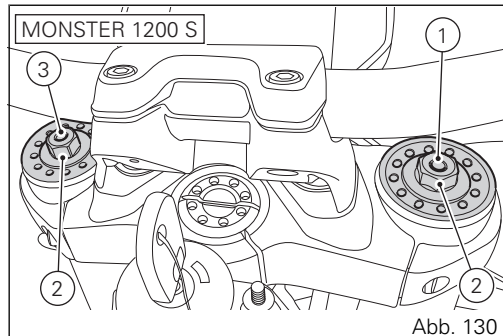
Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Federvorspannung ist an beiden Gabelholmen einstellbar, während die Druckstufe am linken Holm und die Zugstufe am rechten Holm eingestellt werden können.

Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben:

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe;
- 2) zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn;
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe.

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Die Einstellschraube (1) am Scheitel des rechten Gabelholms mit dem speziell dafür vorgesehenen Schraubendreher drehen und so die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe ändern. Die Einstellschraube (3) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem Schraubendreher drehen und



so die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe ändern. Während dem Drehen der Einstellschrauben (1) und (3) kommt es zu Einrastungen, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht.

Wird die Einstellschraube vollständig, bis zum Feststellen, eingeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht. Von dieser Position ausgehend, können die einzelnen Klicks, die den Positionen „1“, „2“, usw. entsprechen, beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn gezählt werden.

STANDARD-Einstellungen:

- Druckstufe: 12 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Zugstufe: 10 Klicks (aus vollkommen geschlossener Position);
- Federvorspannung: 10 Umdrehungen (aus der vollkommen gelösten Position).

Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Einstellelement (2, Abb. 130), mit einem 17 mm-Sechskantschlüssel vollständig gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um die vollkommen gelöste Position zu erhalten. Von dieser Position ausgehend die Vorspannung durch Drehen des Einstellelements im Uhrzeigersinn einstellen. Jede Umdrehung entspricht 1 mm Federvorspannung.



Achtung

Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellvorrichtungen des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Einstellvorrichtungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Die auf linker Seite, in Übereinstimmung mit der oberen Befestigung des Federbeins am Motor angebrachte Einstellvorrichtung (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug).

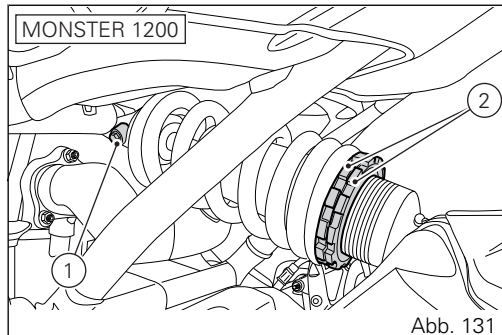
Durch Drehen der Einstellvorrichtung (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.

Die Nutmutter (2) und (3) am unteren Teil des Federbeins, regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.

Zur Änderung der Federvorspannung die untere Klemmnutmutter (3) lockern. Durch AN- oder LOCKERN der oberen Nutmutter (2) wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT.

Nach Einstellung der gewünschten Vorspannung die untere Klemmnutmutter (3) erneut anziehen.

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position (Uhrzeigersinn) ausgehend:



- Zugstufe: die Einstellvorrichtung (1) um 1,5 Drehungen (aus der vollkommen geschlossenen Position) drehen;
- Federvorspannung: 15 mm (aus der vollkommen gelösten Position).



Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Einstellvorrichtungen des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit außen liegenden Einstellvorrichtungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Der Knauf (1) am Ausdehnungsbehälter reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe.

Der Knauf (3) an der oberen Befestigung des Federbeins am Motor reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Rückzug).

Durch Drehen des Knaufs (1) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.

Durch Drehen des Knaufs (3) gegen den Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, andersherum gemindert.

Die beiden Nutmutter (2) am unteren Teil des Federbeins regulieren die Vorspannung der außen liegenden Feder.

Zur Änderung der Federvorspannung die untere Klemmnutmutter lockern. Durch EIN- oder AUSSCHRAUBEN der oberen Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT. Nach Einstellung der gewünschten Vorspannung die untere Klemmnutmutter erneut anziehen.

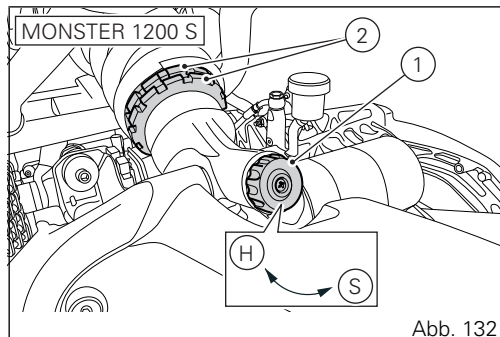


Abb. 132

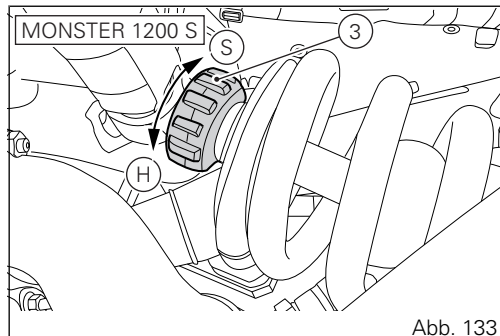


Abb. 133

STANDARD-Einstellung von der vollkommen geschlossenen Position ausgehend:

- Zugstufe: die Einstellvorrichtung (3) um 14 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) drehen;
- Druckstufe: die Einstellvorrichtung (1) um 10 Klicks (aus der vollkommen geschlossenen Position) drehen;
- Federvorspannung: 12 mm (Länge der Feder im Sitz = 158 mm).



Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

WAHL DER RADFEDERUNGSEINSTELLUNG

Die in der Tabelle angegebenen Werte sind Richtwerte, bei denen ein Fahrer, der mit Kleidung 80-90 kg wiegt, und ein Beifahrer, der mit Kleidung 70-80 kg wiegt, berücksichtigt wurden.

Monster 1200 - Vorderradgabel					
Parameter	Einstellbereich	Standard	Sport	Komfort	Fahrer + Beifahrer
Druckstufe	0 ÷ 16 Klicks	11 Klicks	3 Klicks	14 Klicks	11 Klicks
Zugstufe	0 ÷ 16 Klicks	7 Klicks	5 Klicks	12 Klicks	5 Klicks
Federvorspannung	0 ÷ 10 Umdrehungen	5 Umdrehungen	5 Umdrehungen	5 Umdrehungen	8 Umdrehungen

Monster 1200 - Hinteres Federbein					
Parameter	Einstellbereich	Standard	Sport	Komfort	Fahrer + Beifahrer
Druckstufe	—	—	—	—	—
Zugstufe	0 ÷ 3 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen	1 Umdrehung	3 Umdrehungen	1,5 Umdrehungen
Federvorspannung	10 ÷ 20 mm	15 mm	15 mm	15 mm	19 mm

Monster 1200 S - Vorderradgabel					
Parameter	Einstellbereich	Standard	Sport	Komfort	Fahrer + Beifahrer
Druckstufe	0 ÷ 25 Klicks	12 Klicks	4 Klicks	22 Klicks	10 Klicks
Zugstufe	0 ÷ 25 Klicks	10 Klicks	4 Klicks	10 Klicks	6 Klicks
Federvorspannung	0 ÷ 15 Umdrehungen	10 Umdrehungen	10 Umdrehungen	4 Umdrehungen	13 Umdrehungen

Monster 1200 S - Hinteres Federbein					
Parameter	Einstellbereich	Standard	Sport	Komfort	Fahrer + Beifahrer
Druckstufe	0 ÷ 21 Klicks	10 Klicks	4 Klicks	20 Klicks	5 Klicks
Zugstufe	0 ÷ 39 Klicks	14 Klicks	11 Klicks	16 Klicks	14 Klicks
Federvorspannung	4 ÷ 16 mm	12 mm	12 mm	12 mm	15 mm

GEBRAUCHSNORMEN

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) Bis 1000 km;
- 2) Von 1000 bis 2500 km.

Bis 1000 km

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden:

5.500÷6.000 min⁻¹.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors ständig variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Brems scheiben.

Um ein einwandfreies, gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 bis 2500 km

Nun kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1} .

Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

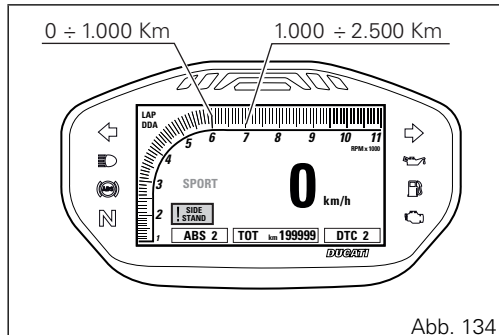


Abb. 134

Kontrollen vor dem Motoranlass



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (S. 227).
- MOTORÖLFÜLLSTAND
Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schaugeuge kontrollieren. Eventuell nachfüllen (S. 261).
- BREMS- UND KUPPLUNGSFLÜSSIGKEIT
In den jeweiligen Behältern den Füllstand der Flüssigkeiten prüfen (S. 232).
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
Den Füllstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren; eventuell nachfüllen (S. 231).
- REIFENZUSTAND
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (S. 258).
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Durchgebrannte Lampen ersetzen (S. 255).
- SCHLÖSSER
Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (S. 196) und der Sitzbank (S. 197) kontrollieren.
- STÄNDER
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (S. 204).

ABS-KONTROLLLEUCHTE

Nach erfolgtem „Key-ON“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte (9, Abb. 3) auf. Bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS-Systems hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

ABS-VORRICHTUNG

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren (2) überprüf.

Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

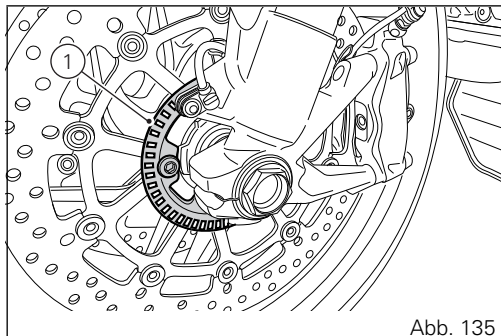


Abb. 135

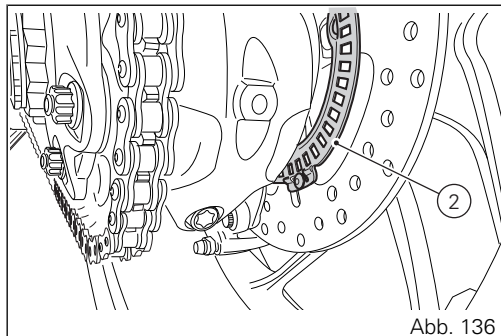


Abb. 136

Motoranlass




Achtung

Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1, Abb. 137) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N und die rote Kontrollleuchte  im Cockpit aufleuchten.



Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

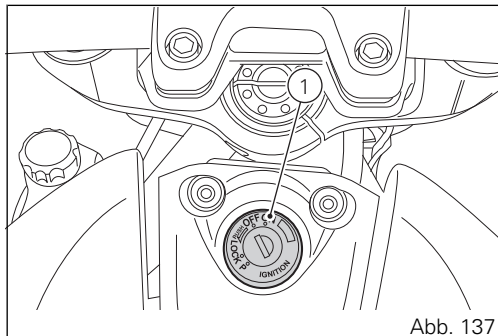


Abb. 137




Achtung

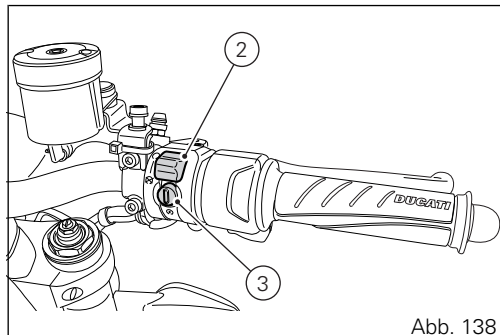
Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass sich der Stoppschalter (2, Abb. 138) in der Position  (RUN) befindet, dann die Startertaste (3, Abb. 138) drücken. Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.



Hinweise

Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.



Wichtig

Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Starten und Fahren

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel kräftig mit der Fußspitze herunterdrücken und den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen des Gasdrehgriffs den Motor etwas beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig loslassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas schließen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann sofort auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Zurückschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung des jeweiligen Zahnradpaars ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden übermäßige Beanspruchungen, nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur, vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsen

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsten. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS-System

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann. Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks

zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in den Kreislauf zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und wiederholt den Zyklus so lange, bis das Problem nicht als vollständig beseitigt resultiert.

Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und die Verwaltung der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig verwaltet. Im gewünschten Fall kann das System über die entsprechende Funktion „ABS-Deaktivierung“ (siehe S. 116) im Cockpit deaktiviert werden.



Achtung

Bei deaktiviertem ABS behält das Fahrzeug die Charakteristik der Standard-Bremsanlage bei bzw. das Betätigen nur einer der beiden Bremssteuerungen hat eine geringere Bremskraft des Motorrads zur Folge. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung des Motorrads erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte betätigen: ein andauernder Einsatz der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch vermindert wird. Ungenügend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinträchtigen die Fahrpräzision sowie die Haftung in Kurven.

Anhalten

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen.

Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.



Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

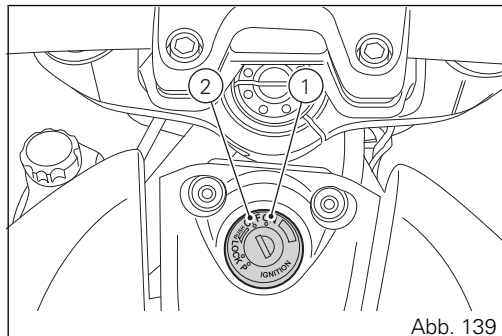


Abb. 139

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts bleiben.



Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

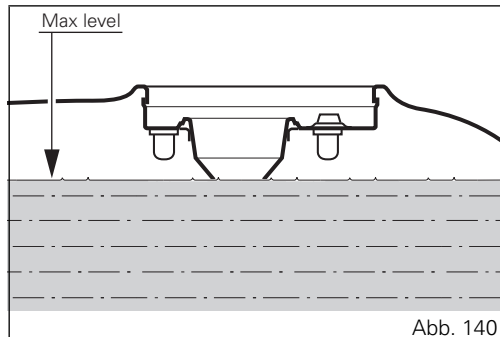


Abb. 140

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen (S. 204).

Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können.

Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird.

Bei Bedarf ist es möglich, das Standlicht eingeschaltet zu lassen, dazu muss der Schlüssel in die Position (4) gedreht werden.

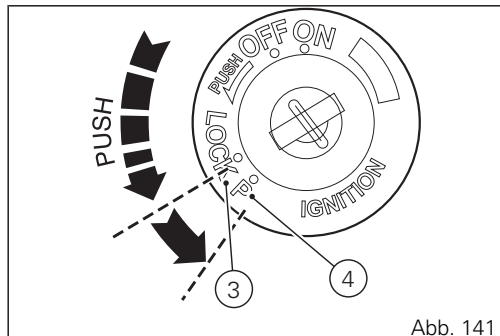


Abb. 141

Wichtig

Den Schlüssel nicht zu lange in der Position (4) belassen, da sich dadurch die Batterie entladen könnte. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

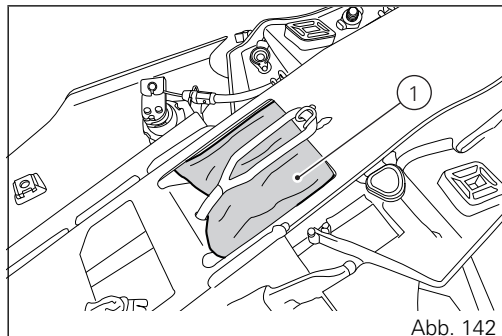
Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Mitgeliefertes Zubehör

Im Staufach unter der Sitzbank befindet sich die Werkzeugtasche (1).

Die Werkzeugtasche enthält Folgendes:

- Sicherungszange;
- zwei Helmkabel für den Diebstahlschutz;
- Schlitz-/Kreuzschraubenzieher;
- Schraubendrehergriff;
- Steckschlüssel 14x16x145 mm;
- Stab 6x120 mm;
- Innensechskant 3 mm;
- Innensechskant 4 mm;



Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen der Kühlflüssigkeit

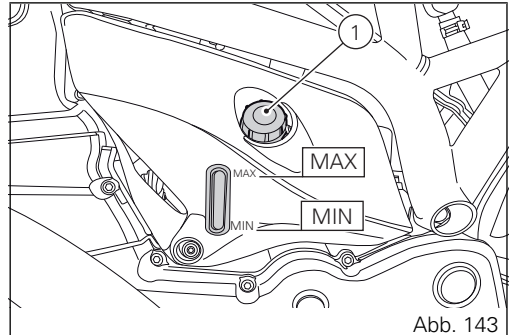
Den Kühlflüssigkeitsstand im Ausdehnungsbehälter kontrollieren, der an der rechten Seite des Lenkkopfs angeordnet ist.

Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den Markierungen MIN und MAX liegt, die seitlich am Ausdehnungsbehälter vorhanden sind.

Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden.

Den Einfüllverschluss (1) lösen und das unverdünnte Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX-Füllstands einfüllen.

Den Verschluss (1) wieder anschrauben.



Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei $-20\text{ °C}/-4\text{ °F}$). Fassungsvermögen des Kühlsystems: $2,5\text{ dm}^3$ (Liter) (0,66 Gallonen).



Achtung

Dieses Arbeitsverfahren muss bei kaltem Motor vorgenommen werden. Ein Durchführen dieser Arbeiten bei warmem Motor kann zum Austreten siedender Kühlflüssigkeit oder Dämpfe führen, die schwere Verbrennungen verursachen können.

Austausch des Luftfilters



Wichtig

Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Füllstandkontrolle der Kupplungs- und Bremsflüssigkeit

Der Stand der entsprechenden Behälter darf nicht unter die Markierung MIN absinken.

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten muss man sich

an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Wichtig

Alle 4 Jahre wird empfohlen, auch alle Leitungen der Anlagen austauschen zu lassen.

KUPPLUNGSANLAGE

Erweist sich das Spiel des Steuerhebels als übermäßig und ruckt das Motorrad oder sollte es beim Einlegen eines Gangs stehen bleiben, ist dies ein Hinweis darauf, dass Luft in der Anlage vorhanden ist. Sich in diesem Fall an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden und dort eine Kontrolle sowie eine Entlüftung des Systems durchführen lassen.



Achtung

Der Kupplungsflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter neigt bei Verschleiß der Kupplungsreibrscheiben zum Anstieg: den vorgeschriebenen Wert (3 mm über dem Mindeststand) daher nicht überschreiten.

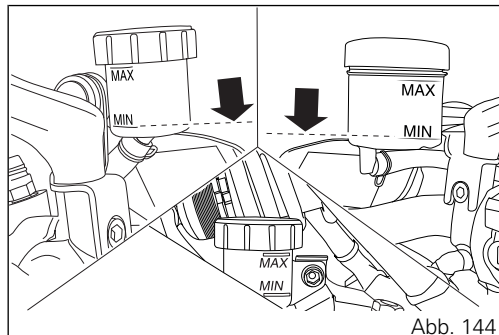
BREMSANLAGE

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung

Brems- und Kupplungsflüssigkeit können Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt unbedingt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölarten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.



Kontrolle des Bremsbelagverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssätteln kontrollieren. Resultiert die Stärke des Reibmaterials circa 1 mm, auch wenn nur an einem einzigen Bremsbelag, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

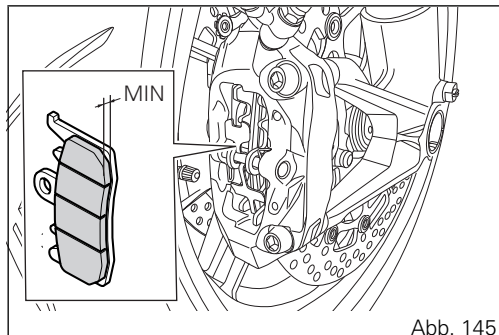


Abb. 145

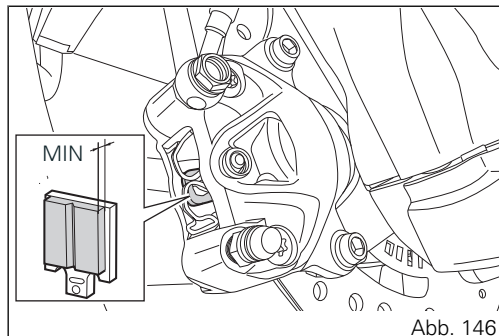


Abb. 146

Laden der Batterie

Achtung

Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Bezüglich dem Zugriff auf die Batterie ist Bezug auf den Absatz „Abnahme der Batterie“ S. 240 zu nehmen.

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Die Schrauben des Pluspols (+) und des Minuspols (-) mit Fett schmieren.

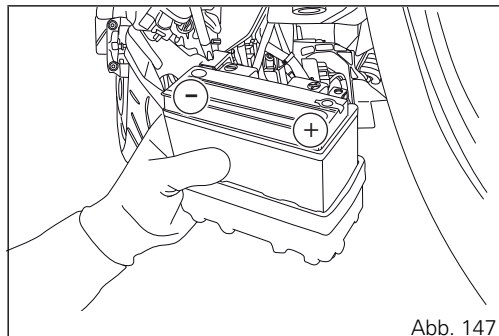


Abb. 147

Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.
Die Batterie den Beschreibungen im Absatz
„Montage der Batterie“ S. 246 gemäß vornehmen.

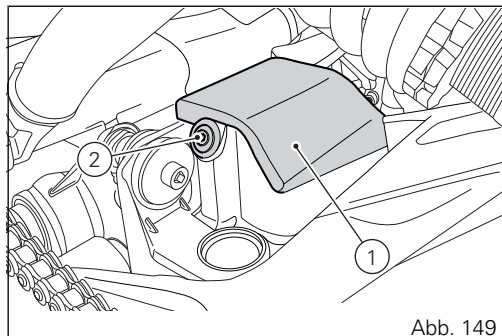
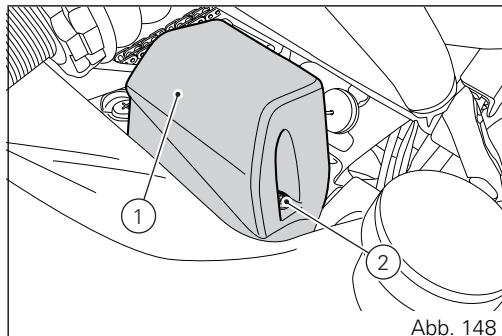


Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Notstart des Motorrads

Sollte sich ein Notstart des Motorrads unter Einsatz eines externen Startersystems als erforderlich erweisen, muss der Batteriedeckel (1) nach dem Lösen der Schrauben (2) unter Einsatz des mitgelieferten Schlüssels abgenommen werden.



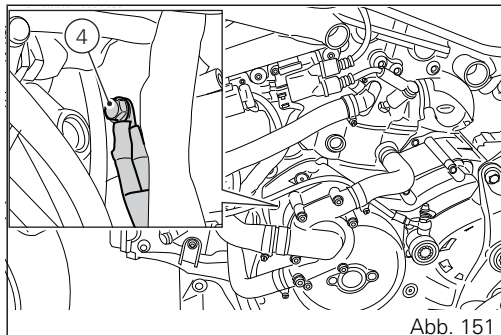
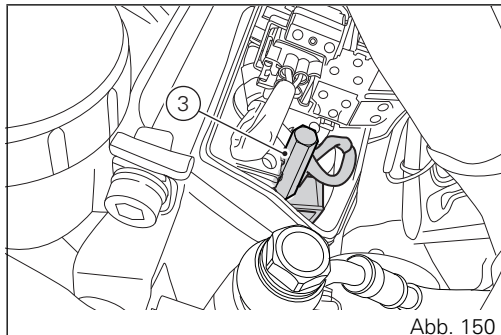
Den positiven Anschlussteil des externen Startersystems an den Pluspol (3) der Batterie schließen.

Den negativen Anschlussteil des externen Startersystems nach Abnahme der beiden Abdeckungen an der linken Seite des Motors an die Motoranschlussschraube (4) schließen.

Bezüglich der Abnahme der Abdeckungen ist Bezug auf den Absatz „Abnahme der Batterie“ S. 240 zu nehmen.

Achtung

Bei Anschluss der Positivleitung der Starterhilfe an den Pluspol (3) der Batterie, darauf achten, dass man mit keinen anderen Metallteilen des Motorrads in Berührung kommt.





Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage), empfehlen wir Ihnen den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung und einen maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Ausbau der Batterie

Wichtig

Für den Ausbau der Batterie muss man sich STETS an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

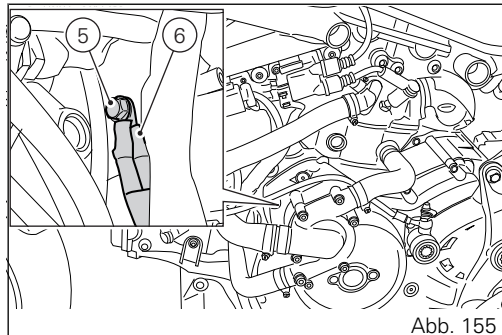
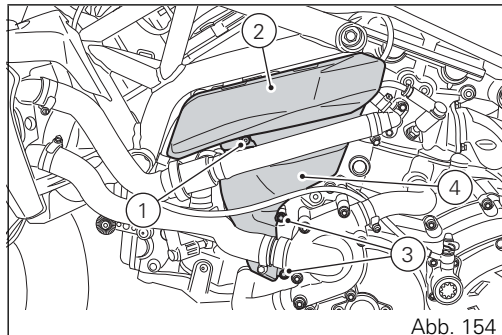
Die Schraube (1) lösen und die Abdeckung (2) abnehmen.

Die Schrauben (3) lösen und die Abdeckung (4) abnehmen.

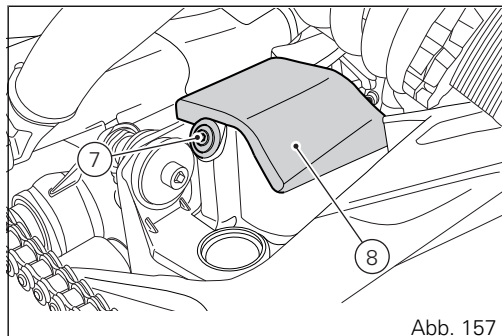
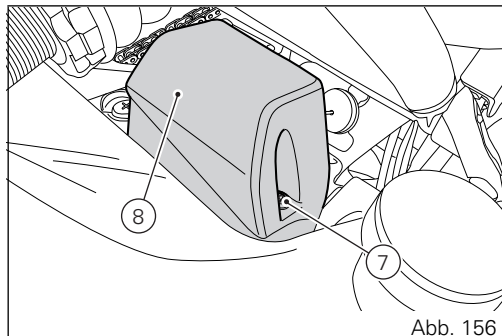
Die Schraube (5) lösen, dann das Massekabel (6) trennen.

Achtung

Das Ende des Massekabels sofort nach seinem Abklemmen isolieren, damit es nicht mit dem Fahrzeug in Berührung kommen kann.

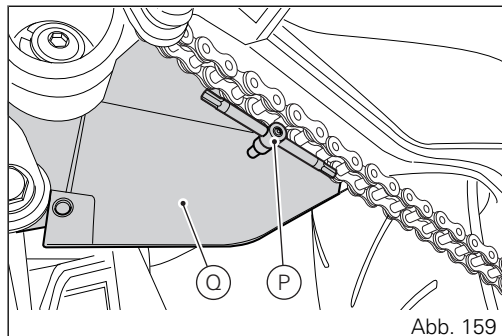
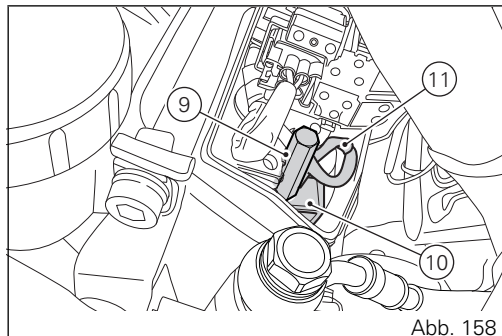


Die Schrauben (7) des Batteriedeckels (8) lösen.

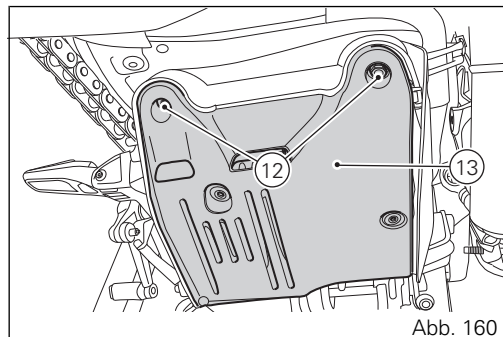


Die Spezialschraube (9), mit der die Klemmen des Positivkabels der Batterie (10) und des Positivkabels ABS (11) am Pluspol der Batterie befestigt sind, lösen.

Einen Servicestift (P) in die Bohrung des Halters der elektrischen Komponenten (Q) einfügen, um die Batterie austauschen zu können.



Die Schrauben (12), mit denen der Batteriehaltedeckel (13) am Halter der elektrischen Komponenten befestigt ist, lösen.



Den Batteriehaltedeckel (13) nach unten drehen, dann den Servicestift (P) herausziehen und dabei die Batterie (14) mit einer Hand abstützen. Die Batterie (14) langsam nach unten herausziehen und dabei auf den noch an die Verkabelung angeschlossenen Minuspol der Batterie achten.

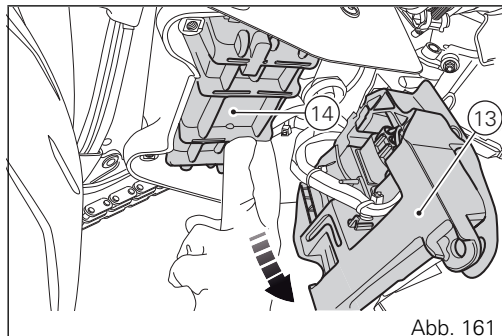


Abb. 161

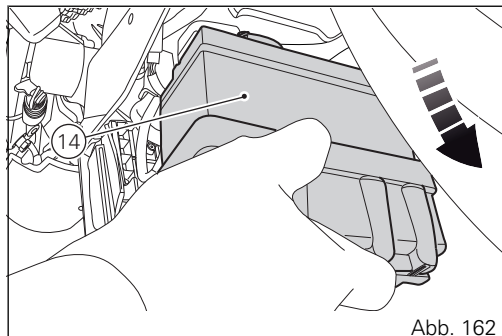
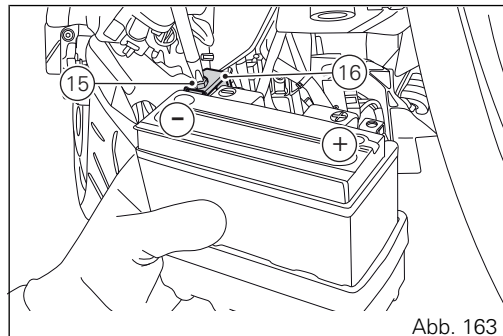


Abb. 162

Die Befestigungsschraube (15) des Negativkabels (16) am Minuspol der Batterie lösen und die Batterie entfernen.



Montage der Batterie

Wichtig

Für die erneute Montage der Batterie muss man STETS sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Das Negativkabel der Batterie (16) am Minuspol der Batterie anordnen und durch Anziehen der Schraube (15) mit einem Anzugsmoment von $10 \text{ Nm} \pm 10 \%$ befestigen.

Die Batterie (14) in ihren Sitz an der Unterseite der Hinterradschwinge einfügen.

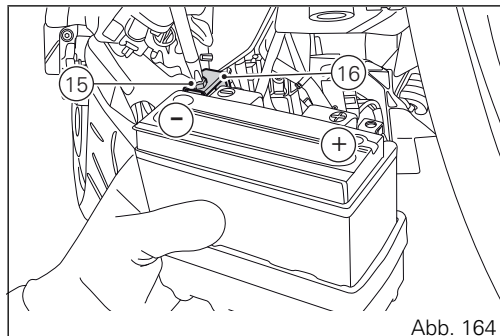


Abb. 164

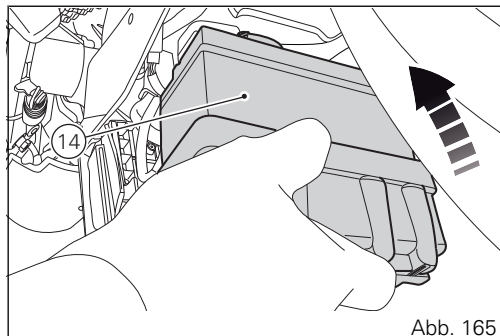
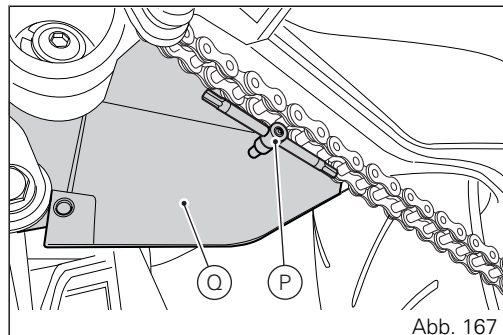
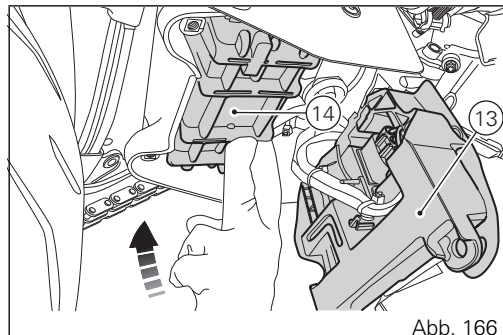
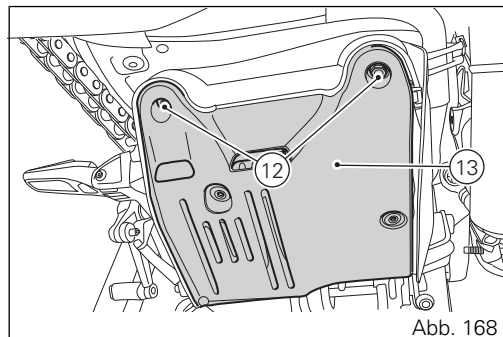


Abb. 165

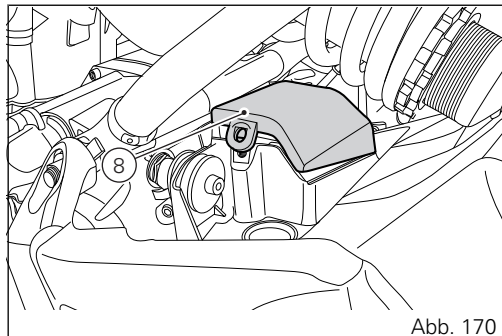
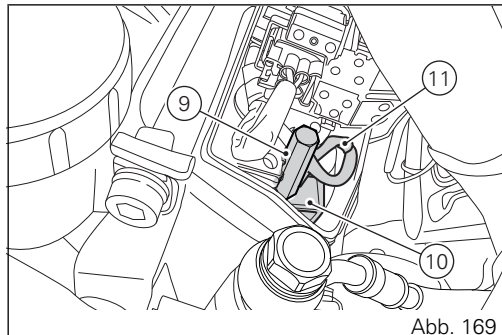
Nachdem Anordnen der Batterie (14) den Servicestift (P) in die Bohrung des Halters der elektrischen Komponenten (Q) einfügen, um die Batterie so abzustützen.
Den Batteriehalterhaltedekkel (13) so lange heben, bis er mit der Batterie in Kontakt kommt.



Den Stift (P) herausziehen und den Batteriehalterhaltegedeckel (13) mit den Schrauben (12) fixieren und diese dann mit einem Anzugsmoment von $5 \text{ Nm} \pm 10 \%$ anziehen.



Das Positivkabel (10) und das Positivkabel des ABS (11) am Pluspol der Batterie anordnen und die Schraube (9) mit einem Anzugsmoment von $10 \text{ Nm} \pm 10 \%$ anziehen.
Den Batteriedeckel (8) am Halter der elektrischen Komponenten anordnen.



Die Schrauben (7) ansetzen und mit einem Anzugsmoment von $4 \text{ Nm} \pm 10 \%$ anziehen.

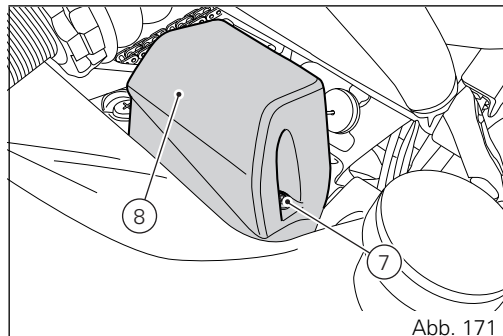


Abb. 171

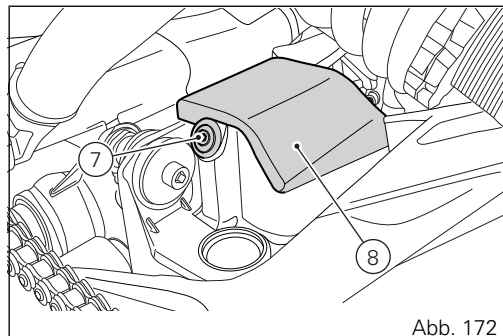
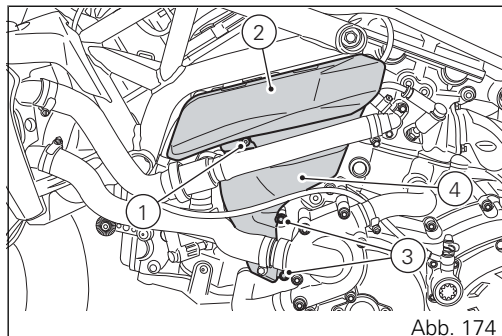
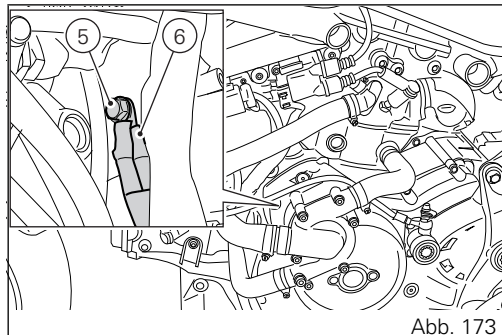


Abb. 172

Das Massekabel (6) am Fahrzeug anordnen und durch Anziehen der Schraube (5) mit einem Anzugsmoment von $10 \text{ Nm} \pm 10 \%$ befestigen.

Die Abdeckung (4) montieren und die Schrauben (3) mit einem Anzugsmoment von $5 \text{ Nm} \pm 10 \%$ anziehen.

Die Abdeckung (2) montieren und die Schraube (1) mit einem Anzugsmoment von $1 \text{ Nm} \pm 10\%$ anziehen.



Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Den Abstand (A) zwischen der Mitten der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: $A = 30 \div 32 \text{ mm}$.

Wichtig

Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

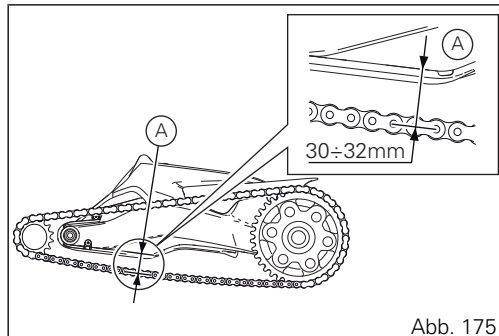


Abb. 175

Achtung
Der korrekte Anzug der Schraube (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

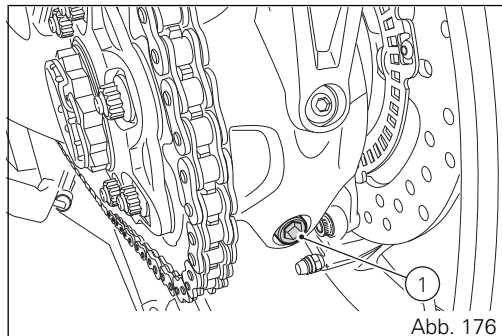


Abb. 176

Schmierer der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, dürfen hierzu nur spezifische Lösungsmittel verwendet werden; eine zu heftige Reinigung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden. Die Kette mit Druckluft oder mit saugfähigem Material trocknen und dann alle Glieder mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.



Wichtig

Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß der Kette, des Kettenblatts und des Motorritzels führen.

Austausch der Lampen

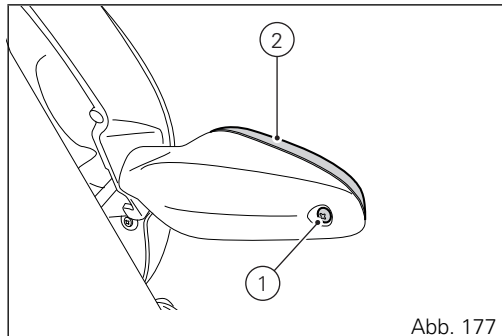
Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Absatz „Elektrische Anlage“ S. 283 angegeben werden.

Wichtig

Für den Wechsel der Lampen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Schraube (1) lösen, dann den Blinkernapf (2) vom Blinkerhalter trennen.

Die Lampe hat einen Bajonettenanschluss. Um sie herausnehmen zu können, muss sie eingedrückt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden. Die Lampe austauschen und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz einrastet. Den Blinkernapf erneut montieren und dazu den Zahn in den entsprechenden Schlitz am Blinkerhalter einfügen. Die Schraube (1) erneut anschrauben.



Ausrichten des Scheinwerfers

Um zu prüfen, ob der Scheinwerfer korrekt ausgerichtet ist, das Motorrad mit auf korrektem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte, und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads übereinstimmt. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Beim Einschalten des Abblendlichts muss sich die obere Markierungsgrenze zwischen dem dunklen Bereich und dem beleuchteten Bereich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der vom Boden bis zur Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegt.

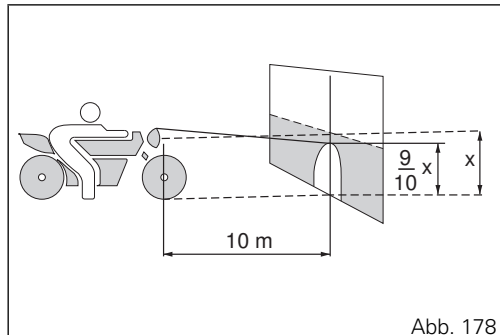


Abb. 178

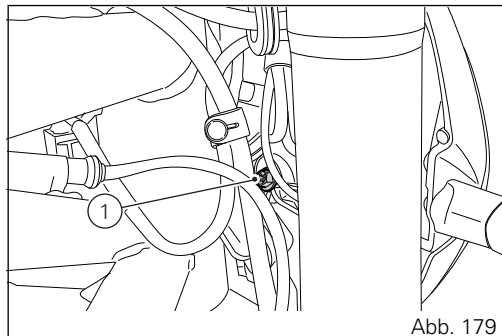


Hinweise

Diese Vorgehensweise entspricht der „Italienischen Straßenverkehrsordnung“ hinsichtlich der maximal zulässigen Höhe des Lichtbündels. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Zur Korrektur der senkrechten Scheinwerferausrichtung die Schraube (1) betätigen.

⚠ Achtung Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.



Reifen

Reifendruck vorne:

2,3 bar (nur Fahrer) - 2,5 bar (Fahrer mit Beifahrer).

Reifendruck hinten:

2,5 bar (nur Fahrer) - 2,8 bar (Fahrer mit Beifahrer).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlagen bedingten Schwankungen, daher den Reifendruck jedes Mal vor Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

REIFENREPARATUR ODER -WECHSEL

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis Luftverluste erkennbar sind, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er sorgfältig auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

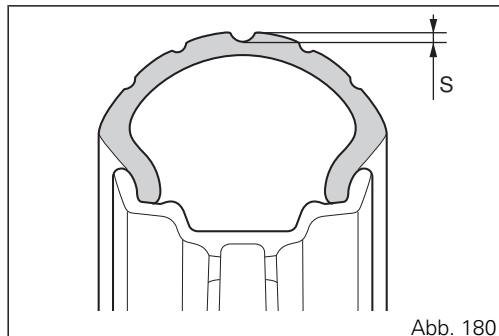
Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

MINDESTPROFILTIEFE DER LAUFFLÄCHE

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar.

Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren.

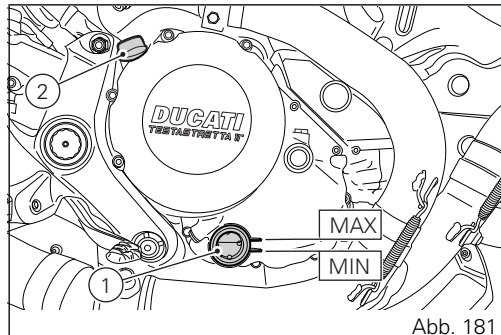
Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.

Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden. Als Alternative kann ein Öl für Motorradmotoren mit dem selben Grad SAE 15W-50 und das den folgenden JASO-Spezifikationen entspricht, verwendet werden: MA2 und API: SM.

Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Öleinfüllverschluss (2) erneut montieren.

Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.



Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE15W-50;
- Spezifikation API: SM;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter“) getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO (japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Wechsel der Zündkerzen

Die Zündkerzen sind ein wichtiger Bestandteil des Motors und müssen regelmäßig kontrolliert werden. Sich für den eventuell erforderlichen Austausch der Zündkerze an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

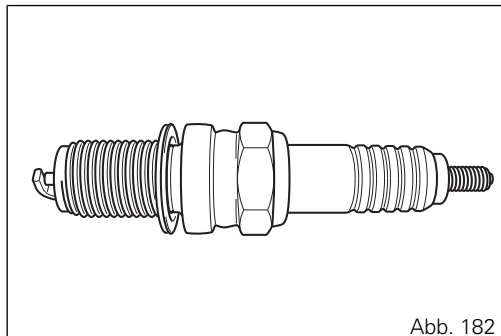


Abb. 182

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Teile auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad je nach Einsatz und Straßenzustand regelmäßig gereinigt werden. Hierzu sind spezielle, möglichst biologisch abbaubare Produkte zu verwenden. Der Gebrauch von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden. Zur Reinigung des Plexiglases und der Sitzbank nur Wasser und Neutralseife verwenden. Die Aluminiumteile regelmäßig und von Hand reinigen. Spezifisch für Aluminium ausgelegte Reinigungsmittel verwenden, die KEINE reibende Substanzen oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt werden kann, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.

Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Luftenlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des Antiblockiersystems ABS sorgfältig reinigen, so dass diese Vorrichtung im perfekten Wirkungsgrad funktionieren kann. Um Schäden an den Impulsringen und den Sensoren zu vermeiden, keine aggressiv wirkenden Produkte verwenden.

Längerer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, sollten folgende Arbeiten vorgenommen werden:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Öl in die Zylinder geben und den Motor von Hand weiterdrehen, damit sich das Öl auf den Innenflächen verteilen kann;
- zum Abstützen des Motorrads einen Serviceständer verwenden;
- die Batterie abklemmen und entnehmen.

Wurde das Motorrad länger als einen Monat stillgelegt, die Ladung der Batterie kontrollieren und sie ggf. nachladen.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält. Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Hinweise

In einigen Ländern (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz, usw.) verlangt die örtliche Gesetzgebung die Einhaltung der Richtlinien zu Lärm- und Umweltschutz.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Fall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltung

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x1000	0,6	9	18	27	36	
Fehlerauslesung mit DDS und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12
Reinigung des Motorölsaugfilters		•					-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Austausch der Zahnriemen				•		•	60
Austausch der Zündkerzen				•		•	-
Reinigung des Luftfilters			•		•		-
Austausch des Luftfilters				•		•	-
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							36
Kontrolle des Bremsbeläge- und Bremsscheibenverschleißes. Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x1000	0,6	9	18	27	36	
Anzugskontrolle der Schrauben der Bremssättel und Bremsscheibenflanschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			•	•	•	•	-
Kontrolle der Radnabenlager				•		•	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				•		•	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundäranstriebs		•	•	•	•	•	12
Verschleißkontrolle des Sekundäranstriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			•	•	•	•	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundäranstriebs		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				•		•	-
Wechsel des Vorderradgabelöls				•		•	-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x1000	0,6	9	18	27	36	
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		•	•	•	•	•	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			•	•	•	•	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		•	•	•	•	•	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			•	•	•	•	12
Kühlflüssigkeitswechsel					•		48
Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands und Auffüllen des Systems		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Batterieladung		•	•	•	•	•	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinkern, Hupe und Steuerungen.		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi. x1000	0,6	9	18	27	36	
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS		●	●	●	●	●	-
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC), der Elektrolüfterräder und der Standgasdrehzahl		●	●	●	●	●	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		●	●	●	●	●	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		●	●	●	●	●	12

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Kunden auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1
	mi x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen		●

* Instandhaltungseingriff beim Erreichen des ersten der beiden angegebenen Intervalle durchführen (km bzw. Monate).

Technische Daten

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 93/93/EG): 209 kg.

Gesamtgewicht (ohne Betriebsstoffe und Batterie): 182 kg.

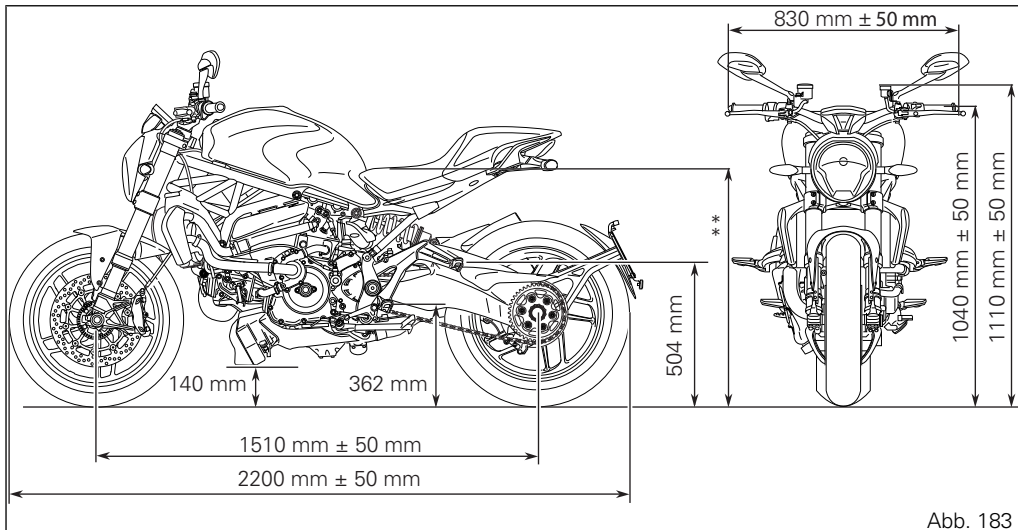
Max. zulässiges Gewicht (bei Volllast): 390 kg.



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße



** Einstellbare Sitzbankhöhe 785 mm - 810 mm.

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 2,5 dm ³ (Liter)	Bleifreies Benzin mit einer Mindestoktanzahl von mindestens 95 ROZ.	17,5
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 zu verwenden. Als Alternative kann ein Öl für Motorradmotoren mit dem selben Grad SAE 15W-50 und das den folgenden JASO-Spezifikationen entspricht, verwendet werden: MA2 und API: SM	3,7
Vorderes/hinteres Brems- und Kuppelungssystem	SHELL Advance Brake DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	SHELL Advance Contact Cleaner	-
Vorderradgabel (Monster 1200)	SHELL Advance Fork 7.5 oder Donax TA	500 ccm (rechter Holm) 506 ccm (linker Holm)
Vorderradgabel (Monster 1200 S)	SHELL Advance Fork 7.5 oder Donax TA	150 mm (ohne Feder- oder Spannhülsenvorspannung gemessen).
Kühlsystem	Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial (unverdünnt verwenden)	2,5 dm ³ (Liter)



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Motor

Testastretta 11°, V-90°-Zweizylindermotor,
desmodromische Ventilsteuerung mit 4 Ventilen pro
Zylinder, flüssigkeitsgekühlt.

Bohrung: 106 mm

Hub: 67,9 mm

Gesamthubraum cm³: 1198,4

Verdichtungsverhältnis: 12,5 ± 0,5:1

Höchstleistung an der Welle (95/1/EG), kW/PS:

100,7 kW - 135 PS bei 8.750 min⁻¹ (Monster 1200)

100,8 kW - 145 PS bei 8.750 min⁻¹ (Monster 1200 S)

Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):

118 Nm - 12 kgm / 118.1 lb-ft bei 7.250 min⁻¹

(Monster 1200)

124,5 Nm - 12,7 kgm bei 7.250 min⁻¹ (Monster 1200

S)

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹:

10.200



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen
Umständen überschritten werden.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, die von acht Kipphebeln (vier Öffnungsschlepphebel und vier Schließkipphebel) und von zwei obenliegenden Nockenwellen gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.

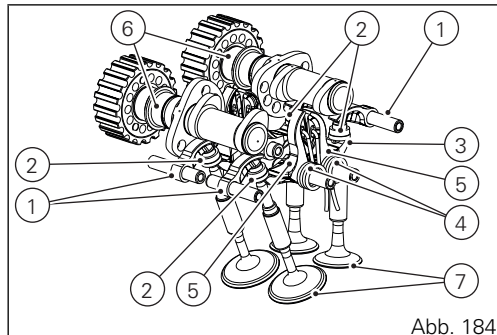


Abb. 184

Leistungen

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die vorgeschriebenen Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt wurden.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Marke: NGK
Typ: MAR9-J.

Kraftstoffsystem

Indirekte elektronische CONTINENTAL M3D Einspritzung.

MIKUNI Drosselklappenkörper mit Full Ride by Wire-System, Durchmesser: 53 mm

Einspritzdüsen pro Zylinder: 1

Löcher pro Einspritzdüse: 10

Kraftstoffversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit voneinander unabhängiger Wirkung, gesteuert über an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastfunktion der Impulsringe gesteuert: mit Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

Vorderrad

Typ: mit gelochter Bremsscheibe aus Stahl.
2 Scheiben.

Bremsscheibendurchmesser: 320 mm.

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Lenkerhälfte.

Monoblock-Bremssättel mit Differenzialkolben.

Marke und Typ: Brembo M4.32 b.

Bremssbelagmaterial: Toshiba TT2182FF.

Bremszylinder - Typ Monster 1200:
PR 18/19.

Bremszylinder - Typ Monster 1200 S:
PR 16/21.

Ø Pumpenzylinder: 32 mm.

Hinterrad

Typ: mit fester gelochter Bremsscheibe aus Stahl.

Bremsscheibendurchmesser: 240 mm.

Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.

Bremssattel: Ø Zylinder 34 mm.

Marke und Typ: Brembo P 34 e

Bremssbelagmaterial: Toshiba TT2172.

Bremszylidertyp: PS 11.

Ø Pumpenzylinder: 11 mm.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Ölbadkupplung mit Antihoppingsystem und Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz: 33/61.

6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern und Schaltpedal auf der linken Seite.

Zähnezahl - Getrieberitzel/Kettenblatt: 15/41.

Gesamtübersetzungen:

1. 15/37
2. 17/30
3. 20/27
4. 22/24
5. 24/23
6. 25/22

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.

Marke: DID

Typ: 525 VAZ

Abmessungen: 5/8" x 1/4"

Anzahl - Kettenglieder: 108



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.



Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/ einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Chrom-Molybdän-Stahlrohren,
Heckrahmen aus Aluminiumguss
Lenkereinschlag (pro Seite): 30°
Lenkkopfwinkel: 23,5°
Nachlauf mm: 88,3

Räder

10-Speichen-Leichtmetallfelgen aus
Aluminiumlegierung (Monster 1200).
3-Speichen-Leichtmetallfelgen mit „Y“-Design aus
Aluminiumlegierung (Monster 1200 S).

Vorderrad

Abmessungen: MT3.50x17"

Hinterrad

Abmessungen: MT5.60x17"

Beide Räder verfügen über eine herausziehbare
Radachse.

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“.
Größe: 120/70-ZR17

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“.

Größe: 190/55-ZR17

Radfederungen

Monster 1200

VORDERRAD

Öldynamische Upside-Down-Gabel von KAYABA, in
der Federvorspannung, Druck- und Zugstufe
einstellbar:

Standrohrdurchmesser (Holme) 43 mm.

Federweg auf Holmachse: 130 mm.

HINTERRAD

Progressiv mit Monofederbein von Sachs, in der
Zugstufe und Federvorspannung einstellbar.

Federbeinhub: 61,5 mm.

Hinterradfederweg: 152 mm.

Monster 1200 S

VORDERRAD

Öldynamische Upside-Down-Gabel von ÖHLINS, in
der Federvorspannung, Druck- und Zugstufe
einstellbar:

Standrohrdurchmesser (Holme) 48 mm.

Federweg auf Holmachse: 130 mm.

HINTERRAD

Progressiv mit Monofederbein von Sachs, in der Zugstufe und Federvorspannung einstellbar.
Federbeinhub: 64 mm.
Hinterradfederweg: 152 mm.

Auspuffsystem

Mit Katalysator ausgestattet.

Verfügbare Modellfarben

Monster 1200

ROT

Grundierung (Primer) Acriflex Weiß Art.-Nr. L0040652 (Lechler).
Basislack Rot Ducati Art.-Nr. 473.101 (PPG).
Lack (Varnish) Acriplast Red Stoner SF Art.-Nr. LMC06017 (Lechler).
Rahmen Ducati Rot Art.-Nr. 81784 (Inver SPA).
Heckrahmenfarbe Matt-Schwarz Pulverlack Art.-Nr. CN201V (Akzo Nobel).
Felgenfarbe Glossy Black Art.-Nr. VPCH03250 (Peter Lacke).

Monster 1200 S

ROT

Grundierung (Primer) Acriflex Weiß Art.-Nr. L0040652 (Lechler).

Basislack Rot Ducati Art.-Nr. 473.101 (PPG).
Lack (Varnish) Acriplast Red Stoner SF Art.-Nr. LMC06017 (Lechler).
Rahmen Ducati Rot Art.-Nr. 81784 (Inver SPA).
Heckrahmenfarbe Matt-Schwarz Pulverlack Art.-Nr. CN201V (Akzo Nobel).
Felgenfarbe Glossy Black Art.-Nr. VPCH03250 (Peter Lacke).

STAR WHITE;

2 K-Grundierung Weiß Art.-Nr. 873.AC001 (Palinal).
Basislack Star White Art.-Nr. 928.T948 (Palinal).
Klarlack (Clear coat) Art.-Nr. 923M1598 (Palinal).
Rahmenfarbe Bronze 1008 Art.-Nr. 33219 (Inver SPA).
Heckrahmenfarbe Matt-Schwarz Pulverlack Art.-Nr. CN201V (Akzo Nobel).
Felgenfarbe Glossy Black Art.-Nr. VPCH03250 (Peter Lacke).

Monster 1200 S Stripe

Rot „Anniversary“ Ducati, Art.-Nr. 473.1010 (PPG) mit weißem Streifen;
Klarlack Art.-Nr. 228.880 (PPG);
Rahmenfarbe Rot und Felgenfarbe Schwarz.

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile:

SCHEINWERFER:

Abblendlichtlampe: H4 BV (12 V - 60/55 W).

Fernlichtlampe: H4 BV (12 V - 60/55 W).

Standlicht: Lampe mit 6 LEDs 12 V - 2,8 W.

ELEKTRISCHE STEUERUNGEN AN DEN
LENKERHÄLFTEN

Vordere Blinker: Lampe 12 V - 10 W (Monster 1200).

Hintere Blinker: Lampe 12 V - 10 W (Monster 1200).

Vordere Blinker: Lampe mit 1 LED 13,5 V - 3,1 W
(Monster 1200 S).

Hintere Blinker: Lampe mit 4 LEDs 13,5 V - 0,68 W
(Monster 1200 S).

Hupe.

Bremslichtschalter.

Batterie, 12 V-10 Ah.

Lichtmaschine 460 W - 14 V - 33A.

ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, mit 2, an
den Seiten des Fernschalters (C) angebrachte 30 A-
Sicherungen geschützt.

Anlassmotor, 12 V-0,7 kW.

Rücklicht und Bremslicht: mit LEDs.

Standlicht: Lampe mit 8 LEDs 13,5 V - 0,45 W.

Hinteres Bremslicht: Lampe mit 12 LEDs 13,5 V - 2,8
W.

Kennzeichenbeleuchtung: Lampe mit 3 LEDs 13,5 V
- 0,7 W.



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Abschnitt
„Austausch der Lampen“.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind elf Sicherungen vorhanden, die in den Sicherungskästen angeordnet sind. In jedem Sicherungskasten sind drei Ersatzsicherungen enthalten. Am Fernschalter sind zwei 30A-Sicherungen und, neben dem Fernschalter, zwei ABS-Sicherungen, eine 25A- und eine 30A-Sicherung angeordnet.

Die Sicherungskästen befinden sich an der mittleren rechten Seite unter der rechten Seitenabdeckung.

Der Sicherungskasten (A) befindet sich auf der linken und der Sicherungskasten (B) auf der rechten Seite.

Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzdeckel, auf denen die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich. Bezüglich Verwendungszweck und Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

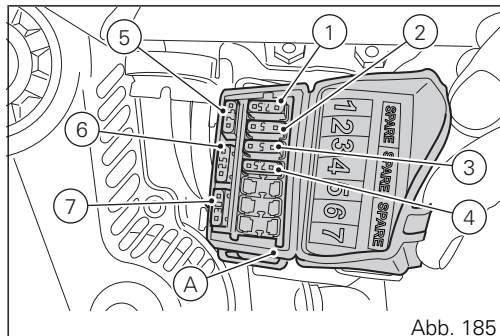


Abb. 185

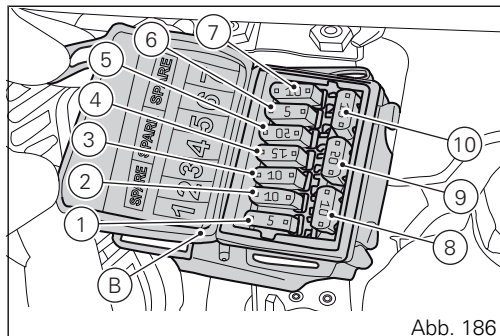


Abb. 186

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Optionaler Key	7,5 A
2	Alarm	5 A
3	Bremslichtschalter	5 A
4	Diagnose	3 A
5	Reserve	7,5 A
6	Reserve	25 A
7	Reserve	30 A

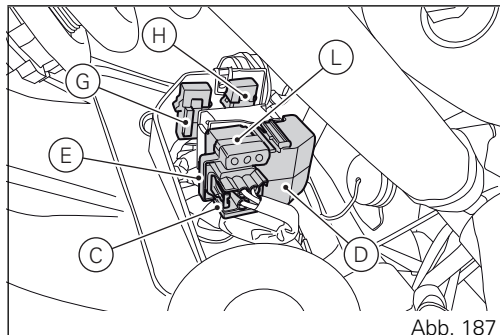
Legende zum Sicherungskasten (B)		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Beleuchtung	5 A
2	Cockpit	10 A
3	Key 1	10 A
4	Key 2	15 A
5	Relais	20 A
6	Steuergerät	5 A
7	BBS	10 A

Legende zum Sicherungskasten (B)		
8	Reserve	10 A
9	Reserve	20 A
10	Reserve	15 A

Die beiden Hauptsicherungen (C) sind am Fernanlassschalter (D) angeordnet. Für den entsprechenden Zugriff auf die Sicherungen muss die Schutzkappe (E) beider Sicherungen abgenommen werden.

Eine durchgeschmolzene Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).

Neben dem Fernschalter sind zwei Sicherungen vorhanden: eine 25 A-Sicherung (G) und eine 30 A-Sicherung (H).

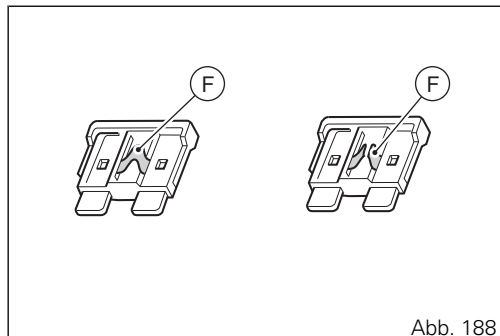


! Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

! Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- 1) Zündsystem (Zündschlüsselblock)
- 2) Linkes Lüfterrad
- 3) Rechtes Lüfterrad
- 4) Lichtmaschine
- 5) Regler
- 6) Fernanlassschalter
- 7) Batterie
- 8) Kabelbaummasse
- 9) Stellantrieb der Auslasssteuerung
- 10) ABS-Steuergerät
- 11) Vorderer Sicherungskasten
- 12) Hinterer Sicherungskasten
- 13) Vorderer Radsensor
- 14) Hinterer Radsensor
- 15) Eigendiagnose/DDA
- 16) Blinker hinten rechts
- 17) Rücklicht
- 18) Blinker hinten links
- 19) Kennzeichenbeleuchtung
- 20) BBS
- 21) Alarm (optional)
- 22) Öldrucksensor
- 23) Gangsensor
- 24) Seitenständerschalter
- 25) Kupplungsschalter
- 26) Drehzahl-/Steuerzeitsensor
- 27) MAP-Sensor
- 28) Motortemperatur
- 29) Umgebungstemperatursensor (TIA)
- 30) Lambdasonde - Auspuff waagrechter Zylinder
- 31) Lambdasonde - Auspuff senkrechter Zylinder
- 32) Gasgriffpositionssensor (APS)
- 33) Einspritzdüse - waagrechter Zylinder
- 34) Einspritzdüse - senkrechter Zylinder
- 35) Stellantrieb des Potentiometers / Ride by Wire (TPS/ETV)
- 36) Stellantrieb der Sekundärluftsystems
- 37) Senkrechte Spule
- 38) Waagrechte Spule
- 39) Kraftstoffpumpe
- 40) Kraftstoffpumpenrelais
- 41) Versorgungsrelais der Einspritzung
- 42) Steuergerät 2
- 43) Steuergerät 1
- 44) Linke Umschalereinheit
- 45) Blinker vorne links
- 46) Hupe
- 47) Lufttemperatursensor
- 48) Cockpit

- 49) Hinteres Bremslicht
- 50) Vorderes Bremslicht
- 51) Blinker vorne rechts
- 52) Scheinwerfer
- 53) Rechter Umschalter
- 54) Starterrelais
- 55) Versorgung der beheizten Lenkergriffe
- 56) ABS-Sicherungen
- 57) Immobilizer
- 58) Anlassmotor

Farbcode der Kabel

- B Blau
- W Weiß
- V Lila
- Bk Schwarz
- Y Gelb
- R Rot
- Lb Hellblau
- Gr Grau
- G Grün
- Bn Braun
- O Orange
- P Rosa



Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
15000			
30000			
45000			
60000			

Stampato 08/2015

Cod. 913.7.288.1A Rev. 01

cod. 913.7288.1A

Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
subject to the Management and
Coordination activities of AUDI AG